Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 579. Morgen-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 11. December 1873.**

Die Krisis in Ungarn.

I.

(Von einem deutschen Demokraten in Oesterreich.)

Mit großer Genugthuung constatiren wir, daß wir in den beiden Artikeln vom 28. November und 4. December vorigen Jahres, über „die Situation in Ungarn" die furchtbare Krisis voraussagten, welche jetzt über die Osthälfte der österreichischen Monarchie mit der Gewalt eines Alles zerstörenden Sturmes hereingebrochen ist. Wir wollen uns auf dieses Eintreffen unserer Befürchtungen wahrlich nichts zu Gute thun, denn es gehörte wenig Scharfsinn dazu, die Krisis vorher zu sehen. Nur eine Volksvertretung, welche ihrer Mehrheit nach aus Schwindlern, unfähigen, unwissenden Menschen, Ehrgeizigen und politischen Projectemachern auf der Rechten, wie auf der Linken besteht, konnte so total mit Blindheit geschlagen sein, um nicht rechtzeitig den Staatslenkern ein geharnischtes „Caveant consules" zuzurufen und nicht alle politischen Allotria aufzugeben, um sich dafür um die Fahne des politischen Fortschritts, der Ehrlichkeit und redlichen Arbeit zu schaaren. Mit Trauer und Entrüstung muß man auf den unglaublichen Leichtsinn der Mehrzahl der ungarischen Politiker blicken, welche durch ihre possenhafte Staatskunst und Politikmacherei von Neuem an den Grundlagen des Constitutionalismus rütteln und unfreiwillig der feudal-ultramontanen Clique, welche dies- und jenseits der Leitha bekanntlich eines Sinnes ist, die Aussicht auf die Herrschaft eröffnen und das Werk, welches in Cisleithanien durch die Wahlreform so gut wie gesichert erschien, von Neuem in Frage stellen.

Als das ungarische Parlament im vorjährigen Spätherbst den radicalen aber gutgemeinten und höchst zeitgemäßen Antrag Simonyi's ablehnte, durch eine Reichstags-Commission alle Geld-Operationen des Grafen Lonyay seit mehr als 3 Jahren zu prüfen, da wies es die Gelegenheit von der Hand, den Schleier von einem Abgrunde hinwegzuziehen. Denn bei einer gewissenhaften Enquête der betreffenden Geldoperationen hätte sich bald genug noch manches Andere ergeben müssen, was zu wissen dem Lande vor einem Jahre sehr heilsam gewesen wäre. Man zog es aber vor, noch ein Jahr und vielleicht noch länger in's Blaue hinein zu warten und fort zu wirthschaften, wie ein reicher Bonvivant, der beim Zusammenbruch der ganzen Herrlichkeit zur Pistole greift.

Was bedeutet denn aber ein finanzieller und politischer Krach in Ungarn? Er bedeutet das Chaos und dann die feudal-ultramontane „Rettung"; er bedeutet das Hineinziehen des ebenfalls durch eine ungeheure, noch immer nicht beschworene wirthschaftliche Krisis erschütterten Oesterreich in die Strudel der Reaction. Denn es ist sicher, daß eine „Rettung" durch den Baron Sennyey und Consorten nicht an der Leitha Halt machen würde. Warum wies die Deakpartei vorm Jahre jeden Versuch, Einsicht in die finanzielle Lage des Landes zu gewinnen, brüsk von der Hand? Warum begnügte sie sich damit, den Grafen Lonyay den Unterirdischen zu opfern? Sie hatte — und das ist eine furchtbare Anklage! — das Parteiinteresse mehr im Auge als das Landesinteresse. Sie wollte sich keine Blöße der Linken gegenüber geben und legte das Hauptgewicht darauf, im Besitze der Macht zu bleiben, statt dieselbe mit den hervarragenden Männern der Linken oder wenigstens der noch im Rahmen der Deakpartei befindlichen Fraction der Reformer zu theilen. Die herrschende Partei hatte freilich eine scheinbare Berechtigung dazu, ein Compromiß mit der gemäßigten Linken zu scheuen, so lange dieselbe noch an ihrem staatsrechtlichen Programme festhielt und dem 1867er Ausgleich Opposition machte. Eine Entschleierung der furchtbaren finanziellen und volkswirthschaftlichen Gefahren, eine Aufdeckung der ungeheuren Mißstände, welche Ungarn noch immer die Berechtigung entziehen, ein moderner Culturstaat zu heißen, hätte gewiß der gemäßigten Linken, die mehr ehrlich als klug ist, die Ueberzeugung beigebracht, daß es höchste Zeit sei, an die Stelle der staatsrechtlichen Wolkenschieberei eine praktische sich nur mit den inneren Fragen beschäftigende Politik zu setzen.

Allein die Deakpartei zog es vor, an die Spitze des Cabinets einen Mann, wie Szlavy, zu stellen, welcher nur die eine, freilich in Oesterreich-Ungarn hochgeschätzte Eigenschaft besitzt, „regierungsfähig" zu sein. Ob er neben dieser und einer guten Arbeitskraft auch das Zeug besaß, als guter Steuermann das Staatsschiff über die Untiefen hinweg zu bugsiren, danach fragte man am allerwenigsten. Die scheinbare Hauptsache war ja gethan: die Deakpartei hatte gezeigt, daß sie nach den Ministerien Andrassy und Lonyay auch noch ein drittes Ministerium „liefern" könne. Sie war zwar nicht im Stande gewesen, für das Finanzportefeuille einen besseren Mann zu finden, als den durch sein Ungeschick schwer compromittirten Kerkapolyi, sie mußte auch für das ganz ebenso wichtige Communicationsportefeuille sich mit Ludwig Tisza begnügen. Die in dem Grafen Szapary für das Innere gewonnene Kraft soll sich noch erst bewähren, ebenso die Fähigkeit des rechten Centrums-Grafen Zichy. Nur in Trefort für das Cultus- und Unterrichtsministerium war ein Mann herangezogen worden, welcher der Erbschaft Eötvös' gewachsen scheint, der wenigstens ein frisches pulsirendes Leben in den stagnirenden Sumpf seines Ressorts gebracht, die Thorheiten des halbclericalen Pauler, den man im Justizministerium unterbrachte, reparirt und namentlich den verhängnißvollen serbischen Kirchenconflikt auf den Weg eines endlichen Ausgleiches geschoben hat. Das Gesammtministerium Szlavy hat sich schließlich nur das eine Verdienst erworben, daß es ihm gelang, die croatischen Wirren zu einem Abschluß zu bringen. Auf den übrigen politischen Bauplätzen sieht es aber noch sehr trostlos aus. Da wird kaum Grund gegraben, da liegen kaum die rohen unbehauenen Steine herum, da wuchert noch überall Unkraut und Dornengebüsch und das Asiatenthum scheint noch überall in urwüchsiger Rohheit durch die Löcher des modernen, nirgends anliegenden und völlig unfertigen modernen Staatsgewandes. So steht es mit dem Wahlgesetz, so mit dem hochwichtigen Municipalgesetz, so mit der Justiz und der öffentlichen Polizei, so mit dem administrativen und privatrechtlichen Wirrwarr in Siebenbürgen, mit der Organisirung der Militärgrenze. Kurz überall Unordnung, Verwirrung, Unrath und Gerümpel — und doch hält man in keinem Parlamente der Welt so viele und so lange Reden, als im ungarischen; doch ist kaum ein Volk so stolz auf seine „nationale Mission", als das magyarische, und keines so vom Dünkel seiner Hegemonie besessen, als das Volk Arpads!

Die eiserne Disciplin und der eingewurzelte Corpsgeist der Majorität hat jede Verjüngung dieser zur Regeneration Ungarns berufenen Partei unmöglich gemacht und jene scharfen Gegensätze zwischen Rechts und Links geschaffen, welche es zu keiner praktischen parlamentarischen Thätigkeit kommen ließen. Wenn jetzt Ungarn nahe daran ist, einer entsetzlichen Krisis zum Opfer zu fallen und eine Auflösung aller Verhältnisse, einen Bankbruch sonder Gleichen heraufzubeschwören, dann ist einzig und allein die Deakpartei dafür verantwortlich zu machen.

Am meisten zu beklagen unter den ihr angehörigen Persönlichkeiten ist der greise Deak selbst. Er ist unschuldig an dem scham- und sinnlosen Treiben der bisherigen Staatslenker; denn einerseits führte er nicht mehr so unmittelbar die Zügel der Partei, wie ehedem, als es galt, den Ausgleich durchzusetzen und dann gegen den Ansturm der 1848er Opposition zu vertheidigen, andererseits versteht er von den großen finanziellen und volkswirthschaftlichen Fragen der neuesten Zeit zu wenig, um auf diesem Gebiet der treue und warnende Eckard seiner Partei und seiner Landsleute sein zu können. Er war ja vorm Jahre selbst am tiefsten entrüstet über die schmachvollen Affairen Lonyay's. Heute ist er nur noch sein eigener Schatten. Kränkelnd und altersschwach, ein Invalide der Politik, kann er jeden Tag aus seiner ehrenvollen Laufbahn abgerufen werden. Er kann das Vaterland nicht mehr retten, wenn es außer ihm nicht Männer besitzt, welche die sinkende Fahne des großen Patrioten mit kräftiger Hand ergreifen und hoch halten können. Sein einziges Wort zur Beschwörung der Gefahr könnte nur das Wort des greisen Attinghausens sein an die wackersten Söhne des Vaterlandes, gleichviel welcher liberalen Fraction sie angehören: Seid einig, einig, einig!

Für die gegenwärtige Finanzkrisis käme freilich diese Mahnung auf alle Fälle zu spät und selbst wenn sie durch den Donnerruf: „seid ehrlich und fleißig!" ergänzt würde. Der Staat ist durch die sinnlose Eisenbahnpolitik, die Steuerreste, die schlechte Ernte und die wirthschaftliche Krisis auf dem Punkte angelangt, wo er Geld um jeden Preis haben muß, damit die Staatsmaschine nicht still steht und der Bankerott einbricht. Am 15. December muß das Geld zur Einlösung des Coupons von dem früheren Eisenbahn- und 30 Millionen-Anlehen in Paris und London angelangt sein. Die Geber der neuen 64 Millionen-Anleihe standen endlich dem Finanzminister nur bis zum 30. November zu Gebote. Angesichts dieser Sachlage thut Eile und rascher Entschluß noth. Das Geld ist entsetzlich theuer, wenn solche Umstände eintreten und wenn ein Staat es vorher nicht verstanden hat, Vertrauen zu erwecken in seine Leistungsfähigkeit, in die Weisheit und Ehrlichkeit seiner Staatsmänner. Ungarn hat aber bis jetzt auf großem Fuß gelebt und seine Finanz- und Eisenbahnminister schufen „Potemkin'sche Dörfer", deren Nichtigkeit aber den denkenden und rechnenden Geldmännern nicht verborgen blieb. Kein Wunder, wenn Alles in Allem die Anleihe auf $10\frac{1}{2}$ Procent zu stehen kommt und Ungarn nach 5 Jahren, wenn dieselbe getilgt werden muß, 100 statt 64 Millionen zu zahlen hat! Wo wird Ungarn später Geld hernehmen, wenn diese Wirthschaft fortdauert? Wo wird es wieder Credit finden, nachdem die Minister Kerkapolyi und Tisza Alles gethan haben, um jedem Hause die Lust zu verleiden, sich in eine Unternehmung auf ungarischem Boden einzulassen. Die herrschende Corruption ist in allen Comitaten und Gemeinden so arg, die Autorität der Regierung so gering, daß es der ungeheuersten Trinkgelder bedarf, um trotz der mit schwerem Gelde erworbenen Concessionen bei den betreffenden Comitats- und Gemeindepascha's etwas zu erreichen. Das große Wiener Haus Weikersheim ist an diesem schamlosen Bestechungssystem zu Grunde gegangen. In Folge dessen steht schon jetzt Ungarn auf dem Niveau der Türkei, wo kaum ein ehrbares Haus mehr sich in ein Unternehmen einläßt.

Zum Unglück mußte auch gerade jetzt die Katastrophe der berüchtigten Ostbahn hereinbrechen. Bekanntlich wurde diese Bahn nur gebaut, nicht aus Bedürfniß, sondern um eine Clique zu bereichern. Das „öffentliche Bedürfniß" war nur eine Maske für das Interesse gewisser hochgeborenen Familien. Trotz eines effectiven Baucapitals von 60 Millionen, welches zur Vollendung der Ostbahn jedenfalls ausreichen sollte, ergab sich schließlich ein Deficit von 15 Millionen an Anlagecapital und ein riesiger Ersatzanspruch der Bauunternehmer an die ungarische Regierung. Die Manipulation war folgende: Der erste Concessionär Waring cedirte die Concession an die Anglo-österreichische Bank. Diese schloß im Namen der zukünftigen Gesellschaft in Paris im December 1868 einen Vertrag mit den Brüdern Waring ab und überließ ihnen alle Titel der Ostbahn zu Schleuderpreisen, um dieselben wieder für den niedrigsten Preis zurück zu erhalten. Die Warings verdienten auf diese Weise, ehe noch irgend etwas für den Bau geschehen war, 7,300,000 Fl. auf Kosten der noch nicht existirenden Actien-Gesellschaft. Außerdem erhielten die speculativen Brüder als „Ersatz für Vorstudien und Pläne" 860,000 Fl., während an Administrationskosten noch 750,000 Fl. ausgegeben wurden. Um den Warings das „Unternehmen" noch mehr zu erleichtern, wurde die 80 Meilen lange Bahnstrecke in 4 Sectionen getheilt. Diese Eintheilung war derart sinnreich, daß die Unternehmer am Bau der ersten drei Strecken einen ungeheuren Gewinn einstreichen konnten; worauf sie die schwierig zu bauenden Linien einfach im Stich ließen. So erhielten die Brüder Waring z. B. für die Strecke Großwardein-Klausenburg 12,810,000 Fl., während 4 Monate vorher die Kosten mit 8,630,000 Fl. bemessen worden waren. Für alle Sectionen wurden die vollen Durchschnittspreise gezahlt — und die schwierigen Strecken ungebaut gelassen. Für die drei Sectionen sind in Summa 9 Mill. zuviel gezahlt worden, hierzu die 7 Mill. Douceur für die Emission der Actien und endlich die obenerwähnten 1,800,000 Fl. für Studien und Administration — macht zusammen 17,800,000 Fl. Nachdem die Brüder Waring diesen unerhörten Zug gemacht hatten, entzogen sie sich schleunigst jeder Verbindlichkeit. Die verzögerte Auszahlung des für October 1870 lautenden Certificates von $2\frac{1}{2}$ Mill. gab ihnen den willkommenen Anlaß zur Arbeitseinstellung. Sie nahmen zwar auf einige Monate die Arbeiten wieder auf, beanspruchten aber — Entschädigungen und stellten den Bau wieder ein. Der Verwaltungs-Rath, welcher den Bau fortführen wollte, wurde aber durch die Erklärung der Anglobank verhindert, daß sie die freie Disposition über das Baucapital erst dann der Gesellschaft einräumen könnte, wenn die ungarische Regierung die Garantie derart übernehme, daß sie der Bank für jeden Anspruch der Warings hafte. Das Communications-Ministerium lehnte diese Garantie ab.

Hierauf kam es zu einem neuen Ausgleiche mit den Brüdern Waring, welche für Alles Absolution und außerdem noch 1 Million erhielten, wofür die Gesellschaft endlich — um 18 Mill. ärmer! — alle Verträge ohne Vorbehalt übernahm. Die Actionäre waren der unerhörtesten Willkür, recht- und schutzlos den Warings preisgegeben gewesen; denn der Verwaltungsrath hatte in ärgster Weise seine Pflicht verabsäumt und seine Hand zu dieser furchtbaren Finanztripotage geboten. Und dies geschah Alles unter den Augen und unter Mitwissen der ungarischen Regierung! Wo bleiben endlich die übrigen Schwindeleien gleichen Genre's, welche nicht zu der Bedeutung der Ostbahnaffaire gelangten. Unter dem Riesenschatten eines solchen Giftbaumes von Lug und Trug, schießen freilich die Giftpilze der Gesellschaft zu Hunderten und Tausenden auf.

Was thut nun die ohne Zweifel für den Ostbahn-Schwindel mit verantwortliche Regierung? Vorläufig weiß sie sich keinen rechten Rath. Der Ministerpräsident ließ vielmehr durchblicken, daß die Actionäre, meist Leute, die dem Getriebe der Börse fern stehen und nicht spekuliren, auf bessere Zeiten vertröstet werden sollen. Auf diese Weise würde die Regierung das öffentliche Vertrauen in ärgster Weise erschüttern. Der Abgrund gähnt. Selbst Kerkapolyi's Rücktritt kann ihn nicht schließen.

Breslau, 10. December.

Wohin der ehemalige Ausspruch des Herrn v. Gerlach, daß nur diejenigen Wahlen freie seien, die gehörig beeinflußt werden, führt, das hat nun die Kreuzzeitungspartei einmal an sich selbst erfahren. Nie wieder, selbst nicht in der Conflictsperiode, sind die Wahlen von Seiten der Regierung so beeinflußt worden, als unter dem Ministerium Manteuffel; das war eine Lust und Freude für Herrn v. Gerlach und seine ganze Partei, als die liberalen Candidaten dieser Beeinflussung unterlagen, und mit Spott und Hohn wurden die Proteste gegen diese Sorte von Wahlen von der conservativen Partei zurückgewiesen. Daß es einmal anders kommen könne, daran dachten diese Herren nicht. Nun, heute ist es anders gekommen. Daß der Präsident v. Kamptz durch seine Reden einen der conservativen Partei nachtheiligen Einfluß auf die Wahlen im Bütow-Stolper Kreise ausgeübt hat, unterliegt keinem Zweifel; ob er seine Ansichten beim Kaffee und bei der Cigarre oder in einer Versammlung, ob als Präsident oder als Privatmann ausgesprochen, bleibt sich ganz gleich. Nach dem Grundsatz des Herrn von Gerlach und seiner Gesinnungsgenossen mußten die Wahlen für giltig erklärt werden. Die liberale Partei, welche die Freiheit der Wahlen in der Nichtbeeinflussung findet, dachte mit Recht anders darüber und erklärte sich für die Beanstandung der Wahlen. Daß die Kreuzzeitungspartei mit Herrn v. Gerlach an der Spitze dadurch bekehrt wird, ist freilich nicht anzunehmen; sollte sie noch einmal an die Spitze kommen, was freilich nicht möglich ist, so lange überhaupt von einem preußischen Staate noch die Rede ist, so würde sie nach wie vor in der früheren terroristischen Weise die Wahlen beeinflussen.

Ueber die beabsichtigte Reise des Kaisers von Oesterreich nach St. Petersburg wird der „Boh." von officiöser Seite geschrieben:

Schon vor Monatsfrist konnten wir constatiren, daß ein Gegenbesuch unseres Kaisers in St. Petersburg bevorstehe und daß hierfür die ersten Wochen des nahenden Jahres in Aussicht genommen seien. Wenn man jedoch neuestens schon den Tag der Abreise des Kaisers angeben will und das Obersthofmeisteramt Vorbereitungen treffen läßt, so tritt man der Wirklichkeit zu nahe. Denn thatsächlich ist die Feststellung dieses Tages noch nicht erflossen und beide Souveräne haben es sich vorbehalten, das hierauf Bezügliche mit einander zu vereinbaren, zumal dieser Besuch ganz den Charakter freundschaftlicher Intimität haben soll. Ebenso willkürlich sind die Angaben über die Personen die sich im Gefolge Sr. Maj. befinden werden; die Mittheilung, daß auch der Ministerpräsident Fürst Auersperg an der Seite des Kaisers in St. Petersburg erscheinen werde, klingt vollends unwahrscheinlich.

Die Krisis in **Ungarn** ist, wie wir unter Pest mittheilen, beendet; das Ministerium bleibt in seiner Gesammtheit, somit auch mit Kerkapolyi im Amte. Pester und Wiener Blätter sehen darin ein Symptom, daß sich die Deak-Partei noch einmal aufraffen wolle, um mit Ausschluß jeder Coalition aus sich heraus eine kräftige Regierung zu begrüuden. Uns erscheint der Entschluß des Ministerinms, im Amte zu verbleiben, weniger als ein Symptom der Stärke der Deak-Partei, als vielmehr die Offenbarung ihrer Schwäche. Sie vermochte eben nicht, geeignete Candidaten für die Ministerposten aus ihrer Mitte aufzustellen, und so beläßt sie es denn beim Alten, nur um nicht gänzlich zu abdiciren. Daß nach Allem, was vorgefallen ist, Kerkapolyi noch fernerhin Finanzminister bleibt, ist nur in einem Staate möglich, der sich im Zustand gänzlichen Verfalles befindet.

Die **italienische** Regierung beabsichtigt beinahe ein Drittel ihrer Kriegsflotte unter den Hammer zu bringen. Von 76 Fahrzeugen sollen deren vierundzwanzig — 7 Panzerschiffe, 8 Schraubenschiffe, 7 Raddampfer und 2 Transportschiffe — versteigert werden, und zwar aus dem triftigen Grunde, weil diese Fahrzeuge jetzt schon beinahe unbrauchbar sind und in wenigen Jahren schon nur noch den Werth von Brennholz und altem Eisen darstellen werden. Für den Erlös sollen einige wenige, aber tüchtige Panzerschiffe angeschafft werden. Die „Italie" gesteht auch offen genug, daß die italienische Flotte noch auf zehn Jahre hinaus nicht im Stande sein werde, einen Seekrieg mit einer Seemacht auch nur zweiten Ranges zu führen. Es sei darum vorläufig besser, zum Schutze des Handels und zur Ausbildung der Offiziere und Mannschaften eine kleine Flotte zu besitzen, die geeignet sei, den Kern einer zukünftigen mächtigen Kriegsmarine zu bilden.

In **Frankreich** findet es die Regierung immer noch zweckmäßig, nach Complotten zu spüren und dem entsprechend Verhaftungen vorzunehmen. So haben jetzt wieder in Avignon Verhaftungen stattgefunden, die mit einem Complotte gegen die Sicherheit des Staates in Verbindung stehen sollen, das kürzlich in La Palud entdeckt wurde. — Was die Arbeiten der Dreißiger-Commission betrifft, so möchte die Regierung, daß zuerst das Preß- und das Wahlgesetz in Angriff genommen werden und zuletzt erst die Frage, welchen Namen dann das constitutionelle Gebäude der Zukunft führen soll. Nach den Mittheilungen eines Pariser Correspondenten der „K. Z." vermeidet man von Regierungswegen sorgfältig Alles, was dem Verdacht Nahrung geben könnte, als ob im Hintergrund der Entwickelung die royalistisch-orleanistische Intrigue noch immer lauere. Trotzdem ist noch vor ganz Kurzem in der Umgebung des Marschalls die Ansicht ausgesprochen worden, in zwei Jahren werde Frankreich die Monarchie haben. Die Commission scheint in ihrer Majorität dem Plane günstig, die Verfassung so zu gestalten, daß sie auch eine nicht republikanische Entwickelung zuläßt. Vorläufig will aber die Regierung vor Allem das neue Wahlgesetz und die Ernennung der Maires für sich haben: sie hofft damit trotz allen radicalen Sympathieen der großen Masse eine ihren Absichten günstige Majorität der Zukunft zu gewinnen. Und wenn die gegenwärtige Kammer ihr das geleistet, wird die Zeit auch wohl nicht mehr fern liegen, wo sie an Er

schöpfung stirbt; ich höre, fügt der gedachte Correspondent hinzu, daß man in Regierungskreisen jetzt anfängt, die Bedingungen, unter denen die Auflösung der National-Versammlung nützlich wäre, in Erwägung zu ziehen.

In **England** verlautet über das nächste Budget bisher noch sehr wenig. Der „Civilian" will wissen, es werde großes Aufsehen erregen. Unter der Mehrzahl von Civilbeamten gilt für sicher, daß die Einkommensteuer gänzlich fallen solle; vor der Hand eine noch etwas gewagte Annahme, obwohl eine Aenderung mit der unbeliebten Steuer gewiß vorgenommen werden wird. Außerdem soll die Gebäudesteuer umgewandelt werden. Ferner spricht man von einer Modification der Getränkesteuer, und schließlich stellt man die Vereinigung der Zoll- und Steuerverwaltung in Aussicht. Durch die erstgenannten beiden Reformen käme ein gutes Stück Einnahme in Wegfall, es würden andererseits namhafte Verwaltungskosten erspart. — Der Stellenkauf in der Armee ist bekanntlich abgeschafft. Der Herzog von Cambridge hat alle möglichen Vorkehrungen getroffen, ihm die Rückkehr unmöglich zu machen. Hinfort muß jeder eintretende und austretende Offizier schriftlich auf Ehrenwort erklären, daß er für seine Stelle weder Geld oder Geldeswerth empfangen oder gezahlt hat.

Ueber den gegenwärtigen Stand der cubanischen Frage liegen in Londoner Blättern mehrere Mittheilungen vor, welche freilich durch den Telegraphen schon längst überholt sind. Der „Daily News" wird von ihrem Newyorker Correspondenten unterm 7. d. telegraphirt: „Berichte aus Havanna melden, daß daselbst am Freitag wüthende Aufregung vorherrschte. Man drohte offen den „Virginius" zu verbrennen; die Freiwilligen waren einstimmig für den Krieg und die ansäßigen Amerikaner fürchteten für ihr Leben. In einer Versammlung spanischer Kaufleute wurde beschlossen, Kreuzer für den Fall eines Krieges auszurüsten, und es wurden sechs armirte Schiffe offerirt. Im Casino hielten die Obersten der Freiwilligen mehrere geheime Sitzungen. Spätere Berichte melden, daß die Aufregung gestern nachließ. Es hieß, daß von Madrid peremptorische Befehle zur Ausführung der eingegangenen Verpflichtungen telegraphirt worden seien. Ein von Cuba unoffiziell gemachter Vorschlag, den „Virginius" einer neutralen Macht ausliefern zu dürfen, wurde von Präsident Grant verworfen. Die Cubaner gehen nun mit dem Plane um, das Schiff nach Spanien zu senden. In Havanna herrschte großes Verlangen nach der Botschaft des Präsidenten, deren Inhalt nicht veröffentlicht wurde. Sie wurde wahrscheinlich unterdrückt wegen der bitteren Sprache, die darin gegen die Cubanischen Sklavenhalter geführt wird. Die in Havanneser Blättern veröffentlichte Nachricht von der Resignation des General-Capitäns und des Ministers für die Colonien ist in Washington nicht in amtlicher Form eingegangen. Die neuesten telegraphischen Nachrichten lauten (siehe die telegraphische Depesche am Schlusse der Zeitung) der Beilegung des Streites wieder sehr günstig.

Ueber die Unruhen in **Marocco** melden bis zum 23. vorig. Mts. reichende Nachrichten aus Mazagan, daß die Stadt Azimor von dem Stamme Woled Funidge angegriffen wurde, der mehrere Häuser in den Vorstädten, darunter eins, das unter europäischem Schutze stand, plünderte. Die Angreifer wurden schließlich zurückgeworfen, und seitdem haben keine weiteren Unruhen stattgefunden. Befehle vom Sultan, dessen Autorität in allen Theilen des Landes wohl hergestellt zu sein scheint, wurden in Mazagan stündlich erwartet. Die Juden dürften wahrscheinlich nicht beeinträchtigt werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. December. [Aus dem Abgeordnetenhause.] Die Wahlprüfung im 1. Cösliner Wahlbezirke wurde heute mit großer Breite behandelt, obschon sich von vornherein voraussehen ließ, daß ein anderes Resultat, als Annahme des Commissionsantrages, nämlich vollständige Beweiserhebung, kaum denkbar war. Der Minister Graf Eulenburg nahm seinen Regierungspräsidenten von Kamptz heute, wo derselbe gegen die altconservative Wahlbeeinflussung exerzirt hat, genau ebenso warm im Schutz, wie zu jener Zeit, als Herr von Kamptz die große Aufgabe seines Herrn Vorgesetzten, „die Fortschrittspartei niederzuhalten," förderte. Die Debatte hat allerdings gezeigt, daß der Minister des Innern nicht im Stande ist, dies Verhältniß der Regierung zu den Wahlen in einem Verfassungsstaate mit constitutionellen Augen anzusehen und insofern mochte das vom Präsidenten als unparlamentarisch wohl nur zufolge besonderer Auslegung bezeichnete Wort Bergers von der Dauerhaftigkeit der alten Anschauungen des Grafen Eulenburg seine Rechtfertigung finden. — Aus der Debatte über den landwirthschaftlichen Etat ist als Curiosum hervorzuheben, daß der clericale Freiherr von Schorlemer-Alst, weil er einmal die mittleren landwirthschaftlichen Lehranstalten durch einen Antrag befürwortet hat, — nachdem dies Jahre lang zuvor schon durch andere Abgeordnete, zuerst durch den fortschrittlichen Abgeordnetea Dr. Fühling geschehen ist, — jene Schulen als seine besondern Domäne in Anspruch nahm, gegenüber dem Antrage von Windthorst-Dortmund. Wenn der edle Freiherr die Vertilgung des Schwarzviehs in den Rheinischen Privatforsten clerikaler Grafen und Herzöge, wie in früheren Jahren, zu dem Gegenstande eines fürsorglichen Eifers gemacht hätte, so würde ihm der Ruhm der Initiative nicht geschmälert werden; — allein für Bildungsanstalten ohne confessionellen Religionsunterricht, wie jene landwirthschaftlichen Schulen meist sind, dürfte der Eifer der Clerikalen doch nicht so dauerhaft genug sein, daß die liberalen Parteien auf eigne Initiative verzichten könnten. — Beim Etat für das Gestütwesen haben in früheren Jahren die Prämien für Rennpferde in der Regel einen hartnäckigen Streitgegenstand abgegeben. Heute wurde in sehr später Stunde darüber nichts debattirt, aber die von Richter-Hagen besonders beantragte Abstimmung ergab eine nur sehr geringe Mehrheit für die Bewilligung der betreffenden Ausgabeposition; darnach steht im nächsten Jahre vermuthlich wieder eine große Pferdezüchter-Debatte in Aussicht. — Bei der ersten Berathung des Budgets am 24. November erklärte Eugen Richter in seiner vortrefflichen Kritik der preußischen Finanzverwaltung, daß die in dem neuen Klassensteuergesetz contingentirte Steuersumme, — wenn er recht unterrichtet sei — durch die Veranlagung erreicht, wenn nicht gar überstiegen werde. Er fügte hinzu, daß dann er und seine Freunde unter den Commissionsmitgliedern mit ihrer Skala doch mehr Recht gehabt hätten, als die Rechenkünstler des Finanzministeriums, welche damals einen Anschlag gemacht hatten, wonach bei Annahme jener Skala ein Zuschlag von 9 Silbergroschen auf den Thaler — also von 30 Prozent — erforderlich würde. Wie ich erfahre hat sich Richters Mittheilung nach den jetzt von allen Regiernngen beim Ministerium eingegangenen Nachrichten vollkommen bestätigt. Die Veranlagung übersteigt die contingentirte Summe um eine Kleinigkeit. Hiernach läßt sich auch beurtheilen, wie richtig die Abgeordnetenhaus-Mehrheit verfuhr, wenn sie bei den ersten Klassensteuer-Reformprojecten des Herrn Finanzministers an den so feierlich angekündigten Steuererlaß nicht glauben wollte, sondern behauptete, der beabsichtigte Steuererlaß werde sich in Wahrheit als eine festere Anziehung der Steuerschraube herausstellen.

Berlin, 9. December. [Aus der Justizcommission. — Entschädigung für Kriegsleistungen. — Kreisordnung für die westlichen Provinzen. — Expropriationsgesetz. — Reichstagswahlen.] In ihrer gestrigen Sitzung verhandelte die verstärkte Justizcommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung des Vorbehaltes im § 181 der Kreisordnung bezüglich der Stolberg'schen Grafschaften. Der anwesende Regierungs-Commissar v. Brauchitsch vertheidigte den früheren Standpunkt der Regierung in dieser Gesetzesmaterie. Er behauptete, daß den Grafen bestimmte receßmäßige Rechte hinsichtlich der Verwaltung zuständen. Die Mehrheit der Commission trat dieser Ansicht nicht bei und strich die gesammte Vorlage der Regierung bis auf den § 7, der dem Grafen das Recht beilegt, ebenso wie die Mitglieder regierender Häuser sich bei den Wahlen der Kreistagsabgeordneten in den Wahlverbänden der großen Grundbesitzer vertreten zu lassen. Ueber weitergehende Rechtsansprüche zu entscheiden, welche die gedachten Grafen erheben, hielt die verstärkte Justizcommission nicht innerhalb ihres Mandats. Diese werden bei Gelegenheit der Petitionsberathungen in der Justizcommission zur Sprache gelangen und ohne Zweifel zu solchen Resolutionen führen, welche an Stelle des angeblichen historischen Rechtes das gegenwärtig geltende Verfassungsrecht setzen. — Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner vorigen Session einen vom Abg. Schmidt (Stettin) und Genossen gestellten Antrag, betreffend die Entschädigung für Kriegsleistungen, an. In demselben wurde die Regierung aufgefordert, dahin zu wirken, daß die während des letzten Krieges auf Grund des Gesetzes vom 18. Mai 1851 ohne Anspruch auf Entschädigung erfolgten Kriegsleistungen den Gemeinden aus der Kriegskosten-Entschädigung nachträglich vergütet werden. Insbesondere wurde beantragt, solchen Orten, welche in Folge starker Einquartierung, Kriegsgefangenen-Lager 2c. zu außergewöhnlichen Ausgaben genöthigt gewesen sind, eine den erfolgten Baaraufwendungen möglichst entsprechende Entschädigung zu gewähren. Noch harrt dieser Antrag seiner Ausführung. Verschiedene Communen haben sich deshalb an ihre Vertreter im Abgeordnetenhause gewandt, um Gewißheit über die Ausführung desselben zu erlangen. Wie wir hören, können diese ihren Committenten keinen anderen Trost geben, als daß sie hoffen, die Communen würden wenigstens für einen großen Theil ihrer Leistungen Ersatz erhalten. Der betr. Gesetzentwurf sei von dem Reichskanzleramt zurückgehalten worden, weil die Berathung desselben nicht durch eine Vorlage gekreuzt werden sollte, welche andere Grundsätze der Entschädigung geltend macht. Da der genannte Gesetzentwurf bestimmt in der folgenden Session des Reichstages eingebracht werden soll, so wird man sich bis dahin gedulden müssen. — Die sogenannte freie Commission von Abgeordnetenhausmitgliedern, welche wegen der Einführung der Kreisordnung in die westlichen Provinzen zusammengetreten ist, trägt ihrer einseitigen Zusammensetzung halber nur einen provisorischen Charakter. Die liberalen Mitglieder der Rheinprovinz und Westphalens betheiligen sich vorläufig nicht an den Arbeiten der Commission. Dieselbe wird deshalb ihre Vorschläge an die einzelnen Fraktionen richten, und diese werden sich zu entscheiden haben, ob sie Delegirte zu einer freien Commission absenden, welche eine Redaction des Entwurfes vorzunehmen hätte. — In der gestrigen Sitzung der Commission für das Expropriationsgesetz gelangten die Berathungen bis zum § 4 des Entwurfes. Die ersten drei Paragraphen der Regierungsvorlage wurden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. — Für die Reichstagswahlen wird für den Stadt- und Landkreis Posen der Abg. v. Bernuth aufgestellt, welcher früher den Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt vertrat. Als sein Gegner von polnischer Seite wird der frühere Abgeordnete dieses Kreises, Herr v. Niegolewski, genannt. Der Abg. Jung candidirt im schlesischen Wahlkreise Rothenburg-Hoyerswerda, und der Abg. Aegidi im Wahlkreise Mörs-Rees (Rheinprovinz).

[Zur Wahlbewegung] schreibt die „Germania": Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand die erste Vorwahlversammlung der katholischer Wähler des dritten Reichstagswahlkreises im Locale, Dresdenerstraße 55, statt, welche von Herrn Legationsrath v. Kehler eröffnet und geleitet wurde. Nach einigen geschäftlichen Bemerkungen des Vorsitzenden ging man zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, der Candidatenfrage, über. Dieselbe fand dadurch ihre prompte Erledigung, daß der geistliche Rath Müller ohne Discussion durch Händeerhebung und Gegenprobe einstimmig als Candidat aufgestellt wurde. Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung hat der Redakteur der „Germania", Christoph Joseph Cremer, folgende Resolution eingebracht:

„Als einzige und ausschließliche Grundlage einer gesunden Politik erkennen wir die auf Gottes Geboten beruhende Gerechtigkeit an. Deshalb werden wir:

1) stets und mit aller Entschiedenheit gegen den Satz protestiren, daß alles Recht vom Staate abzuleiten sei;

2) stets und unerschütterlich an dem Prinzip der legitimen Autorität festhalten;

3) uns niemals mit dem bloßen Eroberungskriege und der unbedingten Aufrechterhaltung des Nichtinterventionsprincips einverstanden erklären;

4) uns durch materielle Erfolge niemals bestimmen lassen, eine gegen die Gerechtigkeit verstoßende Politik anzuerkennen."

Der Antragsteller begründete die einzelnen Punkte der Resolution in längerem Vortrage und empfahl sie zur Annahme. Nach einer kurzen Diskussion über dieselbe, wurde sie durch Abstimmung und Gegenprobe einstimmig votirt. Zum Schlusse kamen noch mehrere geschäftliche Fragen zur Besprechung, und trennte man sich mit einem dreimaligen Hoch auf den Papst Pius IX. (Natürlich!)

[Berufung.] Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat der namentlich in der Handelswelt bekannte hiesige Rechtsanwelt Justizrath Wiener vor Kurzem einen Ruf als Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath nach Leipzig erhalten und angenommen. Wiener hatte sich noch in der letzten Zeit durch umfassende Theilnahme an dem neuen Deutschen Gesetzgebungswerke und durch ein Gutachten über das Actiengesellschaftswesen hervorgethan. Er hat auch das Correferat über diese letztere Frage auf dem Eisenacher Congresse für Socialpolitik in diesem Jahr übernommen. Unter den hiesigen Rechtsanwalten war er einer der gesuchtesten. Er galt neben dem Rechtsanwalt Makower als eine der bedeutensten Autoritäten auf dem Gebiete des Handelsrechts.

Posen, 9. Decbr. [Auflösung. — Freisprechung.] Auf heute stand vor der Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts Termin wider den Vicar Grabowski aus Chludowo wegen wiederholter rechtswidriger Ausübung von Amtshandlungen an: Zum Termine waren auch als Zeugen geladen: der Landrath des Kreises, Freiherr von Massenbach und Districts-Commissarius aus Bolechowo. Der Angeklagte hatte jedoch vor dem Termine sämmtliche Thatsachen eingeräumt, in Folge dessen eine Vernehmung der Zeugen unnöthig wurde. Die Staatsanwaltschaft beantragte in Rücksicht darauf, daß der Angeklagte wiederholt Amthandlungen, zu denen er gesetzlich nicht berechtigt ist, ausgeübt hat, ihn zu 100 Thlr. Geldbuße event. zu 6 Wochen Gefängnißstrafe zu verurtheilen. Der Gerichtshof erklärte nach längerer Berathung, daß die Bedingungen des § 29 der Maigesetze im vorliegenden Falle nicht zutreffen, da Grabowski deutscher Staatsangehöriger, und schon seit 16 Jahren Priester ist, sich also über seine Befähigung nicht auszuweisen hat, und daß auch nicht erwiesen ist, daß

Ein curioser Heiliger.

Skizze aus Rußland von Max Dittrich.

Mundus vult decipi.

Analog der römisch-katholischen Kirche hat auch die griechisch-katholische und russische Kirche ihre wunderthätigen Heiligenbilder und Reliquien. Doch letztere ist damit noch nicht zufrieden, sondern bewahrt sogar ganze Leichname von Leuten auf, welche im Geruche der Heiligkeit gestorben sind, und diese durch allerlei Salben künstlich bereiteten Mumien verrichten dann Wunder in aller Form Rechtens, so daß ganze Schaaren Pilger zu ihrem Aufbewahrungsort wallfahren und die Wunderdinge anstaunen, welche dem abgeschiedenen Heiligen gerade zu verrichten und vor den Augen des hochverehrlichen „gläubigen" Publikums zu produciren beliebt. Umgekehrt ergibt sich aber aus der Unverweslichkeit irgend einer Leiche die Heiligkeit des Todten und dieser Satz ist von der griechisch-katholischen Kirche sogar zum Dogma erhoben worden. Dies als nöthige Vorbemerkung zur besseren Verständniß des Nachstehenden.

Vor einigen Jahren wollten nämlich mehrere schlaue Popen den unverwesten Leichnam eines neuen Heiligen aufgefunden haben; sie stellten wenigstens einen Cadaver aus und posaunten ihren raren Fund in allen Ecken und Enden des weiten Czarenreichs aus. Und siehe da! Es dauerte gar nicht lange, so zogen viele Hunderte von Pilgern und Wallfahrern nach der „heiligen" Stätte und die Säckel der dortigen Popen begannen sich nach und nach zu füllen mit viel blanken Silberlrbeln. Die frommen Männer waren darob fröhlich und guter Dinge und freuten sich baß ob ihrer glücklichen Auffindung des heiligen „Tychon von Sotonsk", so hatten sie nämlich den neuen Heiligen getauft. Wie jeder regelrechte ordonnanzmäßige Heilige heilte selbstverständlich auch Tychon, der todte Mann Gottes, allerlei Gebreste und Viele, Viele wurden durchs bloße Anschauen oder Berühren seiner Gewänder curirt. Weit und breit erscholl die Wundermähr; die Geheilten lobten und priesen nicht Gott, aber den heiligen Tychon, und zogen wieder von dannen der fernen Heimath zu. Die Deutschen aber, deren Colonien in der Nähe jener „Heilsstätte" iiegen, raunten einander sonderbarer Weise jedes Mal, wenn ein neuer Pilgerschwarm eingezogen kam, die Worte zu: „Seht, da kommen wieder welche. die zum Duc ziehen!"

Damit hatte es nun folgende Bewandtniß.

Im Jahre 1702 starb zu Reval ein gewisser Duc de la Croy. Derselbe war Oesterreicher von Geburt und ehemals Gouverneur von Karlstadt gewesen, auf Wunsch des Czaren Peter I. aber in russische Dienste getreten, Er verlor gegen Karl XII. die Schlacht bei Narva und da es einem Feldherrn, der eine Schlacht verloren, zur Zeit Peter des Großen in Rußland keineswegs so wohl wurde. wie in unseren Tagen beispielsweise in Frankreich Mac Mahon. dem Herzog von Magenta, so zog es der genannte General vor, sich bei Narva von den Schweden gefangen nehmen und in Sicherheit bringen zu lassen. Er beschloß auch sein Leben als schwedischer Kriegsgefangener schon zwei Jahre später und zwar wie oben erwähnt in Reval. Leider hinterließ nun der Duc de la Croy mehr Schulden, als er jemals Haare auf dem Haupte besessen. Seine aufgebrachten Gläubiger, die er alle an der Nase herumzuführen verstanden hatte, suchten deshalb beim Gerichte auf Grund eines alten in Esth-, Lif- und Kurland geltenden Gesetzes darum nach, seine Leiche so lange unbeerdigt stehen zu lassen, bis daß seine reichen Anverwandten in Oesterreich die vielen Schulden bei Heller und Pfennig bezahlt haben würden. Dem Gesuche ward Folge gegeben, die Schulden aber — aus welchem Grunde, ist nicht bekannt geworden — nicht bezahlt und so blieb der arme Duc, den man in die Kirche zu Reval gesetzt hatte, manch liebes Jährlein stehen. Der jedesmalige Küster überkam von seinem Vorgänger die Aufsicht über dieses seltene Kircheninventar und zeigte den Besuchern des Gotteshauses die durch die kalte trockene Luft, wie sie in hohen Steingebäuden zu herrschen pflegt, mumienartig vertrocknete Leiche und heimste manch silbernes Kopekenstück ein für seine Mühewaltung und Sorgen um den todten Duc de la Croy. Noch vor wenigen Jahren war sie daselbst zu sehen und alle Revalenser haben die Leiche gekannt.

Seit der „Erfindung" des heiligen Tychon von Sotonsk ist sie jedoch verschwunden und angeblich beerdigt. Allgemein wird aber vermuthet, die russischen Popen hätten dem inzwischen verstorbenen Küster ein tüchtiges Stück Geld gegeben, damit er ihnen die Leiche des böswilligen Schuldners überließ, welche dadurch, daß sie unverweslich war, ihrem erwähnten Dogma einen gehörigen Stoß versetzte; denn der Duc hatte nach Art der meisten Offiziere in jener Zeit wild wie ein Heide und nichts weniger als heilig gelebt. Die Popen hätten nun, schließt man weiter, den armen Duc mit kirchlichem Firlefanz gehörig abgeputzt und verziert, ihn dann fortgeschleppt ins Innere Rußlands und so den heiligen Tychon von Sotonsk daraus gemacht. Zum „Duc" also, wie die Deutschen in den Colonien von Ssarátoff behaupten, zogen die frommen Pilgerschaaren und er verrichtete in seinen alten Tagen noch allerlei Wunder. Ob's wahr ist, kann ich allerdings nicht beschwören, aber erzählt wird die Legende vom heiligen Tychon von Sotonsk in dieser Version in ganz Südrußland.

Ein in Reval geborener und erzogener Deutscher, welcher in seiner Kindheit den Duc, als er noch in seinem Sarge in der Kirche zu Reval lag, von Angesicht zu Angesicht gesehen hatte, äußerte zu mir: „Wenn ich nur dem heiligen Tychon einmal in's Gesicht schauen könnte, ich würde sofort erkennen, ob's der alte, brave Duc wäre, mit dem ich in meinen Schuljahren so gut Freund war; aber die verwünschten Popen haben, wahrscheinlich aus triftigen Gründen, sein Gesicht mit einem goldgestickten Schweißtuche bedeckt und heben dasselbe nur dann auf, wenn dies ein Priester verlangen sollte. Wenn dieser Fall nur einmal einträte, dann käme er vielleicht doch endlich auch zur Ruhe, der alte, arme Bursch!"

Derselbe Deutsche hat mir noch ein anderes Stücklein von dem hochseligen Duc de la Croy mitgetheilt, das sich noch in der Kirche zu Reval mit seiner Leiche zugetragen hat; hier ist es:

Als die sterblichen Ueberreste des unbeerdigt gebliebenen Schuldenmachers noch in seinem Sarge in der Kirche zn Reval lagen und von dem Küster jedem Besucher des Gotteshauses als Rarität gezeigt wurden, begab es sich einstmals, daß ein neuer Organist in der Kirche angestellt worden war und die Orgel zu dem am folgenden Tage abzuh altenden Gottesdienste probiren wollte. Es war am Spätnachmittage eines trüben, feuchten Tages, als er sich zu diesem Zwecke in die Kirche verfügte. Dieselbe war offen und der Küster hantierte schon darin herum, um Alles auf den morgigen Tag in Stand zu setzen, ohne daß ihm jedoch der Musikus in den im dämmernden Zwielicht liegenden Bogengängen begegnet wäre. Obgleich der Bälgetreter noch nicht eingetroffen war, so stieg der Musikus doch sofort die Trepe nach der Orgel hinauf.

Eben war er damit beschäftigt, Alles zum Spiel Nöthige vorzubereiten, als er auf einmal ein sonderbar schlürfendes Geräusch, welches aus dem Schiff der Kirche zu kommen schien, an sein Ohr tönte und ihn veranlaßte, neugierig hinunter zu blicken. Doch was erschaute er? Den todten Duc de la Croy, der noch vorhin, als er an seinem Sarge vorübergegangen war, regungslos darin gelegen hatte. Jetzt aber schritt die Leiche langsam und mit schlürfenden Schritten aus der Halle, wo ihr Sarg stand, daher und durch das Schiff der Kirche nach der Sakristei. Entsetzt blickte der Organist auf dieses unheimliche Schauspiel und erst, als der Duc in der Sakristei verschwunden war, deren Thür sich hinter ihm schloß, kam wieder Leben in den Organisten,

die Staatsbehörde gegen seine Anstellung Einspruch erhoben habe, weshalb der Vicar Grabowski von der Anklage freizusprechen ist. — Die Niederlassung der Redemptoristen im Kreise Coesfeld ist von der Regierung aufgelöst und dem Ordensgeistlichen August Eikenscheid von dort der Aufenthalt in der Provinz Posen untersagt worden. (Ostd. Z.)

x. **Krotoschin**, 8. December. [Veränderungen in der Schulinspection.] An der hiesigen israelitischen Rectoratsschule, welche bisher unter der Inspection des Herrn Pastor Füllkrug hierselbst stand, ist nunmehr, nachdem der Letztere auf seinen Antrag von diesem Amte durch die Königliche Regierung zu Posen entbunden worden ist, der Rector der Schule, Herr Huth, mit dem Amte des Local-Inspectors betraut worden. Unseres Wissens ist dies der erste jüdische Schulmann, dem, gleich den Rectoren an den städtischen Schulen zu Breslau, Posen und anderen Orten, die Inspection über die von ihm geleitete Anstalt übertragen wird. — Außerdem ist die gedachte Schule, die bisher unter der Kreisschulinspection des Superintendenten der Diöcese Krotoschin stand, in den Ressort des königl. Kreisschulinspectors, Herrn Schwalbe, übergegangen.

Buk, 6. Decbr. [Dem hiesigen Propst Akoszewski,] welcher bekanntlich vor einigen Monaten auf Grund der Kanzelparagraphen eine vierzehntägige Festungshaft in Glogau abgebüßt hat, ist folgendes interessante landräthliche Schreiben zugegangen:

„Neutomischel, den 1. December 1873.

Ew. Hochwürden beehre ich mich im Auftrage der königlichen Regierung zu Posen hierdurch ergebenst zu eröffnen, daß zu Eintragungen aller Art in die Kirchenbücher nur Sie selbst befugt sind, und daß von dieser Befugniß auch nur in Ansehung solcher Amtshandlungen Gebrauch gemacht werden kann, welche Sie persönlich oder — mit Ihrer Zustimmung — andere legal angestellte Geistliche verrichtet haben. — Dieser Eröffnung bin ich beauftragt hinzuzufügen, daß gegen jeden Pfarrer, welcher Eintragungen von den gesetzwidrig angestellten Vicaren vornehmen lassen sollte, mit der Beschlagnahme der Kirchenbücher und Kirchensiegel vorgegangen werden wird, sowie daß derjenige, welcher die von einem gesetzwidrig angestellten Vicar unbefugt vorgenommenen Amtshandlungen seinerseits in das Kirchenbuch eingetragen oder dieselben etwa fälschlich als einen von ihm — dem Pfarrer — selbst vorgenommenen Act bezeichnen sollte, die Bestrafung auf Grund der §§ 271 resp. 345 des Reichsstrafgesetzbuches zu gewärtigen haben.

Der Landrath v. Richthofen.

Darauf hat der Propst nach der „Pos. Ztg." also geantwortet:

Buk, den 5. December.

Das mir heute insinuirte Schreiben vom 1. d. würde ich mit Stillschweigen übergehen, wenn nicht am Schlusse desselben sich folgender Passus befände: „Jeder Pfarrer, der die von einem gesetzwidrig angestellten Vicar ꝛc. ꝛc." Mit diesen Worten vindiciren Ew. Hochwohlgeboren mir die Absicht des Betruges und der Fälschung von öffentlichen Documenten, wie solche die Kirchenbücher sind. Als preußischer Unterthan, welcher das Strafgesetzbuch kennt, als ehrlicher Mann, als Priester, welcher zur treuen Erfüllung seiner Pfarrobliegenheiten eidlich verpflichtet ist, muß ich über ähnliche unwürdige Insinuationen auf das Tiefste entrüstet sein, und ich bitte Sie zugleich, mich für die Zukunft mit ähnlichen beleidigenden Bemerkungen zu verschonen.

Ergebenst Propst Akoszewski."

Filehne, 6. Dec. [Der hiesige Propst Arendt] ist gestern von dem Kreisgericht in Schönlanke wegen wiederholter gesetzwidrigen Ausübung von Amtsfunktionen zu 135 Thlr. Geldbuße event. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es ist dies bereits die zweite Verurtheilung des Propstes. In dem ersten Prozesse wurde er zu 10 Thlr. Geldbuße event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Da er die Geldstrafen nicht freiwillig bezahlen wird, so werden dieselben wohl exekutivisch beigetrieben werden müssen. (P. Z.)

Schleswig, 8. Decbr. [Zur Anwesenheit der Haderslebener Deputation] in Berlin ist noch nachzutragen, daß dieselbe bei dieser Gelegenheit eine Adresse an den Kaiser gerichtet hat, welche sich mit der Annexion der Herzogthümer durchaus einverstanden erklärt. Der betreffende Passus lautet:

„Seit wir unter Ew. k. und k. Majestät Scepter mit Preußen vereinigt und dadurch für Deutschland gewonnen sind, haben wir die reichen Segnungen dieser Verbindung voll und warm anerkannt. Wir sind jetzt befreit von schweren Sorgen und sehen, für alle Zeiten unter Preußens mächtigen Schutz gestellt, einer glücklichen Zukunft entgegen, in der wir uns des glänzenden Gnadenbeweises immer würdig zeigen werden. Ew. k. und k. Majestät werden, so glauben wir versichern zu können, die deutschen Nordschleswiger auch fernerhin zu Allerhöchstihren treuesten Unterthanen zu zählen im Stande sein. In bösen wie in guten Tagen wollen wir feststehen zu Ew. k. und k. Majestät und Allerhöchstihrem Hause. Unauflöslich sind unsere Geschicke mit Preußen verknüpft. Wir sind deutsch und wir bleiben deutsch."

Kiel, 8. December. [Marine.] Die früheren Klagen über leider zu oft vorgekommene Excesse von Matrosen der Kriegsmarine haben durch neuerdings stattgefundene Rohheiten derselben, wodurch sogar eine wahrscheinliche partielle Erblindung des Assistenzarztes Dr. Rolfs herbeigeführt werden wird, wieder neue und gewichtige Anhaltspunkte gefunden. Indessen freut es uns, mittheilen zu können, daß die betreffenden Militairbehörden entschlossen sind, energisch gegen die Uebelthäter einzuschreiten. Schon heute ist nämlich in dieser Angelegenheit ein Kriegsgericht zusammen getreten. Es steht zu hoffen, daß demselben die Entdeckung der Schuldigen in vollem Maße gelingen wird, um somit über die Vorgänge zur Klarheit zu kommen; denn die Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit seitens einiger Mariner muß ein Ende haben, wenn die Wehrkraft des deutschen Reiches ihren wohlerworbenen Ruhm und die hohe Achtung der Bevölkerung, wie des Auslandes bewahren will. (K. Z.)

Arolsen, 7. December. [Annexion.] Unsere Abgeordneten hatten schon vor geraumer Zeit bei dem Landesdirector v. Flottwell angefragt, ob Preußen nicht in eine Annexion der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont willigen werde, und darauf den Bescheid erhalten, daß hieran vor Ablauf des Accessionsvertrags, d. h. also vor Ablauf von 1877, nicht zu denken sei. Man hat sich vielfach darin gefallen, diese bekannt gewordene und auch durch die kürzlich geschehenen Aeußerungen Miquel's bestätigte Abneigung Preußens gegen eine Annexion so auszulegen, als ob mit 1878 die Fürstenthümer wieder autonom werden sollten. Diese Auffassung wird durch die neuesten Handlungen des Ministeriums keinenfalls unterstützt. Denn vom Ministerium des Innern ist ganz kürzlich eine Anfrage hierher gelangt, ob man nicht die Verwaltungen der Staatskasse und des Hauptkatasterbureaus dahier aufheben und bezw. mit preußischen Behörden außerhalb des Fürstenthums, wahrscheinlich in Kassel vereinigen könne. Wenn man berücksichtigt, daß solche eingreifende Anordnungen jetzt unternommen werden sollen, und daß nach Inhalt des Accessionsvertrages vor Ablauf von 3 Jahren über das weitere Schicksal der Fürstenthümer vom preußischen Abgeordnetenhaus unbedingt und von unserem Landtage unter gewissen Umständen definitiv beschlossen sein muß, so darf man folgern, es werde an eine Wiederherstellung der früheren Zustände an maßgebender Stelle nicht gedacht. Es liegt vielmehr nahe, daß eine fernere enge Verbindung der Fürstenthümer mit Preußen auf anderer Basis, als der durch den Accessionsvertrag gegebenen beabsichtigt wird. Die Entscheidung über diese Frage wird dem Einfluß des Abgeordnetenhauses nicht entzogen werden können, denn sowohl die Fortführung des bestehenden Zustandes, als jede Abänderung desselben hat einen zu bewilligenden Ausgabeposten im Budget zur Folge, durch dessen Nichtbewilligung wir recht bald wieder in die Lage kommen würden, als selbstständiger Staat nicht existiren zu können. (H. N. Z.)

Dresden, 6. Decbr. [König Albert] hat das bis dahin von ihm geführte Commando der 1. Armee-Inspection niedergelegt, in dem an den Kaiser gerichteten Schreiben aber gleichzeitig die Bitte ausgedrückt, im Falle einer künftig etwa eintretenden Mobilmachung die zu seiner bisherigen Inspection gehörigen Armeecorps wiederum unter seinen Befehl zu stellen.

Frankfurt, 7. December. [Lasker.] Der Frankfurter Wahl-Verein beschloß gestern, Lasker auch für den Reichstag als Candidaten aufzustellen und nahm mit Freude die Mittheilung entgegen, daß Lasker am 29. hier eintreffen und in einer Versammlung des Vereins sprechen wird.

Aus Hessen, 7. December. [In dem Vorgehen des Gesammtconsistoriums] gegen die renitenten Pastoren scheint wieder eine Pause eingetreten zu sein. Denn nicht nur, daß die Pastoren Witzel zu Schemmern und Zülch zu Hombressen nicht abgesetzt sind, wie in verschiedenen Blättern gemeldet war, auch von weiteren Maßregeln gegen die mit Ultimatum heimgesuchten Pfarrer, welche die Frist haben verstreichen lassen, ist es stille. Es ist ganz bezeichnend für diese Situation, daß dieses letzte Anerbieten des Consistoriums von Allen, denen es gestellt worden ist, refüsirt wurde und die „Hessischen Blätter" es gar nicht für nöthig halten, die klaren Auseinandersetzungen des General-Superintendenten Martin zu widerlegen. Die Leiter der Partei wissen zu gut, daß wenn sie mit sachlichen Gründen ihre Position vertheidigen sollten, sie schlecht wegkommen würden. Ist doch der Fanatismus überhaupt Gründen unzugänglich und haben unsere Vilmarianer erklärt, ihre Renitenz sei eine That, ein Act ihres Willens, über den sich nicht mehr discutiren lasse. Mit wenig verstelltem Hohne sprechen sich die „Hessischen Blätter" übrigens über die bisher fehlgeschlagenen Versuche der Oberstaatsanwaltschaft aus, die Unterzeichner des Aufrufs zur Veranstaltung von Sammlungen für die Renitenten disciplinarisch belangen zu lassen. (W. Z.)

Stuttgart, 6. December. [Fabrik-Ankauf.] Der Ankauf der königlichen Gewehrfabrik zu Oberndorf durch die Gebr. Mauser um den Preis von 200,000 fl. ist durch den König genehmigt und durch das Finanz-Ministerium ratificirt worden. Den neuen Besitzern ist gleichzeitig vom hiesigen Kriegsministerium eine Bestellung von 100,000 Gewehren nach der neuen vom Reich adoptirten Mauser'schen Construction gemacht worden, und auch das Reich hat ihnen Aufträge ertheilt. (F. J.)

Elsaß-Lothringen, 7. December. [Ehescheidungsgesetz.] Die „Straßburger Zeitung" veröffentlicht ein Gesetz betreffend die Wiedereinführung der Ehescheidung:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Deutschen Reiches, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes, für Elsaß-Lothringen was folgt: § 1. Das Gesetz vom 6. Mai 1816 über die die Abschaffung der Ehescheidung ist aufgehoben; die in Folge dessen unwirksamen gewordenen gesetzlichen Bestimmungen treten wieder in Kraft, insoweit sie nicht mit den Gesetzen in Wiederspruch stehen, welche seit der Vereinigung des Landes mit dem Deutschen Reiche erlassen sind. § 2. Die Thatsachen, welche nach den Vorschriften des Code civil die Ehescheidung begründen, haben diese Wirkung auch dann, wenn sie vor Erlaß des gegenwärtigen Gesetzes eingetreten sind. § 3. Wer unter der Herrschaft des Gesetzes vom 8. Mai 1816 die Trennung von Tisch und Bett erwirkt hat, kann auf Grund des ergangenen Urtheils die Entscheidung im ordentlichen Proceßverfahren beantragen, sofern keine Aussöhnung stattgefunden hat. In schwebenden Processen kann der Antrag auf Trennung von Tisch und Bett in den Antrag auf Ehescheidung abgeändert werden; das Verfahren wird hierdurch nicht geändert. Urkundlich unter unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Siegel.

Gegeben Berlin, 27. November 1873.

(L. S.) Wilhelm.
Fürst v. Bismarck.

Oesterreich.

Prag, 8. December. [Klerikaler Bankschwindel.] Die von klerikaler Seite gegründete und auch von ihr patronisirte Versicherungs-Gesellschaft „Vetava" (Moldau) mußte wegen grober Ungehörigkeiten und Verletzung der Statuten durch die Statthalterei aufgelöst werden. Der Status der Gesellschaft ist ein geradezu trostloser.

Linz, 7. December. [Begräbniß des Abg. Weichs.] Die Weigerung des Bischofes, diesem allseitig hochgeachteten Mann ein katholisches Begräbniß zu gewähren, hat die größte Indignation hervorgerufen. Die Versagung des Bischofs brachte eine weitreichende Bewegung hervor. Einzelne Aeußerungen des Verstorbenen im Landtage hat Bischof Rudigier nicht verwinden können. Uebrigens war derselbe diesmal überhaupt von einer traurigen Selbsttäuschung befangen. Es wurde bei der Verweigerung den Ansuchenden nahe gelegt, daß es nur einer Annäherung der Familie des Verstorbenen bedürfe, etwa einer Erklärung, daß der Verstorbene vor seinem Tode jene Aeußerungen gegen die katholische Religion entkräftet oder bedauert habe, um der Segnungen der Kirche bezüglich des Verstorbenen theilhaftig zu werden; — Bischof Rudigier rechnete zuversichtlich darauf, daß ihm diese freudige Genugthuung auf diesem Wege sicher sei. Allein die Gattin des Verstorbenen, eine geborene Comtesse Sermage, wollte das Andenken desselben durch eine solche Demüthigung nicht verunglimpfen und somit war Bischof Rudigier auf das Eis gerathen. In consequenter Weise hätte man auch die Begräbnißstätte auf dem hiesigen Friedhof, der als „sogenannte St. Barbara-Stiftung" ein Kirchengut ist, verweigern sollen, allein der hiesige Stadtpfarrer versicherte dem Intervenirenden, Reichsraths-Abgeordneten Dr. Dürnberger, daß Bischof Rudigier, der seit gestern verreist ist, der Beerdigung im christlichen Friedhofe nichts entgegensetze. Der Domcaplan stellte über Aufforderung der Familie ein Attest aus, daß die Einsegnung auf bischöfliche Weisung nicht vorgenommen werde. Der Partezettel erwähnt daher nur die Uebertragung der Leiche vom eigenen Hause zur Begräbnißstätte. Pfarrer Brader wurde nicht gerufen, sondern nur eingeladen, dem Leichenbegängnisse anzuwohnen. Das Leichenbegängniß gestaltete sich heute zu einer großartigen Demonstration. Wohl an 10,000 Menschen wohnten demselben bei. Im Trauerhause hielt Dr. Dürnberger, am Grabe Göllerich eine Rede. (Pr.)

N. C. **Pest**, 8. December [Die Minister-Krise] ist beendet; Herr von Szlavy erklärte gestern im Deak-Club unter dem Jubel der Anwesenden, der König hätte seine Demission nicht angenommen, er halte es daher für seine Pflicht, sammt seinen Collegen im Amte zu verbleiben, und da es ihm nicht gelang, das Finanz-Portefeuille neu zu besetzen, habe Herr Kerkapolyi sich entschlossen, dasselbe weiter zu führen.

[Ein furchtbarer Eisenbahnunfall] ereignete sich am 7. d. auf der Carlstadt-Fiumaner Strecke der ungarischen Staatsbahn. Der Personenzug war eben auf dem Eisenbahndamm zwischen Meja und Buccari angelangt, als die orcanartig tobende Bora vier Personenwaggons des Zuges über den hohen Ponnique-Damm hinabstürzte; die Locomotive blieb auf dem Geleise. Von den Mitfahrenden sind im Ganzen 21 Personen verunglückt, darunter 3 todt. Vier Reisende erlitten schwere, vierzehn leichtere Verletzungen. Die Verwundeten wurden sofort nach Fiume geschafft.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 8. Decbr. [Aus der Nationalversammlung. — Der Dreißiger-Ausschuß. — Zum Budget. — Graf Chambord. — Nigra. — Mac Mahon.] In der vorigen Woche hieß es (wie seiner Zeit an dieser Stelle gemeldet wurde), daß die republikanische Minderheit des Dreißiger-Ausschusses ihre Entlassung geben werde, ehe noch dieser Ausschuß werde in Thätigkeit getreten sein. Nachdem dieses Gerücht sich als falsch herausgestellt hatte, hieß es gestern, daß die fünf Republikaner aus der Commission scheiden würden, wenn die Mehrheit sich weigerte, den Artikel 1 der constitutionellen Vorschläge zu votiren. Diese Vorschläge rühren bekanntlich noch von der Regierung Thiers' her und sind die letzten, welche Thiers

---

Der Muth kehrte bei ihm zurück; denn er glaubte als aufgeklärter Mann keineswegs an Gespenster, herumwandelnde Leichen und dergleichen.

Nach kurzem Besinnen beschloß er daher sofort, den Grund dieser räthselhaften Erscheinung, die er für eine durch die mangelnde Beleuchtung vielleicht begünstigte Täuschung seiner Sinne erklärte, zu erforschen. Rasch ging er hinunter in die Kirche und auf die Sakristei los. Je näher er aber derselben kam, desto schneller schlug sein Herz und längst vergessene Historien von wirklichen Gespenstern durchflogen sein Gehirn — er zauderte — doch gewaltsam raffte er sich wieder zusammen und öffnete die Thür der Sakristei. Aber entsetzt prallte er zurück, denn an dem Kamin neben dem lodernden Feuer, dessen Flammen das Gesicht der Leiche gespenstig beleuchteten, lehnte die lange hagere Gestalt des verstorbenen Duc, als ob er sich wärmen wollte. Eiskalt kroch es nun aber dem muthigen Tonkünstler den Rücken hinunter, denn von einer Täuschung konnte hier keine Rede mehr sein und sein Haar stieg vor Entsetzen zu Berge. Mit rapider Schnelligkeit machte er rechtsumkehrt, um zu entfliehen, da — horribile dictu! — fühlte er sich plötzlich am Rocke zurückgehalten und meinte nichts anders, als der todte Duc de la Croy habe ihn gepackt. Einen gellenden Angstschrei ausstoßend, sank der tödtlich erschrockene Organist besinnungslos zu Boden.

Als er wieder zu sich kam, befand er sich in der Wohnung des Küsters und erzählte demselben sogleich sein schreckliches Erlebniß. Da schlug das kleine bewegliche Männchen ein lautes Gelächter auf und erklärte ihm das ganze schaurige Räthsel. Er hatte nämlich die Gewohnheit, die Leiche des Duc, welche ihm manches Trinkgeld einbrachte und für deren Erhaltung er daher mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit besorgt war, jedes Mal, wenn die Sakristei einen Tag vor dem Gottesdienst durchheizt wurde, dorthin zu bringen und an dem Feuer auszutrocknen, damit dieselbe nicht etwa durch das feuchte Wetter leiden möchte. Auch heute hatte er dies gethan, den Leichnam auf dem Rücken nach der Sakristei getragen und an das Kamin gelehnt. Als der Organist dort hereinkam und schnell wieder das Hasenpanier ergriff, hatte er sich gleichfalls in der Sakristei befunden, wollte wissen, was der Musikus daselbst zu suchen habe und hielt deshalb den Retirirenden am Rocke zurück.

Obgleich der Organist von dem für ihn nichts weniger als angenehm gewesenen Quiproquo nicht sonderlich erbaut war, so verlor sich doch von Stund' an seine Furcht vor Gespenstern und dem Duc de la Croy und er hat noch manchmal im Kreise seiner Freunde und Bekannten herzlich über sein Abenteuer mit dem alten Knaben gelacht. Der Küster aber setzte das Austrocknen des Leichnams mit eiserner Beharrlichkeit fort und entwickelte nach wie vor in der Erhaltung der ihm anvertrauten Mumie eine beispiellose Fertigkeit und der Lohn dafür ist ihm, wie schon erzählt, auch nicht ausgeblieben.

Für den Weihnachtstisch.

Es freut uns unsern Lesern heut einige Sachen empfehlen zu können, die in jeder Beziehung eine Zierde des Weihnachtstisches genannt zu werden verdienen. In erster Reihe rechnen wir hierher Eduard Hildebrandt's Aquarellen der Reise um die Erde, chronofacsimilirt von R. Steinbock und W. Loeillot. Die Verlagshandlung von R. Wagner in Berlin ist es, die diese eigentlich wunderbaren Schöpfungen zum Gemeingut nicht allein der deutschen Nation, nein der ganzen gebildeten Welt zu machen bestrebt ist. Ueber die Originale ein Wort der Empfehlung zu verlieren, hieße die Manen des großen Meisters beleidigen; unsere Pflicht kann es nur sein auszusprechen, daß die Facsimiles hinter ihnen nicht zurückstehen, daß in ihnen die Technik auf eine so hohe Stufe gebracht ist, daß es schwerfällt, Original und Nachbildung von einander zu unterscheiden. Bei den heut uns vorliegenden Bildern aus Ceylon, Siam, Macao, Peking und San Francisco sind wir fast in Verlegenheit, wen wir mehr bewundern sollen, den Maler, der o iginell diese Gebilde schuf, oder den Nachahmer, der sich so in den Geist des ursprünglichen Schöpfers hineinzuversenken vermochte, daß er ihn voll und ganz wiederzugeben vermag, mit einem Worte, diese Farbendrücke sind Meisterwerke in ihrer Art. Gleichzeitig liefern sie den Beweis, daß in diesen Werken der Farbendruck sein richtiges Gebiet, seine wahre Macht erkannt hat. Denn während man den Oeldruckbildern vorwirft, daß sie leicht zu einer Verflachung der Kunst führen, erzielt der Farbendruck bei Aquarellen angewandt die größten Effecte. In diesen Farbendrücken prägt sich die eigenthümliche Malweise des Künstlers vollständig aus; jeder Pinselstrich scheint wiedergegeben zu sein; keine der feinen Nüancen der Abtönungen im Original fehlt oder ist verwischt. Es würde uns zu weit führen, wollten wir uns auf eine eingehende Beschreibung der uns heut vorliegenden Aquarellen einlassen. Während uns das bunte, lebhafte Treiben in der runden Straße zu Peking lebhaft fesselt und vor unsern Augen all die fremdländische, sinnenberückende Pracht des Orients aufsteigen läßt, übt die poetische Stille, die über den Hafen von San Francisco ausgegossen ist, einen eigenthümlichen Zauber auf uns aus. Stundenlang könnte man auf diese von anften Höhen umgebene Wasserfläche schauen, so mächtig ist der Eindruck, den der Künstler mit geringem Aufwande von Mitteln zu erzielen vermochte. Und wie diese beiden Bilder, die wir als Extreme herausgegriffen haben, von vortrefflicher Wirkung sind, so sind es auch in gleicher Weise die übrigen. Wir sind daher wohl berechtigt zu sagen, daß diese Chromofacsimiles von Hildebrandt's Aquarellen Meisterwerke einzig in ihrer Art sind und jedem Zimmer zur größten Zierde gereichen würden, mögen sie nur zum Wandschmucke dienen oder in geschmackvoller Mappe, die auf Verlangen von der Verlagshandlung dazu geliefert wird, auf dem Tische prangen.

Aus dem farbenreichen, sonnendurchglühten Orient hinauf auf die eintönigen, eisigen Höhen der Alpen! Fürwahr ein jäher Sprung, den uns jedoch dieselbe Verlagshandlung in der anmuthigsten Weise machen läßt. In einem „Schweizer Tagebuch" wird uns das Blumenleben der Alpenwelt von Fanny von Bülow in trefflichen Abbildungen, die uns W. Loeillot in Farbendruck wiedergiebt, vorgeführt. Das Buch wird sich am besten als Geschenk für Damen eignen, die darin die Erlebnisse des Hauses und der Familie, wie ihre eignen einzeichnen könnten. Die Blätter des Buches sind durch die Abbildungen von Alpenblumen in zwölf Abschnitte für die einzelnen Monate getheilt. Da sehen wir zuerst das liebliche, bescheidene Alpenveilchen, dann die fleischrothe Heide, den blauen Frühlingsanzian, das rothe Immergrün, das phantastisch geformte Spinnen-Nagwurz, die gelbe Bergaurikel, den großblumigen Pazian, die zierliche tremone pulsalilla, die prächtige Alpenrose, das vielbesungene, weitberühmte Edelweiß und die am Boden hinkriechende, stammlose Eberwurz, deren distelartige grüne Blätter einen sehr geschmackvollen Anblick gewähren, alle in trefflichen, naturgetreuen Abbildungen dargestellt.

Aus Gustav W. Seitz's artistischer Anstalt in Wandsbeck bei Hamburg liegen uns drei Chromographien vor, auf die wir gleichfalls die Aufmerksamkeit hinlenken zu müssen lauben. Das erste sind die „Bandweber von Esneh" aus der 3. Lieferung von Carl Werner's Nilbildern. Wo Autoritäten, wie Professor Werner selbst, wie der Vorstand des „Malkasten" zu Düsseldorf in anerkennenden Schreiben die Vortrefflichkeit dieser Farbendrücke bestätigt haben, da verstummt wohl die Stimme jedes Zweiflers. Wir können der Verlagshandlung nur unsern Dank dafür aussprechen, daß sie die Werke eines so bedeutenden Aquarellmalers, dessen Originalarbeiten natürlich nur im Besitze einiger, weniger Glücklichen sind, auf diese Weise auch dem großen Publikum in gleich trefflicher Weise zukommen läßt. Die zweite uns vorliegende Chromographie „Meereseinsamkeit" ist aus den Stimmungslandschaften von Eugen Krüger. Sie verdienen um so mehr die Beachtung des Publikums, als es Chromographie-Originale sind. Man hat es in diesem Falle also nicht mit Nachahmung irgend einer der bekannten Malweisen zu thun, sondern es ist einzig und allein der Chromographie eigene Technik auf die unmittelbare Herstellung eines Originals angewendet, welches danach ohne Zwischenprocedur durch die Presse vervielfältigt werden konnte. Um gleich von einem Hauptvorzuge der Technik, glatte Töne mit zarten Uebergängen, wie sie die menschliche Hand nicht herzustellen vermag, den ausgiebigsten Gebrauch zu machen, wurden Darstellungen gewählt, die zumeist auf Lichtwirkungen beruhen und so entstanden nacheinander kalter, neblichter Morgen — Abend mit Sonnenuntergang — Nacht mit Mondlicht — Gewitterstimmung — Sturm auf der Haide — klare Mittagstimmung. Das uns vorliegende Blatt „Meereseinsamkeit" zeigt, zu welch' hoher Vollkommenheit es die Verlagshandlung mit diesem Versuche gebracht hat. — Das 3. Blatt ist aus Johanna Brehmer's „Blumenjahr." Es stellt den März dar und sei in gleicher Weise wie die vorhergehenden unseren Lesern empfehlen.

und Dufaure vor dem 24. Mai eingebracht haben. Der Artikel 1 lautet: „Die Regierung der französischen Republik besteht nur aus einem Senat, einer Kammer der Volksvertreter und einem Präsidenten der Republik, dem Haupt der ausübenden Gewalt." In der That bestätigt der „Temps", daß die fünf Republikaner des Ausschusses zunächst die Annahme des Art. I. verlangen wollen, um den Ausschuß zu einer directen Anerkennung der Republik zu zwingen. Wird ihre Forderung abgelehnt, so wollen sie nicht ausscheiden, sondern Dufaure wird sofort auf der Tribüne die Angelegenheit vor die Versammlung bringen und diese Fragen, ob sie unter dem Deckmantel der Prorogation dem Königthum die Thüre offen halten will, oder ob es ihr wirklich darum zu thun ist, unter der Präsidentschaft Mac Mahon's eine siebenjährige Republik einzurichten, wie solches Herr de Broglie in seiner letzten Rede zu verstehen gegeben. Die republikanische Minderheit will also versuchen, das Ministerium mit der Mehrheit der Commission in Widerspruch zu bringen. — Bei der heute beginnenden Budgetdiscussion wird man auf wunderliche Art zu Werke gehen. Da die Budgetcommission mit ihren Arbeiten noch nicht ganz fertig ist, so hat sie vorgeschlagen, zuerst das Ausgabebudget für die verschiedenen Ministerien (an letzter Stelle das Finanzministerium) vorzunehmen und dann erst die Generaldiscussion folgen zu lassen. Nur eine Versammlung, die sich so blutwenig um die wichtigsten finanziellen Lebensfragen kümmert, wie die Versammlung von Versailles, kann ohne Widerspruch in eine so widernatürliche Anordnung der Budget-Debatten willigen und die Generaldiscussion, die als Vorrede dienen müßte, ohne Weiteres ans Ende verlegen. Die Generaldebatte wird viel helfen, wenn die einzelnen Ausgaben bereits votirt sind! Auch die Hennen, sagt das „XIX. Jahrhundert", haben die Gewohnheit, eben frisch gelegte Eier anzustaunen; aber die Eier sind darum nicht minder gelegt. — Die republikanische Linke hat in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, die Salzsteuer zurückzuweisen; man glaubt aber im Allgemeinen nicht, daß an dem Steuerplan der Commission etwas geändert werden wird. Wenn schon die Budgetcommission hastig verfahren ist, so wird allem Anschein nach die Kammer noch hastiger verfahren und die etwaige Opposition hat um so weniger Aussicht auf Erfolg, als sie nicht vorbereitet ist, das Defizit, welches durch Verwerfung der Magne'schen Vorschläge entstehen würde, durch andere Vorschläge zu decken. Die „Republique française" tadelt heute sehr bitter, und mit Recht, die Leichtfertigkeit womit die Landesvertreter über den Säckel der Steuerzahler verfügen. Die neuen Steuern sind auf eine große Masse von Objecten vertheilt, aber sie werden darum nicht leichter. Indeß alle Klagen führen zu nichts und können zu nichts führen, so lange man sich in Frankreich sträubt, an die Einrichtung einer vernünftigen Einkommensteuer zu gehen.

Die Blätter aus dem Süden bleiben dabei, daß der Graf von Chambord sich in Lourdes befinde, wo er eine neuntägige Andacht abhalte. Ein Journal von Toulouse bringt einen ausführlichen Bericht über die Reise Heinrich's V. nach Pau und seinen Besuch in dem dortigen Schlosse seines Vorfahren, des Bearnesers. In der Stube, wo Heinrich IV. geboren wurde, erzählt der Berichterstatter, vergoß der Graf von Chambord Thränen der Rührung, welche den Argwohn eines gleichzeitig anwesenden Fremden erregten. Der Fremde erkundigte sich auf der Post, die jedoch nicht in das Geheimniß eingeweiht war. Als die Reisebegleiter des Grafen nennt das genannte Blatt einen irischen Lord, der intim mit ihm befreundet sein soll und den Bürgermeister von Biarritz.

Eine Depesche aus Rom meldet, daß binnen etwa 14 Tagen Ritter Nigra nach Paris zurückkehren wird. Er ist auf den ausdrücklichen Wunsch des Herzogs Decàzes auf seinem Posten, den er mit einem andern vertauschen sollte, erhalten worden.

Mac Mahon war gestern in Paris und hat dem ersten diesjährigen Concert im Conservatorium beigewohnt.

* **Paris**, 8. December. [Parlamentarisches.] Der gestern vertheilte Gesetzentwurf des Herrn Gaslonde, den Staatsrath betreffend, bezweckt, die Unvereinbarkeit zwischen dem Mandat eines Deputirten und eines Staatsraths aufzuheben und schlägt zugleich vor, die Zahl der Staatsräthe um 6 zu vermehren. Die Annahme dieses Gesetzes würde wahrscheinlich die Ernennung des Herrn Batbie in den Staatsrath zur Folge haben. Man behauptet, es wären Herrn Batbie, als er das Ministerium verließ, darauf bezügliche Vorschläge gemacht worden. Gestern wurde auch ein Amendement des Herrn Keller vertheilt, das auf den Credit von 8 Millionen zur Einberufung des zweiten Theils des Contingents Bezug hat. Herr Keller findet diesen Credit ungenügend und bemerkt, daß die 8 Millionen selbst nur disponibel würden, weil man Ersparnisse am Kriegsbudget mache, namentlich durch die Verminderung des stehenden Heeres um 10,000 Mann, was dem im Berichte der Commission ausgesprochenen Wunsche zuwiderlaufe. Er verlangt außer den 8 noch 11¼ Millionen.

[Jahrestagsfeier.] Die bonapartistischen Blätter melden: Auf den 4. December fiel der Jahrestag der Eintragung des kaiserlichen Prinzen in die Matrikeln des 1. Regiments der Gardegrenadiere. Mehrere wackere Offiziere, welche dem Unglück treu geblieben sind, benutzten diese Gelegenheit, um dem kaiserlichen Prinzen ein Andenken zu verehren. Graf N. wurde von seinen Kameraden beauftragt, einen prachtvoll ciselirten Degen nach England zu bringen. Auf der einen Seite der Klinge liest man: „Ehrfurchtsvolle Gabe für Se. kaiserliche Hoheit. Seine ehemaligen Waffengefährten. 4. December 1873." Auf der anderen Seite sind die Namen der Geber eingravirt.

Proceß Bazaine.

[Sitzung vom 7. December.] *)

Der Zudrang nach Trianon war heute sehr stark, da Lachaud sprechen sollte. Für den Vertheidiger Bazaine's ist ein eigner Tisch hergerichtet worden, hinter welchem ein hölzerner Stuhl steht, dessen er sich aber nur bedient, um sich von Zeit zu Zeit darauf zu stützen. Lachaud beginnt folgendermaßen: „Ist der glorreiche, achtbarste Soldat ein Verräther; hat er gegen die Ehre und die Pflicht gefehlt? Die Anklage sagt: Ja! Wird man diese neue Schmach so vielen andern hinzufügen müssen? Ist es nicht genug, daß wir so viele Schlachten und zwei Provinzen verloren, daß wir die Commune gehabt, müssen wir auch noch das Schauspiel hinzufügen, daß wir ein entehrtes Volk sind? Die starken Völker ertragen ihre Unglücksfälle, die schwachen Völker suchen ein Opfer und erwürgen es! Die Leiden Frankreichs sind grausam genug, stellen wir unsere Parteikämpfe ein und bereiten wir die Zukunft vor." Die Anklage geht in unbarmherziger Weise vor. Man hat sich vielleicht nicht genug erinnert, daß man von einem Marschall gesprochen. Wir sind bei der Discussion angekommen. Ich begreife die lebhafte Sprache der Anklage wohl. Aber der Bericht hatte nicht das Recht, in der nämlichen Weise aufzutreten. Fast die einstimmige Meinung in Frankreich und im Auslande erkennt dieses an. Niemals ist in einem Bericht eine solche Sprache geführt worden. Nachdem Lachaud dies in einem Berichte weiter ausgeführt und einige Worte über die Verletzung des von dem Gesetz beschützten Zeugen gesagt, fährt er fort: „Die Anklage behauptet, der Marschall habe Verrath geübt; man muß dies aber auch beweisen. Worte reichen nicht hin, um den zu schänden, dessen glorreiche Dienste 40 Jahre lang ganz Frankreich bewunderte. Da man einen der Berühmtesten Frankreichs an den Schandpfahl stellen will, so will ich zeigen, was der Mann war, der 1831 einfacher Soldat, 1864 Marschall von Frankreich wurde. Ich will sein Leben Schritt für Schritt verfolgen. In allen Kämpfen, die Frankreich schlug, war er immer in erster Reihe, in Africa, in der Krim, in Mexico. In Africa leistete er die größten Dienste. Die Acten sind hier. Und doch sagt die Staatsbehörde, daß er in Africa die arabische Schlauheit erlangt habe. Ich protestire, und beschränke mich darauf, zwei Briefe zu verlesen. Der erste ist vom General Cavaignac. Es war 1848, als dieser General, damals General-Gouverneur, an den Obersten Bazaine — derselbe sollte nach Frankreich zurückkehren — schrieb, er möge in Algerien bleiben, da er seiner Dienste äußerst benöthigt sei. Vertheidiger citirt dann einen Brief Mac Mahon's, worin ihn dieser seinen besten Freund nennt. — Hierauf geht er auf den Feldzug in der Krim über, wobei er einen Brief Pelissier's citirt, der Bazaine das größte Lob spendet. „Ich bleibe hier stehen. Aber es giebt einen Punkt in seinem Leben, wo er verleumdet wurde. Sein Fehler war es, daß er schwieg. Sie sehen, daß ich von Mexico sprechen will. Mexico war eine große Idee. Bazaine wurde nach Mexico gesandt. Man sagt, er habe sich dort bereichert. Andere sagen, er habe einen gehässigen Ehrgeiz gehabt. Er habe den unglücklichen Kaiser Maximilian bekämpft. Ich antworte Ihnen: das Gold — es ist eine Verleumdung. Er ging arm und kam arm zurück. Ein Glück fand er dort, eine junge reizende Frau. Man sagt noch, er habe gegen den Kaiser Maximilian intriguirt, er habe in Mexico bleiben wollen." Vertheidiger will dagegen nicht protestiren. Er überläßt dieses dem König Leopold, dem Kaiser Maximilian, von denen er Briefe an den Marschall citirt, die voll Lobeserhebungen sind. Diese Briefe sind von 1864 datirt. „Wollen Sie Briefe Maximilian's von 1866, fast vom letzten Tage? (Vertheidiger liest dieselben.) Dies wollte ich Ihnen mittheilen, meine Herren. So drückte sich der Kaiser Maximilian aus." Lachaud liest hierauf noch Briefe von der Kaiserin Charlotte vor, die sie nach dem Tode ihres Mannes an die Marschallin Bazaine im Juni 1868 aus Belgien schrieb. In einem derselben ließ sie dem Marschall für Alles danken und sandte der Marschallin für ihr Kind ein vom Papst eingesegnetes Medaillon. „Marschall Bazaine hat seine Pflicht in Mexico gethan. Man sagte, er wollte in Mexico bleiben. Man befahl ihm, zurückzukehren, und er verweigerte es." Um dies zu widerlegen, theilt der Vertheidiger ein Schreiben von Napoleon mit, und ein anderes vom Marschall Niel, in welch letzterem gesagt ist, daß der Kaiser seine hohen Verdienste anerkennt. Mexico habe der Regierung politische Enttäuschung bereiten können, aber dem Ruhme der Armee keinen Abbruch gethan.

Der Vertheidiger geht dann auf 1870 über. Der Krieg wurde erklärt. Das Land wollte ihn. Hat man zufällig vergessen, daß seit 1866 die Opposition die Regierung angegriffen hat, weil sie sich Sadowa nicht widersetzte? Das Staatsoberhaupt wurde durch die allgemeine Meinung hingerissen. Bazaine erhielt drei Corps unter seinen Oberbefehl. Die Staatsbehörde sagte nichts von Forbach, aber der Bericht that es. Die Vorwürfe, die dieser Bazaine macht, sind vollständig ungerecht. Derselbe sagt, er habe seinen Unter-General im Stich gelassen. Die Zeugnisse aller Generale, selbst die Frossard's, der dort befehligte, haben diesem aber widersprochen. Am 12. sei Bazaine zum Ober-Commandanten der Rhein-Armee ernannt worden Die Staatsbehörde sagt, er habe die Gewalt an sich reißen wollen, er habe Schritte gethan, um sie zu erhalten, und dazu auf die Regierung gedrückt. Der Vertheidiger citirt hier das Zeugniß Leboeuf's, der sagte, daß Bazaine zuerst sich geweigert habe, den Oberbefehl anzunehmen, daß der Kaiser aber durchgegriffen habe. Er spricht dann von der Affaire Keratry, der bekanntlich Bazaine angeklagt, auf die Opposition des gesetzgebenden Körpers eingewirkt zu haben, um das Obercommando zu erhalten, und behauptet, daß die Marschallin zu ihm gekommen sei, um ihm zu sagen, daß ihr Mann seine Entlassung einreichen werde, wenn man ihm den Oberbefehl nicht gäbe. Vertheidiger protestirt gegen diese Behauptungen. Die öffentliche Meinung habe den Marschall zu dem Oberbefehl designirt und der Kaiser habe Vertrauen in denselben gehabt. Vertheidiger erinnert dann daran, daß Herr Keratry, von dem man, da er Soldat und Edelmann sei, wohl Anders hätte erwarten können, behauptet habe, dem Kriegs-Minister in Gegenwart von Jules Favre Mittheilung über den Besuch der Frau v. Keratry gemacht zu haben. Jules Favre habe ausgesagt, daß er davon nichts mehr wisse, und sich nicht erinnere — er habe aber oft ein schlechtes Gedächtniß —, daß er die ganze Keratry'sche Erzählung in einem Schreiben an die Marschallin Bazaine dementirt habe. Vertheidiger theilt nun dieses Schreiben mit, so wie auch einen Brief von General Palikao, worin er in für den Grafen v. Keratry gerade nicht sehr schmeichelhaften Ausdrücken dessen Aussagen für eine Lüge erklärt. „Der Minister", so fügt Herr Lachaud hinzu, „hätte es gewiß nicht vergessen, wenn ihm Herr Keratry gesagt, daß Bazaine seine Entlassung einreichen wolle, wenn er nicht den Oberbefehl erhalte, denn dieses wäre ein Act der Revolte gewesen." So der Zwischenfall Keratry. Herr Keratry hat das Unglück, daß alle die, welchen er von der Sache gesprochen, nichts mehr von derselben wissen. Der Vertheidiger kommt dann auf den Tag nach der Capitulation zu sprechen! man wisse, meint er, wie damals die Lage gewesen sei. Damals habe Gambetta eine Depesche abgesandt, worin er gesagt habe, „daß die Enquette über dieselbe gemacht sei, daß Niemand mehr etwas zu sagen habe. „So", fügt Lachaud hinzu, sprechen die Dictatoren." Der Vertheidiger erstattet alsdann Bericht über die Erklärungen, welche der Marschall Bazaine an die Regierung der National-Vertheidigung gesandt, und citirt dabei eine Depesche aus Berlin, die dem Marschall meldete, daß keine Briefe angekommen sind. Der Vertheidiger theilt dann ein Schreiben vom General Trochu (Tour, 21. October 1870) mit, worin sich derselbe gegen die Verleumdungen, deren Opfer der Marschall sei, erhebt, und liest dann zwei Briefe des Marschalls an Thiers, in welchen dieser Richter verlangt. Lachaud giebt ferner Kenntniß von einem Schreiben des Marschalls Canrobert (Stuttgart 19. Dec. 1871), in welchem derselbe gegen die Verleumdungen protestirt, die man über den Marschall Bazaine ausstreue. Die Verleumdung habe aber doch ihr Haupt erhoben; sie sei ungeheuerlich gewesen. Es seien zwei Officiere aufgetreten, nämlich der Major, heute Oberst de Villenoisy und der Oberst d'Andlau, welche die Rolle von Verleumdern übernommen hätten. Er will in zwei Worten sagen, was dieselben gethan. Lachaud liest nun den Brief von d'Andlau, der December 1870 in der „Independance Belge" erschien, und worin d'Andlau den Marschall einen Verräther nennt, mittheilt, daß mehrere Officiere eine Verschwörung eingeleitet, um ihm den Oberbefehl zu nehmen, bedauert, daß es nicht mehr wie im Jahre 1793 sei, wo man den Generalen, die nicht siegten, die Köpfe abgeschlagen, und endlich auch den Kaiser beschimpft., ‚Was sagen Sie zu diesem Officier, der Ordonnanz-Officier des Kaisers war und von ihm mit Wohlthaten überhäuft wurde? Was sagen sie zu dieser Verschwörung und zu der Doctrin, daß man die Generale auf das Schaffot senden muß? Herr Andlau behauptete, dieses Document sei ein Privatbrief gewesen, aber so schreibt man nicht, wenn man an die Oeffentlichkeit treten will." Der Vertheidiger bespricht dann das Buch von Andlau über die Rhein-Armee. Marschall Bazaine, der dasselbe officielle Document erhalten, habe bei Cissey, damals Kriegs-Minister, reclamirt; dieser habe ihm aber erwidert, daß die Urheber von Briefen und Büchern ihre Namen geheim hielten. Um damit zu enden, füge ich noch hinzu, daß der General über die Unterredungen höchst aufgebracht war. Der Vertheidiger zieht dann selber gegen den Obersten Villenoisy los, der Professor an der Artillerieschule in Metz gewesen, von der ganzen Sache nichts gewußt, sich aber durch eine Petition an die National-Versammlung gerichtet habe, um zu verlangen, daß Bazaine in Anklagezustand versetzt werde. Diese beiden Offiziere sind es, welche die Initiative ergriffen haben. Vertheidiger kommt nun wieder zum 12. August und stellt fest, daß man nichts bestimmt wisse, wann der Marschall das Commando übernommen. Er sucht dann darzuthun, daß der Kaiser keineswegs den Rückzug über Verdun angeordnet, sondern nur den Rath dazu gegeben habe. Ein förmlicher Befehl habe nicht vorgelegen. Er theilt als Beleg ein Schreiben des Kaisers an den Marschall mit und meint, man müsse endlich einmal aufhören, zu sagen, daß der Kaiser den Rückzug wollte und der Marschall nicht. Er fügte dann noch hinzu, daß Marschall Bazaine vollständig frei und es seine Pflicht gewesen sei, nach seinem eigenen Ermessen zu handeln. Napoleon I. habe schon gesagt, daß ein Obergeneral, der Befehle, selbst wenn sie von den abwesenden Souverain ausgingen, blind befolge, ein Verbrechen begehe. Er kommt dann auf die Frage in Betreff der Brücken und Landstraßen und stellt fest, daß Bazaine die allgemeine Direction des Marsches angegeben, daß es aber Sache des Generalstabes gewesen, die näheren Anordnungen zu treffen. Der Vertheidiger läßt sich in dieser Beziehung in längerer Weise aus, und kommt auf die August-Schlachten. Man habe behauptet, daß der Marschall seine Generale verantwortlich machen wolle. Der Marschall nehme aber Alles auf sich. Bei dieser Gelegenheit protestirt er dann äußerst heftig gegen das Wort „Feigheit", welches die Staatsbehörde in ihrem Requisitorium in Anwendung gebracht, belobt dann die Unter-Generale des Marschalls mit großer Begeisterung, deren Zeugniß er zu gleicher Zeit anruft. Er protestirt hauptsächlich schon deshalb gegen das Wort Feigheit, weil dieser Proceß nicht allein vor Frankreich, sondern vor der ganzen Welt plaidirt werde.

Um 3 Uhr unterbricht der Präsident die Sitzung auf 10 Minuten.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung bespricht der Vertheidiger wieder die August-Schlachten.

*) Da der Originalbericht, den wir über die Verhandlungen in dem Proceß Bazaine zu bringen pflegten, in der jüngsten Zeit sich gar zu weit von der uns nöthig erscheinenden Objectivität entfernt, so lassen wir statt seiner hier den jedenfalls würdiger gehaltenen Bericht der „K. Z." folgen. D. Red.

Spanien.

Madrid, 6. Decbr. [Zum militärischen Oberbefehlshaber in der Provinz Valencia] ist an Stelle des Generals Ceballos General Zavala, und nicht General Pavia, ernannt worden.

[Aus La Palma] wird vom 5. d. gemeldet: Die spanische Flotte ist in Santa Pola, einige Meilen südlich von Alicante. Das Panzerschiff „Zaragoza" ist leck. Die Aufständischen haben gestern eine Landnng in Gines unternommen und alle Vorräthe, die sie fanden, nach Carthagena gebracht.

[Bourbonisches.] Die Herzogin von Parma ist in Pau eingetroffen und bei ihrer Schwägerin, der Herzogin von Madrid, abgestiegen. Andere Mitglieder der Bourbonenfamilie befinden sich in Lourdes. Die Königin Isabella ist auf einem Schlosse bei Mirande, und somit ist fast die ganze Nachkommenschaft Heinrichs IV. in der Nähe des Stammschlosses des Hauses Bourbon vereinigt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 10. December. [Tagesbericht.]

—d. [In der Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Parochie zu St. Maria Magdalena,] welche gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung im Saale des Magdalenen-Gymnasiums tagte und von Director Dr. Kletke geleitet wurde, hielt Subsenior Weingärtner einen Vortrag über die neue kirchliche Gemeinde- und Synodal-Ordnung, worauf der Vorsitzende auf die hohe Bedeutung der bevorstehenden kirchlichen Wahlen aufmerksam machte. Demnächst interpellirte Rector Luchs das provisorische Comite, ob die angestrebte Veränderung des Wahlmodus erwirkt sei. Chefredacteur Petzet erklärte, daß ein diesbezügliches Schreiben vom Oberkirchenrath eingetroffen sei, welches für die größeren Gemeinden die erwünschten Erleichterungen gewähre. Nachdem das seitherige provisorische Comite als ein definitives bestätigt worden, in welches die Herren: Kaufm. Bock, Kaufm. Burghardt, Prediger Günther, Director Dr. Heine, Dir. Dr. Kletke, Diaconus Klüm, Lector Liebs, Commerzienrath Lohde, Kaufm. J. Müller, Kaufm. Neugebauer, Chefredacteur Petzet, Diaconus Rachner, Kaufm. Carl Scholz, Kaufm. Sperlich, Kaufm, Carl Sturm, Subsenior Weingärtner, Senior Weiß und Kaufm. P. Wolff gehören, wurden die provisorisch aufgestellten Candidatenlisten für die bevorstehenden Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeinde-Vertretung unter die Anwesenden vertheilt. Zugleich gelaugte zur Mittheilung, daß der Magistrat in seiner Eigenschaft als Patron Hrn. Stadtrath Korn in den neuen Kirchenrath deputirt hat. Die ausgetheilten Listen sollen übrigens bis Sonnabend Abend von den Wählern dem Comite wieder eingehändigt sein, um nach ihrer Modificirung seitens der Wähler die Vorschlagsliste für die Mitglieder des neuen Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung definitiv festzustellen.

—d. [Im Bezirksverein der Odervorstadt] hielt gestern Abend nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Sust Secretair Gramsch Vortrag über die neue Gewerbe-Ordnung. Die sich anschließende Debatte bewegte sich um die Coalitions-Freiheit und um die Bedeutung des § 112 der Gewerbe-Ordnung. Es wurde namentlich hervorgehoben, wie der Arbeitgeber sehr oft dadurch erheblich geschädigt werde, daß der die Arbeit einstellende resp. contractbrüchige Arbeitnehmer von einem anderen Arbeitgeber, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht wissen könne, ob der betreffende Arbeitnehmer bei seinem früheren Arbeitgeber seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, beschäftigt werde und daß insbesondere hierin eine gesetzliche Remedur erforderlich sei, welche vielleicht in der obligatorischen Einführung von Arbeitsscheinen zu suchen und zu finden sei. Die Erfahrung habe genugsam gezeigt, daß das prozessualische Verfahren es nicht ermöglichen könne, den treulosen Arbeitnehmer wieder in die verlassene Arbeit zurückzubringen. So sehr auch volle Freiheit bezüglich des Erwerbes zuzugestehen sei, so müsse doch auch der Schrankenlosigkeit entgegengetreten werden, welche sich bisher weniger in Ausschreitungen der Arbeitgeber als vielmehr der Arbeitnehmer gezeigt habe und die einen verderblichen Einfluß auf die Entwickelung der gewerblichen Verhältnisse ausübe. — Nach der Wahl von 3 Rechnungsrevisoren schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß das mit dem 1. Januar beginnende Vereinsjahr für den Verein ein erfolgreiches sein möge.

△▽ [Neue Straßennamen.] Im Einverständniß mit dem Magistrat sind seitens des Königlichen Polizei-Präsidiums die nachstehenden Benennungen neuer Straßen nnd Plätze definitiv genehmigt worden. 1) der auf dem Matthiasfelde projectirte freie Platz führt den Namen „Matthiasplatz". 2) Die vom Matthiasplatz über das Grundstück Mehlgasse Nr. 1 nach der Matthiasstraße projectirte Straße heißt „Moltkestraße". 3) die vom Matthiasplatze an dem Grundstück Mehlgasse 28 vorüber nach der Rosenthalerstraße projectirte Straße heißt „Heinrichstraße". 4) die vom Matthiasplatz zwischen den Grundstücken Mehlgasse 14 und 16, resp. Rosenthalerstraße 7 und 8 nach der Rosenthalerstraße projectirte Straße führt den Namen „Paulinenstraße". 5) Die parallel der Mehlgasse projectirte Verbindungsstraße zwischeu der Heinrichs- und Paulinenstraße heißt „Humboldtstraße" 6) Die von der Ecke der Paulinenstraße und des Matthiasplatzes projectirte Straße, welche die Straße am Viehmarkt bei dem Grundstück Nr. 6 durchschneidet und in gerader Richtung in die Trebnitzerchaussee einmündet, trägt den Namen „Bismarckstraße". 7) Die vom Matthiasplatz östlich der Bismarckstraße und parallel mit derselben projectirte ebenfalls in die Trebnitzer-Chaussee einmündende Straße heißt „Trebnitzerstraße". 8) Die von dem Grundstück Mehlgasse 20 aus projectirte Straße, welche die Bismarck- uud die Trebnitzerstraße durchschneidend bei dem Grundstück Nr. 12 in die Rosengasse einmündet, heißt „Ottostraße". 9) Die vom Matthiasplatze in der Verlängerung der Paulinenstraße projectirte Straße welche die große Rosengasse bei den Grundstücken Nr. 6 und 7 schneidet, und zwischen den Grundstücken Nr. 54 und 55 in die Mathiasstraße einmündet, heißt „Enderstraße". 10) Die von der Mathiasstraße zwischen den Grundstücken 71 und 75 nach dem Matthiasplatz projectirte Straße heißt „Neue Matthiasstraße". Die bisherige Straßenbenennung „Kleine Rosengasse" fällt mit Rücksicht auf die unter Nr. 9 („Enderstraße") genannte Bezeichnung in Zukunft fort und die bisher „Große Rosengasse" benannte Straße zwischen den Grundstücken Matthiasstraße 62 und Viehmarkt 17, führt von nun an den Namen „Rosengasse".

[Wohlthätigkeits-Concert der Brumme !.] Die Concerte dieser humoristischen Musikgesellschaft sind hier in Breslau sehr gut accreditirt und haben immer einen bedeutenden künstlerischen wie materiellen Erfolg gehabt. So auch das diesjährige, welches gestern in den dichtgefüllten Räumen des Springerschen Saales zum Besten der hiesigen Suppenvereine und des Asyls für Obdachlose stattfand. Das Programm kann ein überaus reichhaltiges genannt werden; es enthielt nicht weniger als 22 Piecen, die aber alle meist vortrefflich und unter stürmischem Beifall des zahlreichen Publikums executirt wurden. Den Reigen eröffnete die Kapelle des 2. Schles. Gren.-Regiments Nr. 10 mit vier musikalischen Vorträgen; es folgten sodann eine hiesige Sängerin Frl. Stemmler mit dem recht hübschen Vortrage zweier Lieder „Frühlingsglaube" und „Die Herzallerliebsten" und Herr Abler, der treffliche Charaktertenor des Lobetheaters mit dem Liede von Hölzl: „Glockengeläute", welches derselbe sehr wirksam und deutlich zum Vortrag brachte. Auch die später von diesem strebsamen Künstler gesungene Arie aus Gounods Faust war eine der besten Piecen des Programms. Beide Lieder fanden reichen Applaus. Dasselbe gilt von den Vorträgen unseres biederen Gesangsveteranen Rieger, der von Neuem ausgezeichnete Proben seiner Kunst mit prächtiger sonorer Stimme und unter nicht endenwollendem Beifall ablegte. Auch die zwei Lieder von Frl. Schwarzenberger, der pikanten Soubrette des Lobetheaters, namentlich das erste: „Der schönste Augenblick" waren sehr hübsch und gut gesungen. — Eine dankenswerthe Abwechselung der Gesangsvorträge waren die beiden ausgezeichneten Declamationen von Frl. Widmann, mit welchen die geniale Künstlerin bedeutende Erfolge erzielte. Es bleiben noch die vorzüglichen humoristischen Piecen, die die Brumme selbst ausführte und die musikalischen Vorträge der Herren Goldschmidt und Franko lobend zu erwähnen. Der Eindruck des ganzen Concerts war ein durchweg befriedigender. G. K.

[Freisprechung.] Unter diesem Titel bringt der „Neue Socialdemokrat" folgende Correspondenz aus Breslau vom 5. Nov: „Hiesige Mitglieder des Allgem. deutschen Arbeiter-Vereins hatten eine Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse gegründet. Am 15. Februar wurden die Statuten bei der Regierung und der Polizeibehörde eingereicht. Am 18. Februar theilte uns die Ortspolizeibehörde mit, daß es zur Errichtung derartiger Institute der Erlaubniß des Oberpräsidiums bedürfe; am 21. Februar ertheilte uns die Regierung eine indirect verneinende Antwort, welche uns zum Entwurf neuer Statuten veranlaßte. Nachdem wir dieselben der Regierung zur Genehmigung unterbreitet hatten, theilte dieselbe uns durch den Magistrat mit, daß es einer höheren Genehmigung nicht bedürfe. Hierauf ließen wir obengenanntes Institut in Kraft treten; nichtsdestoweniger denuncirte uns die Polizei wegen Uebertretung des Strafgesetzes § 360 ad 9 beim hiesigen Stadtgericht, worauf jedes der 18 Vorstandsmitglieder zu 15 Sgr. Strafe und 5 Sgr. Kosten, event. 1 Tag Gefängniß, verurtheilt wurde. Hierauf ergriffen wir den Recurs und kamen überein, daß Reinders die Vertheidigungsrede halten sollte, und trotz des heftigen Widerspruchs des Polizeian-

(Fotsetzung in der ersten Beilage.)

Mit drei Beilagen.

(Fortsetzung.)

...wurden wir alle freigesprochen. Parteigenossen, die sich in ähnlicher Lage befinden, sind wir gern bereit, mit Rath und That beizustehen."

—ß. [Aus dem Armenhause.] Im Monat November c. fanden im städtischen Armenhause 3 Familien mit 8 Kindern wegen Wohnungsmangel Aufnahme.

[Patentirte Feueranzünder.] Unter diesem Namen ist eine für jeden Haushalt höchst bequeme Erfindung von Pfeiffer in Gotha in den Handel gekommen; diese Präparate bestehen in kleinen Platten von dem Aussehen der Chokoladentafeln, und es bedarf in der Regel nur eines Plättchens, welches angezündet in den Ofen unter lose gelegte Spänchen, Kohlen oder Torf geschoben wird, um das Brennmaterial ohne weitere Zuthat von Holz nachhaltig in Brand zu setzen. Bei der Zweckmäßigkeit derselben ist der Preis ein äußerst geringer und zur Einführung den Hausfrauen wohl zu empfehlen.

+ [Polizeigericht zu Breslau.] In der Woche vom 1. bis 7. December cr. sind verurtheilt worden: 10 Personen wegen Verübung groben Unfugs, 80 wegen Arbeitsscheu, darunter 20 unter Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; 27 wegen Landstreichens resp. Bettelns, darunter 7 zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; 1 wegen Uebertretung der Stromschifferei-Vorschrift; 2 wegen Holzdiebstahls; 1 wegen Zugcontravention; 3 wegen unterlassener Fremdenmeldung; 1 wegen Feldpolizei-Uebertretung; 3 wegen Fahr- resp. Droschken-Polizei-Uebertretung; 1 wegen Verkaufs gefälschter Butter; 2 wegen Störung der Sonntagsfeier; 1 wegen Uebertretung der Polizeistunde; 2 wegen Uebertretung der Hundemaulkorbvorschriften; 1 wegen Uebertretung des Packträger-Reglements; 2 wegen Verkaufs finnenhaltigen Fleisches, im Ganzen 136 Personen.

+ [Unglücksfälle. — Feuersgefahr.] Der auf der Bohrauerstraße wohnhafte Arbeiter Köbel wurde gestern auf der Oderstraße von einem leeren Kohlenwagen der Roberwitzer Zuckerfabrik überfahren. Der Verunglückte, welcher hierbei einige erhebliche Verletzungen erlitt, hat diesen Unfall seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben, indem er mit seinem Handwagen nicht ausweichen wollte, und auf diese Weise vom Kohlenwagen gestreift unter die Räder geschleudert wurde. — Das Nichtbestreuen der glattgefrorenen Bürgersteige hat gestern wieder zwei Unglücksfälle herbeigeführt, indem unweit der Linke'schen Fabrik der Arbeiter Christ so unglücklich zu Boden stürzte, daß er eine Zerreißung der Pulsader erlitt; auf dem Ringe fiel der Schlosser Kritschel so, daß er den linken Fuß verstauchte. Beide Verletzte mußten mittelst Tragebettes nach dem Allerheiligen-Hospital geschafft werden. — Am Schweidnitzer-Stadtgraben wurden gestern Nachmittag die beiden Pferde eines daselbst wohnhaften Banquiers scheu und gingen dieselben mit der Equipage, die Schießwerderstraße entlang, durch, bis sie endlich auf der Gartenstraße mit dem Wagen an einem Prellstein hängen blieben. In Folge des starken Anpralls wurde die Deichsel, ein Rad und die Wagenfeder zertrümmert, und der Kutscher vom Bocke geschleudert, welcher jedoch nur einige unerhebliche Contusionen erlitt. Die wild gewordenen Thiere, die sich vom Wagen losgerissen hatten, wurden unter dem Viaduct der Verbindungsbahn, ohne erst weiteren Schaden anzurichten, glücklich wieder eingefangen. — In der 3. Etage Agnesstraße Nr. 11 kam gestern ein 15jähr. Gymnasiast mit der Petroleumlampe den Gardinen zu nahe, in Folge dessen dieselben Feuer fingen, und in hellen Flammen aufloderten. Da keine brennbaren Stoffe weiter vorhanden waren, so ist das Brandunglück so günstig ab, daß nicht erst die Feuerwehr requirirt zu werden brauchte.

+ [Polizeiliches.] Ein Hürdlerkutscher, welcher gestern in der Thiem'schen Wagenfabrik auf der Holteistraße Nr. 5. 7. eine Fuhre Sand abzuliefern hatte, entwendete bei dieser Gelegenheit ein Stück Formeisen im Gewicht von 18 Pfund, das er auf seinem Fuhrwerk verbarg. Beim Verlassen des Fabrik-Etablissements wurde er von dem dort angestellten Portier angehalten, und das gestohlene Eisen auf dem Wagen vorgefunden, ein Umstand, der seine sofortige Verhaftung herbeiführte. — Ebenso wurde auf der Neuen Taschenstraße von einem Schutzmann ein obdachloser Kutscher betroffen, welcher ein ½ Centner schweres Stück Bandeisen trug, das er geständlich von einem dort haltenden Rollwagen gestohlen hatte. — Einem Grosche... Nr. 14 wohnhaften Restaurateur wurde gestern zur Mittagsstunde aus seinem Hausflur ein dort lagerndes einen Eimer Kornbranntwein enthaltendes Faß im Werthe von 8 Thlr. entwendet. — Verhaftet wurde gestern eine Arbeiterin, welche vor einigen Monaten von ihrem Principal, einem Conditor auf dem Kezerberge 4 Thlr. 25 Sgr. zum Abtrage erhalten, und ohne sich wieder sehen zu lassen diese Geldsumme unterschlagen hatte.

Hirschberg, 8. Decbr. [Altkatholischer Gottesdienst.] Beim gestrigen altkatholischen Gottesdienst, welchen Herr Pfarrer Strucksberg aus Breslau in der Aula des Mädchenschulhauses hierselbst abhielt, waren die hiesigen Altkatholiken zum ersten Male als constituirte altkatholische Gemeinde versammelt.

Liegnitz, 9. Decbr. [Stadtverordneten-Versammlung.] In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde von der erfolgten Bewilligung des Darlehns per 300,000 Thlr. aus dem Reichsinvalidenfonds Mittheilung gemacht. Die ersten 150,000 Thlr. sind bereits erhoben und in 4½proc. Pfandbriefen angelegt, die zweite Hälfte wird noch im Laufe dieses Monats erhoben und in derselben Weise angelegt werden. Der Privilegien-Entwurf für die Anleihe wird auf Antrag des Stadtv. Warschauer genehmigt.

—e— **Gogolin**, 10. Decbr. [Reichstagswahl.] Im Groß-Strehlitz-Coseler Wahlkreise ist der Herzog von Ujest als reichsfreundlicher Candidat für den Reichstag aufgestellt worden, er hat die Annahme der Wahl zugesagt. Gegenüber den ultramontanen Wühlereien werden die Reichsfreundlichen ein schön Stück Arbeit haben, um ihren Candidaten aus der Wahlurne hervorzubringen. Zum Wahlvorsteher für Gogolin ist diesmal keine ultramontane Stimme, vielmehr ein durch und durch reichsfreundlicher Mann ernannt. Es ist dies Hr. Dr. med. prakt. ..., dem Hr. Obermann C. Kunze, ebenfalls ein Gleichgesinnter, als Stellvertreter beigegeben worden ist.

Ratibor, 9. December. [Zur Schulaufsicht.] Zu Local-Schulinspektoren wurden ernannt: Bürgermeister Schramm zu Ratibor für die katholischen Elementarschulen zu Brzezie, Kreis Ratibor; Wirthschafts-Inspektor Pohl zu Roschkau für die katholischen Elementarschulen zu Krzizanowitz und Roschkau, Kr. Ratibor; Rittergutsbesitzer v. Strbensky zu Goldmannsdorf für die katholische Elementarschule zu Goldmannsdorf, Kr. Pleß. (Oberschl. Anz.)

P. **Ratibor**, 9. December. [Theater. — Presse.] Der auch in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannte Theater-Unternehmer Herr Stegemann hat seit 1. October c. seiner Theatertruppe in unserer Stadt aufgeschlagen und ist in letztvergangener Woche einen besonderen Kunstgenuß dadurch geboten, daß Herr Hans René vom Breslauer Stadttheater als Gast für 4 Vorstellungen gewonnen wurde. Herr René hat mit diesem Gastspiele hier einen durchschlagenden Erfolg erzielt; zumal in der Abschiedsvorstellung, wobei „Graf Irun" mit Herrn René in der Titelrolle gegeben wurde, war das Theater bis in den letzten Winkel gefüllt und das Publikum brachte dem geschätzten Gast durch Zuwerfen von Kränzen ꝛc. die schmeichelhaftesten Beweise der Anerkennung seines Talentes dar. Der gespendete Applaus war ein hierselbst ganz unerhörter und wir erfüllen nur eine angenehme Pflicht, wenn wir der öffentlichen Meinung Ausdruck geben, indem wir dem jungen Künstler wünschen, daß er bei dem Talente, welches ihm so ungetheilte Anerkennung und Aufmunterung stets und überall wie hier finden möge. — Vom Neujahr 1874 ab soll hier neben dem täglich erscheinenden „Oberschlesischen Anzeiger", dessen reichsfreundliche Tendenz unseren Ultramontanen ein Gräuel ist, noch ein zweites und zwar ultramontanes Blatt wöchentlich 2 Mal ausgegeben werden. Gründer und Redacteur ist, wie bereits mitgetheilt, der bekannte Herr G. v. Florencourt, der hier von Haus zu Haus ging, um die Actien für sein Unternehmen à 25 Thlr. an den Mann zu bringen. Da Herr v. Florencourt in seiner ultramontanen Zudringlichkeit fast gar nichts erlangt, auch die Unterzeichner der Staatskatholiken-Adresse für seine Zwecke heimzusuchen, hat er sich hierbei so manche derbe Zurückweisung gefallen lassen müssen. Wir für unseren Theil glauben, daß diese neueste „ultramontane Gründung" dem „Oberschlesischen Anzeiger", als Vorkämpfer für die freiheitliche Zeitströmung, nur nützlich sich erweisen wird, da die liberalen Parteigenossen Oberschlesiens, welche sich seither nicht in dem Maße, als dies zu wünschen bleibt, für ihr Organ interessirt, jetzt endlich an ihre Pflicht zur thatkräftigen Unterstützung des „Oberschlesischen Anzeigers" durch Zuwendung von Abonnements und Inseraten werden gemahnt werden.

Handel, Industrie ꝛc.

Breslau, 10. December. [Von der Börse.] Der günstige Ausweis der Preußischen Bank und die höheren von auswärts gemeldeten Notirungen versetzten die Börse in die freundlichste Stimmung. Auf der ganzen Linie sind bedeutende Courserhöhungen zu verzeichnen, auch zeigte sich Kauflust und zwar nicht blos für internationale Speculationspapiere, sondern auch für einheimische Werthe. Zu steigenden Coursen gesucht waren insbesondere einzelne Bankactien, so Schles. Bankvereins-Antheile und Breslauer Discontobank-Actien. Der Schluß der Börse war sehr fest. — Creditactien pr. ult. 142⅜—143 bez. u. Br.; Lombarden 102½—103 bez.; Franzosen 202¼ bez. — Schles. Bankverein 113—112½—114⅜ bez. u. Gd.; Breslauer Discontobank 76¼—¾ bez.; Breslauer Wechslerbank 60½ bez. u. Gd.; Breslauer Maklerbank 77 bez. u. Gd. — Eisenbahnen abermals höher. Oberschlesische 190 Gd.; Freiburger 106½ bez.; Rechte-Oder-Ufer-Bahn 125—½ bez. u. Gd. — Laurahütte pr. ult. 161½—162 bez.; Kramsta 94 bez.

Breslau, 10. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, ruhig, ordinäre 10½—11½ Thlr., mittle 12—13 Thlr., feine 13½—14½ Thlr., hochfeine 14¾—15½ Thlr. pr. 50 Kilogr. — Kleesaat, weiße, unverändert, ordinäre 12—14 Thlr., mittle 15—17 Thlr., feine 18—19 Thlr., hochfeine 20—21 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Roggen (pr. 1000 Kilogr.) still, gek. — Ctr., pr. December 63¼ Thlr. Br., December-Januar 63¼ Thlr. Br. u. Gd., Januar-Februar —, Februar-März —, April-Mai 63¼ Thlr. bezahlt u. Br., Mai-Juni 63¼ Thlr. Br.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) pr. December 88 Thlr. Br.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) pr. December 67 Thlr. Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. December 51¼ Thlr. Gd., Januar-Februar 51½ Thlr. bezahlt, April-Mai 51½ Thlr. Gd.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) pr. December 84 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) fest, gek. — Ctr., loco 19⅔ Thlr. Br., pr. December 19⅓ Thlr. bezahlt, December-Januar 19⅓ Thlr. Br., Januar-Februar 19½ Thlr. Br., Februar-März 19¾ Thlr. Br., April-Mai 20⅓ Thlr. bezahlt, September-October 21⅚ Thlr. Br.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) wenig verändert, gek. — Liter, loco 21$\frac{1}{12}$ Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gd., pr. December 21⅙ Thlr. bezahlt und Br., December-Januar 21⅙ Thlr. bezahlt und Br., Januar-Februar —, April-Mai 21¼—⅓ Thlr. bezahlt, Br. und Gd., Juni-Juli 21$\frac{11}{12}$ Thlr. bezahlt, Juli-August 22⅙ Thlr. Gd.

Zink ruhig aber fest. **Die Börsen-Commission.**

H. **Breslau**, 10. December. [Breslauer Kassenverein.] Durch den Aufsichtsrath waren die Actionäre des Breslauer Kassenvereins für heut Nachmittag 3 Uhr zu einer außerordentlichen Generalversammlung in den kleinen Saal der neuen Börse berufen worden, für welche der Antrag des Verwaltungsraths auf der Tagesordnung stand:

a. das Gesellschafts-Capital um die Hälfte zu reduciren und 50 pCt. auf jede Actie zurückzuzahlen;

b. den § 2 des Statuts dahin abzuändern, daß auch die eigenen Actien der Gesellschaft beliehen werden dürfen.

Dem gegenüber war von Seiten mehrerer Actionäre ein Antrag auf Auflösung und Liquidation der Gesellschaft und eventuell Wahl der Liquidatoren eingegangen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Consul L. Molinari, eröffnete die Versammlung bald nach halb 4 Uhr mit der Bemerkung, daß die statutenmäßig erforderliche Zahl von Stimmen angemeldet sei, um den eingebrachten Antrag auf Auflösung und Liquidation in Diskussion zu ziehen. Es waren im Ganzen 713 Stimmen vertreten. Zur Verhandlung gelangte zunächst der Antrag auf Auflösung des Kassenvereins, welcher lautet:

Nachdem es sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Evidenz herausgestellt hat, daß der Breslauer Kassenverein eine ersprießliche Thätigkeit zu entwickeln nicht in der Lage ist, erlauben sich die unterzeichneten Actionäre folgenden Antrag zu stellen:

„Der Aufsichtsrath wolle mit Bezug auf § 27 des Statuts schleunigst eine außerordentliche General-Versammlung einberufen und derselben die Auflösung des Breslauer Kassenvereins zur Beschlußfassung vorlegen."

Die unterzeichneten Actionäre werden mit Bezug auf § 23 des Statuts sofort bei der Kasse des Breslauer Kassenvereins 200,000 Thlr. Actien deponiren.

Die Diskussion über diesen Antrag eröffnet der Vorsitzende selbst, indem er ausführt:

Wie schon aus dem 2. Antrag unserer Tagesordnung hervorgeht, hat der Verwaltungsrath zu dem Antrage der Herren Schottländer und Genossen Stellung genommen. Gestatten Sie, daß ich in erster Reihe unseren principiellen Standpunkt demselben gegenüber berühre und mich mit aller Entschiedenheit gegen die Motivirung dieses Antrages aussprechen darf.

Es ist nicht richtig, wenn darin erklärt wird, daß es sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Evidenz herausgestellt habe, daß der Breslauer Kassenverein eine ersprießliche Thätigkeit zu entwickeln nicht in der Lage sei.

Richtig ist das Gegentheil, daß der Kassenverein es während seiner kurzen Thätigkeit in anomaler Geschäftsperiode unter der vorzüglichen Leitung und Organisation seines Directors verstanden hat, einen großen Theil des Platzverkehrs in sich zu concentriren, daß mit wenigen Ausnahmen alle Banken, Banquiers und viele Kaufleute Breslau's ihm beigetreten sind, und daß auch das Geschäftsergebniß ein entsprechend günstiges sein wird.

Daß ein solches Institut ein Bedürfniß, ja mehr wie das, eine Bedingung für die gedeihliche Entfaltung jedes großen Geldplatzes ist, brauche ich hier nicht zu erläutern. Ich fühle mich vielmehr gedrungen, es hier auszusprechen, es wäre ein testimonium paupertatis, welches wir uns ausstellen, wenn wir dem Strome der Rückgründungen rückhalts- und kritiklos folgend ein so gemeinnütziges Institut wie der Breslauer Kassenverein auflösen wollten. Eine lebensfähigere Schöpfung haben die verflossenen Sturm- und Drangjahre nicht aufzuweisen.

Leider weiß ich es, mit wie wenig Aussicht auf Erfolg ich für die Erhaltung desselben plaidire, aber ich halte es für meine Pflicht schon als Mitglied des Breslauer Handelsstandes, meiner Warnung Ausdruck zu geben.

Mir ist bei diesem Antrag auf Auflösung zu Muth, als wollten wir einen gesunden, frischen Jungen, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, aus Opportunitätsgründen lebendig begraben. Das ist ein trauriges, schlechtes Geschäft.

Ein Kassen-Verein schafft nicht blos seiner Clientel und dem Platz als Kassen-Reservoir Nutzen und Erleichterung, nein, wir sehen an anderen Plätzen mit gleich oder höher entwickeltem Verkehr, daß diese Institute dem Theilnehmer am Garantiefond, dem Actionär eine solide Rente, wachsend mit dem Wachsthum des Platzes, ja in England in der analogen Form der joint stock Banks, colossale Dividenden gebracht haben.

Und der Kassen-Verein sollte doch zur Auflösung verurtheilt werden?

Der intimste Grund, der in dem Antrag wunderbarer Weise nicht genannt ist, ist der allgemeine Wunsch, der in der Luft liegt, den Effektenmarkt jetzt zu erleichtern und dem Besitzer der Actien das Capital zurückzustellen.

Diesem Gesichtspunkte wollte sich der Verwaltungsrath nicht verschließen und dementsprechend und von dem Wunsch geleitet, Breslau dies nützliche Institut zu erhalten, empfehlen wir Ihnen die Annahme des Antrages des Verwaltungsraths, welcher die Reduction des Capitals unter Rückzahlung von 50 pCt. bezweckt.

Wir sind, indem wir diesen Antrag einbringen, der Ueberzeugung, daß der Kassenverein auch mit der Hälfte der Mittel die Geschäfte ganz in derselben soliden Weise fortführen und den Actionären vielleicht bessere Dividenden schaffen wird. Wir hoffen, der Erfolg werde uns Recht geben. (Beifall.)

Herr Kaufmann O. Methner erklärt sich für die Liquidation, bemerkt jedoch zunächst, aus dem Umstande, daß ein Theil der Aufsichtsraths-Mitglieder den Antrag auf Liquidation unterschrieben habe, dürfe nicht geschlossen werden, daß der Aufsichtsrath in sich uneins sei. Zur Unterschrift habe man sich gegenüber der außerordentlichen Fürsorglichkeit und Opferwilligkeit des Vorsitzenden und des geschäftsführenden Directors nur schwer entschlossen.

Um über den Antrag ein Urtheil fällen zu können, müsse man auf den Ursprung des Kassenvereins zurückgehen. Schon in den vierziger Jahren sei die Nothwendigkeit eines Kassenvereins hierorts erkannt und ein solcher gegründet worden, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Verpflichtungen der Gesellschafter an Dritte nicht übertragen werden konnten. Dieser Verein löste sich später wieder auf. Da sei das Jahr 1870 mit dem Actiengesetz gekommen, und dem volkswirthschaftlichen Leben alle Canäle geöffnet worden; es sei gegründet worden, was gegründet werden konnte. Man könne zugeben, daß der Kassenverein ein Bedürfniß war. Das Obligo sei jedoch in diesem Falle auf die Actionäre übertragen worden, trotz der dem gegenüber ausgesprochenen Ansicht, daß in solchem Falle die Resultate nicht befriedigend sein würden. Jetzt läge die Sache so, daß das Obligo, welches jeder größere Geldverkehr mit sich bringt, von den Actionären getragen werde, die Wohlthat des Resultats dagegen komme der Geschäftswelt zu Gute. Stellt man sich auf den Standpunkt des Geschäftsmannes, so müsse man sich gegen die Liquidation erklären, als Actionär dagegen dieselbe beschließen. „Es handelt sich, schließt Redner, also einfach darum, nehmen Sie, m. H., ihr Geld und seien Sie vergnügt oder erweisen Sie dem Geschäftsverkehr eine Wohlthat und lassen Sie den Verein bestehen. (Bravo!)"

Demnächst erklärt Director Schweitzer, durch Ziffern nachweisen zu wollen, ob die Begründung des Antrages richtig sei oder nicht. Nachdem er darauf hingewiesen, daß der Verein erst seit dem 1. August 1871 bestehe, berichtet er über die erzielten Resultate:

Bis gestern Abends wurden an Wechseln incl. des Ende v. J. verbliebenen Bestandes von 184,033 Thlr. die Summe von 2,153,355 Thlr. discontirt, von denen 1,623,228 Thlr. wieder herausgingen, sodaß ein Bestand von 530,126 Thlr. verblieben ist. Lombard-Darlehne wurden excl. 753,950 Thlr. Bestand vom v. J. 2,451,153 Thlr., zus. 3,205,103 Thlr. gewährt und hiervon 2,679,053 Thlr. zurückgezahlt. Es waren somit gestern Abend noch 526,050 Thlr. ausgeliehen. Der Depositenverkehr hat aus bestimmten Gründen seither nur in untergeordnetem Maße cultivirt werden können; es gingen ein 545,180 Thlr., heraus dagegen 501,706 Thlr. und verblieben 43,474 Thlr. Zum Incasso sind 110,032,650 Thlr. in 35,878 Posten eingeliefert, wovon 7516 Posten mit 50,139,944 Thlr. zur Compensation gelangten.

Beim Kassen-Verein domicilirte Wechsel kamen 14,450,305 Thlr. zur Einlösung. Im Giro-Verkehr wurden aus den Einlieferungen resultirend 51,245,800 Thlr., an Baarzahlungen 23,195,600 Thlr., zusammen 74,440,400 Thlr. gutgeschrieben. An Bestand von gestern Abend sind 569,105 Thlr. anzuführen. Das finanzielle Resultat für das laufende Jahr wird sich ungefähr folgendermaßen stellen; Einnahme 65,200 Thlr., Ausgaben 14,500 Thlr., verbleibt 50,700 Thlr., welche Summe sich nach den erforderlichen Abschreibungen auf etwa 47.500 Thlr. reduciren und eine Dividende von 4¾ % ergeben würde.

Nach einer kuzen Bemerkung des Herrn Banquier H. Heimann glaubt Herr Assessor a. D. Friedenthal, daß in den Schlußworten des Herrn Methner ein sehr bedenklicher Moment liege. Die meisten Actionäre ständen zur Zeit unter dem Eindrucke einer bestimmten Zeitströmung, die dahin gehe, sich diejenigen Unternehmungen zu suchen, aus denen man sein Geld wieder herausnehmen könne. Es werde ein Zeitpnukt kommen, wo man dasselbe sehr gern wieder solchen Unternehmungen zuwenden werde, die einen Zinsfuß von 5% mit Sicherheit in Aussicht stellen, daraus, daß bereits in den vierziger Jahren ein Kassenverein in Breslau gegründet worden sei, gehe am besten die Nothwendigkeit eines solchen hervor; werde diese aber zugegeben, so sei es zweifellos, daß die Dividende auch eine entsprechende sein werde. Man habe also keine Veranlassung, für die Auflösung zu stimmen. Wer als Actionär sein wahres Interesse im Auge behalten wolle, müsse sich für den Antrag auf Reduction des Actiencapitals erklären.

Herr Comm.-Rath Eichborn bittet zur Abstimmung überzugehen, beide Ansichten seien berechtigt und man werde Niemanden mehr überzeugen.

Der Vorsitzende erachtet es Herrn Methner gegenüber für gefährlich, für einen ernsten Geschäftsmann, auf augenblickliche Stimmungen Etwas zu geben.

Herr Commerzien-Rath Eichborn bemerkt, die erste und einzige Stimmung der Zeit sei die Verstimmung.

Hiermit wird die Discussion geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Es werden 793 Stimmen abgegeben, von denen 627 für, 166 gegen die Auflösung sich erklären. Dieselbe ist also mit mehr als der nothwendigen Majorität angenommen.

Bezüglich der Durchführung der Liquidation wird nach kurzer Discussion beschlossen, dieselbe drei Liquidatoren zu übertragen. Als solche werden mittelst Stimmzettel gewählt die Herren Banquier J. Schottländer, Director Schweitzer und Consul Molinari.

Weiter beschließt die Versammlung, daß die Unterschrift zweier Liquidatoren bezüglich der Gültigkeit der bezüglichen Maßnahmen genügen solle.

Dem Director Schweitzer wird auf Antrag des Vorsitzenden ½ pCt. des Actien-Capitals, zahlbar nach Abwickelung der Liquidation einstimmig als Remuneration zugebilligt.

Schließlich wird mit Rücksicht auf nothwendige Durchführung übernommener Ultimo-Liquidationen der Zeitpunkt des Eintritts der Liquidation des Kassenvereins auf den 2. Januar 1874 festgesetzt.

Grünberg, 9. December. [Niederschlesischer Kassenverein.] Das „Gr. Kreisbl." schreibt: So weit bis zur Stunde die Angelegenheiten des Niederschles. Kassenvereins gediehen sind, läßt sich fast mit Gewißheit behaupten, daß die außergerichtliche Liquidation dieses Instituts eine gesicherte Thatsache ist. Die Versammlung der Haupt-Gläubiger, welche vorigen Sonntag stattfand, hat diesen Beschluß übereinstimmend gefaßt, und hat demnach nur noch die, nächsten Montag stattfindende Generalversammlung der Actionäre ihre Zustimmung dem Beschluß, und dessen weiteren Bedingungen zu geben. Die Letzteren sollen derartig sein, daß bei den Actionären kein Bedenken obwalten kann, auch ihrerseits dem Abchickelungsverfahren beizutreten, da ihnen durch dasselbe noch die größtmöglichste Rate der Rückerstattung ihres Capitals in Aussicht steht, während der gerichtliche Concurs diese Chance gänzlich verkümmert hätte. — Die Gläubiger des Instituts können nunmehr mit Sicherheit ihre volle, ungeschmälerte Befriedigung gewärtigen.

[Altenbekener Berg- und Hüttenwerke.] Die Generalversammlung beschloß, eine Kauf-Offerte des Herrn Hillebrand im Betrage von 950,000 Thlr. anzunehmen und die Gesellschaft aufzulösen.

[Heinrich Gehricke in Mühlheim.] Wie aus Mühlheim telegraphirt wird, ist es wahrscheinlich, daß die Zahlungstockung des Hauses Gehricke außergerichtlich geordnet und ein Fallissement der Firma vermieden werden wird. Das Verhältniß der Activa und Passiva ergiebt einen Ueberschuß von 200,000 Thalern zu Gunsten der ersteren.

[Deutsch-Oesterreichische Handels-Gesellschaft.] In der außerordentlichen General-Versammluog der Actionaire der Deutsch-Oesterreichischen Handels-Gesellschaft wurde der Antrag, die Gesellschaft zu liquidiren, zurückgewiesen, dagegen wurde beschlossen, die Lage der Gesellschaft durch eine aus der Mitte der Actionaire zu wählende Commission genau prüfen zu lassen und eine anderweite Generalversammlung auf Grund des Resultates dieser Prüfung entscheiden zu lassen, ob die Gesellschaft aufgelöst werden soll oder nicht.

B. **Stettin**, 9. Decbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: bewölkt. Temperatur + 3° R. Barometer 28" 9"'. Wind: SW. — Weizen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco gelber 68—82 Thlr. bez., weißer 84—86½ Thlr. bez., pr. December 82½ Thlr. nom., pr. Frühjahr 84½—¼ Thlr. bez., Br. u. Gld. — Roggen niedriger, loco besonders inländ. schwer verkäuflich, pr. 2000 Pfd. loco russ. 60—61 Thlr. bez., bester 62 Thlr. gefordert, inländ. 63—66 Thlr. gefordert, pr. December 62¼—62 Thlr. bez., pr. December-Januar 62—61¾—½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 62¼—61¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 61½ Thlr. — Gerste unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 58—63 Thlr. bez. — Hafer still, pr. 2000 Pfd. loco 50—54½ Thlr. bez. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco 56—59 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. loco 80—84 Thlr. bez., abgel. Anmeldung 84¾ Thlr. bez., pr. December-Januar 84½ Thlr. bez., pr. März-April 89 Thlr. Br., pr. April-Mai 90 Thlr. Br., pr. September-October 94—94⅜ Thlr. bez., 94 Thlr. Br. — Rüböl unverändert, pr. 200 Pfd. loco vom Lager 19⅔ Thlr. Br., pr. December 18⅝ Thlr. bez., pr. Januar 19 Thlr. bez., pr. Februar-März 19½ Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., pr. April-Mai 20$\frac{1}{12}$ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., pr. Septbr.-Octbr. 21 Thlr. bez. — Spiritus matt, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 21½ Thlr. bez., pr. December 20⅚—¾ Thlr. bez., pr. Decbr.-Jan. 20$\frac{17}{24}$—⅔ Thlr. bez., pr. Frühjahr 20$\frac{11}{12}$—⅞—⅚ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 21⅛—$\frac{1}{12}$—21 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 21⅓ Thlr. Br. u. Gld., pr. Juli-August 21$\frac{7}{12}$ Thlr. bez. — Petroleum loco 4$\frac{17}{24}$—⅚ Thlr. nach Lagerplatz bez., Anmeld. pr. Decbr. 4¾—$\frac{1}{24}$ Thlr. bez., 4¾ Thlr. Br. u. Gd., pr. December-Januar 4¾ Thlr. Br., pr. Januar 4$\frac{19}{24}$—⅚ Thlr. bez. u. Gld., pr. Januar-Februar 4⅚ Thlr. Br.

Angemeldet: 7000 Ctr. Roggen, 2000 Ctr. Rübsen, 550 Faß Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 82½, Roggen 62⅛, Rübsen 84½, Rüböl 18⅚, Spiritus 20$\frac{19}{24}$, Petroleum 4¾ Thlr.

Posen, 9. December. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogramm) still. Kündigungspreis 62. Gek. — Wspl. December 62 bez. u. Gd., December-Januar 62 bez. u. Gd., Januar-Februar 62 bez. u. Gd., Februar-März 62 bez. u. Gd., Frühjahr 62 bez. u. Gd., April-Mai 62 bez. u. Gd., Mai-Juni 61¾ bez. u. Gd., Juni-Juli 61½ bez. u. Gd. — Spiritus: pro 10,000 Liter % matt. Kündigungspreis 20⅔. Gek. — Liter. December 20¾—20⅔ bez. u. Gd., Januar 20⅝ bez. u. Gd., Februar 20$\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., März 20$\frac{13}{24}$ bez. u.

Gd., April 20½ bez. u. Gd., April-Mai 20⅝—20⅔ bez. u. Gd., Mai 20¾ Gd., Juni 21 bez. u. Gd.

Posener Markt-Bericht. Weizen: beachtet, pro 1050 Kilogramm, feiner 90—96 Thlr., mittel 85—88 Thlr, ordinär und defect 80—82 Thlr. — Roggen: mittel und ordinär vernachlässigt, pro 1000 Kilogramm, feiner 67—68 Thlr., mittel 65—66 Thlr., ordinär 62—63 Thlr. — Gerste: gefragt, pro 925 Kilogramm, feine 56—58 Thlr., mittel und ordinär 52—54 Thlr. — Hafer: gefragt, pro 625 Kilogramm, feiner 35—36 Thlr., mittel und defect 32—34 Thlr. — Erbsen: offerirt, pro 1125 Kilogramm, Koch-Erbsen 64—66 Thlr., Futter-Erbsen 60—64 Thlr. — Lupinen: preishaltend, pro 1125 Kilogramm, gelbe 45—50 Thlr., blaue 45—46 Thlr. — Wicken: gefragt, pro 1125 Kilogramm, 40—46 Thlr. — Leinsamen: ohne Umsatz, pro 50 Kilogramm, 75—85 Thlr. — Oelsaaten: flau, pro 1000 Kilogramm, Raps und Rübsen 75—78 Thlr. — Buchweizen: geschäftslos, pro 75 Kilogramm, 50—55 Thlr. — Feinste Waare über Notiz — Wetter: Schön.

Wien, 9. December. [Schlachtviehmarkt St. Marx.] Der Auftrieb auf den heutigen Markt betrug im Ganzen 2954 Stück, wovon 1734 Stück auf ungarische, 834 Stück auf galizische und 386 Stück auf deutsche Sorten entfallen. Das Geschäft ging etwas matter als in der Vorwoche, und war für Prima ungarische und deutsche Ochsen mit fl. 36 anzukommen; galizische Stallochsen bedangen fl. 35—35¼, Weide-Ochsen fl. 34—35, serbische 32 bis 33 per Centner Schlachtgewicht.

Trautenau, 9. Decbr. [Garnmarkt.] Der heutige Garnmarkt war gegen die Vorwochen stärker besucht. Preise blieben unverändert wie bisher; jedoch kamen zu denselben größere Umsatze zum Abschlusse. Man notirte:
Tow: Nr. 10 à 71½, Nr. 12 à 65, Nr. 14 à 59, Nr. 16 à 55½,
Nr. 18 à 51½, Nr. 20 à 49, Nr. 22 à 47, Nr. 25 à 45¼,
Nr. 28 à 43¾, Nr. 30 à 42¾ Gulden pro Schock.
Line: Nr. 30 à 44½, Nr. 35 à 40, Nr. 40 à 37, Nr. 45 à 36,
Nr. 50 à 35, Nr. 55/70 à 34½ Gulden pro Schock durchschnittlich, 4 Monat Accept per Cassa 2 pCt. Sconto.

** **[Flachsmarkt.] Trautenau**, 9. Decbr. Inländ. Flachs. Prima 29—30 Fl. Oest. W. Mittelwaare 23—25 Fl. Oest. W. Wergflachs 16 bis 18 Fl. per Wr. Ctr.

Rotterdam. Während der letzten Woche war das Geschäft auf dem Lande meistens in den mittleren Sorten zu völlig vorwöchentlichen Preisen sehr lebhaft. — Von weißem Zeeländer Flachs waren nur wenige Partien angeboten, die zu 22½—26 Thlr. je nach Qualität und Farbe verkauft wurden.

Gereinigte Schwingheede wurde zu 5 Thlr., Ungereinigte zu ca. 3⅔ Thlr. angeboten.

Dundee. Die flaue Stimmung am gestrigen Markte war nicht so gar sehr ausgeprägt, doch beschränkten sich die Transactionen auf augenblicklichen Bedarf. — Heede still und beschränktes Geschäft.

Leuwarden. Friesländ. Flachs. Die Zufuhren an unseren Märkten waren etwas bedeutender, dennoch stets gering zu nennen, zu einer kleinen Preiserniedrigung kamen einige Geschäfte zu Stande.

Riga. Die Zufuhr von Flächsen ist immer noch unbedeutend, denn es sind verflossene Woche nicht mehr als ca. 1500 Berkowetz einkommend, über die Wrache gegangen.

General-Versammlungen.

[Schlesische Actien-Brauerei.] Ordentliche General-Versammlung am 17. Decbr. in Breslau. (S. Ins.)

Ausweise.

Wien, 10. December. [Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.]

Notenumlauf	361,534,140 Fl.,	Abn.	2,315,740 Fl.
Metallschatz	144,565,469 Fl.,	Zun.	68,000 Fl.
In Metall zahlbare Wechsel	3,998,834 Fl.,	Zun.	92,268 Fl.
Staatsnoten, welche der Bank gehören	1,703,150 Fl.,	Abn.	67,631 Fl.
Wechsel	186,254,403 Fl.,	Abn.	2,152,819 Fl.
Lombarden	56,434,000 Fl.,	Abn.	733,500 Fl.
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,095,066 Fl.,	Zun.	38,666 Fl.

Eisenbahnen und Telegraphen.

[Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft.] Der Vorstand ladet die Actionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 7. Januar fut. ein, in der über die Theilnahme der Gesellschaft an dem Unternehmen der Berliner Stadt-Eisenbahn mit einem Betrage von 2 Millionen Thalern und die Herstellung einer Verbindung zwischen der Station Schlachtensee, der Wannsee-Bahn und Charlottenburg Beschluß gefaßt werden soll.

[Pommersche Centralbahn.] Wie Berliner Blätter melden sind die von der Gläubigerschaft gewählten Herren Baumeister Howe, Kaufmann Schlöffer und Bau-Unternehmer Ritscher nunmehr vom hiesigen Stadtgerichte als einstweiliger Verwaltungsrath der im Concurs befindlichen Pommerschen Centralbahn bestätigt worden. Zur Verpflichtung der Mitglieder des Verwaltungsraths, sowie zur Verhandlung über die Annahme der Taxe und sonstige im Interesse der Bahn zu ergreifenden Maßregeln findet der erste Termin am 12 d. M. statt.

[Löbau-Weißwasser-Guben.] Da sich Privatmittel für das Project Löbau-Weißwasser-Guben nicht auftreiben ließen, hat das preußische Comite, aus Vertretern der Städte Guben und Forst und der Kohlenrevieren von Weißwasser und Kölzig bestehend, an den Handelsminister eine Petition gerichtet und ihn ersucht, die Strecke Weißwasser-Forst-Guben auf Staatskosten ausführen zu lassen. Das sächsische Comite scheint die Hoffnung auf Ausführung der Strecke Weißwasser-Löbau nicht aufgegeben zu haben.

[Die Russischen Bahnen.] welche an die preußische Ostbahn anschließen, haben Ordre erhalten, während acht Tagen keine Güter nach Preußen anzunehmen, da der Güterandrang in Eydtkuhnen so groß ist, daß die angehäuften Massen nicht fortgeschafft werden konnten.

[Rescript des Reichseisenbahnamts, betreffend Secundärbahnen.] Das Reichseisenbahnamt hat unterm 7. November d. J. ein Rescript erlassen, welches wegen seiner weittragenden Wichtigkeit für Secundärbahnen in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. In demselben wird nämlich genehmigt, daß auf das projectirte, schmalspurige Eisenbahn-Unternehmen Westerstede-Ocholt (im Oldenburg) das Bahnpolizeireglement vom 3. Juni 1870 nur insoweit zur Anwendung gebracht werde, als die Bestimmungen desselben nicht durch die auf Veranlassung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen festgestellten Grundzüge für die Gestaltung secundärer Bahnen modificirt werden.

Vorträge und Vereine.

H. **Breslau**, 10. December. [Lehrer-Versammlung.] In einer gestern Abend abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der hiesigen Lehrer erstatteten die beiden nach Berlin gesandten Deputirten Sturm und Kühn Bericht über den Erfolg ihrer Mission. Wenn dieser Erfolg auch nicht mit vollständiger Sicherheit den Mitgliedern der schlesischen Lehrer-Wittwenkassen die baldige Beseitigung der Gehaltsverbesserungs-Abzüge in Aussicht stellt, so ist er doch ein solcher, daß dieselben hoffen dürfen, die gewünschte Befreiung von der ungerechten und harten Last endlich doch zu erlangen. Zunächst ist den Deputirten von dem Sachverständigen, einem Beamten der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft, Herrn Gilfert, von dem das letzte Gutachten über die Leistungsfähigkeit der schl. Wittwen-Kassen ausgegeben wurde, zugestanden worden, daß die in der Petition der Breslauer Lehrer angezogenen 11,000 Thlr., durch welche das in dem qu. Gutachten berechnete Deficit von ca. 5000 Thlr. ein Plus von 6000 Thlr. sich verwandelt, nicht in Rechnung gestellt seien. Es wurde von demselben ferner zugegeben, daß die Berechnung auf zum Theil veraltete Grundsätze, die man gegenwärtig bereits verlasse, basirt sei. Seitens des Decernenten des Ministeriums, Ministerial-Director v. Wussow, wurde die Ungerechtigkeit der qu. Abzüge anerkannt, dagegen versucht, den Vorwurf der Härte durch den Hinweis auf die Verzögerungen zu entkräften, welche andere Beamte bei ihren Avancements in Bezug auf den Eintritt des höheren Gehaltes in Folge der gewährten Gnadenquartale sich gefallen lassen müßten. Eine Erwiderung auf den ihm gemachten Einwand, daß die gleichen Verzögerungen bei den Lehrern ebenfalls noch eintreten, wußte der Herr Ministerial-Director schuldig bleiben. Im Allgemeinen wurde von demselben die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die qu. Abzüge mit der Zeit fallen müßten und fallen würden, da die Verhältnisse bei allen schlesischen Kassen eine solche Eventualität in Aussicht stellen. — Einen ungemein günstigen Eindruck hat die Deputation in den ihnen seitens des Herrn Ministers Falk gewährten Audienz empfangen. Nicht nur die gewinnende Freundlichkeit, mit welcher derselbe die Herren aufnahm, sondern vor Allem die außerordentliche Ausdauer und gespannteste Aufmerksamkeit, mit welcher er den ihnen eingehenden Auseinandersetzungen folgte, sowie das sichtliche Wohlwollen, das er der ganzen Angelegenheit entgegentrug, haben die Deputation die Ueberzeugung gewinnen lassen, die Versicherung des Herrn Ministers, er werde die Angelegenheit selbst studiren und in die Hand nehmen, berechtige die schlesischen Lehrer zu den besten Hoffnungen. Eine Einbringung der Petition bei dem Abgeordnetenhause erübrigt sich nach der Meinung der Deputirten, würde auch nach der Versicherung des Herrn Ministers, die von dem Vorsitzenden der Unterrichts-Commission, Abg. Dr. Techow, bestätigt wurde, zur Zeit erfolglos sein, da das Haus unzweifelhaft auf eine vom Ministertische abzugebende Erklärung, daß die Angelegenheit in nähere Erwägung gezogen werde, zur Tagesordnung übergehen würde. Aus den weiteren Unterhandlungen mit dem Abg. Dr. Techow war zu erkennen, daß die Mitglieder des Abgeordnetenhauses bei der Berathung des Gesetzes über die Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kassen vom December 1869 durchaus nicht so genau über die einschlägigen Verhältnisse unterrichtet waren, und nicht sein konnten, um die volle Tragweite einzelner Bestimmungen ermessen zu können. Auch von dieser Seite dürften daher die Wünsche der schlesischen Lehrerwelt im gegebenen Falle eine wohlwollende Berücksichtigung erfahren. Schließlich sprachen die Deputirten ihren Dank dem Herrn Abgeordneten, Seminarlehrer Kiesel, aus, der sie mit der größten Bereitwilligkeit und anerkennenswerther Aufopferung, namentlich in Erwirkung der Audienz beim Minister, unterstützte.

Die Versammlung nahm diese Mittheilungen der Herren Sturm und Kuhn mit großem Interesse entgegen und dankte denselben durch Erheben von den Plätzen für die den Intentionen der Auftraggeber vollständig entsprechende Ausführung des ihnen ertheilten Auftrages. Sie haben sich diesen Dank um so mehr erworben, als sie sich durchweg bei derselben von der größten Uneigennützigkeit leiten ließen und die Versammlung durch Bescheidenheit in ihren Ansprüchen in den Stand setzten, aus den für die Reisekosten gesammelten Geldern noch einer darbenden Lehrerwittwe ein Weihnachtsgeschenk von 20 Thlrn. bewilligen und eine weitere Summe für fernere gemeinsame Zwecke reserviren zu können.

Schließlich wurden noch einige vertrauliche Mittheilungen über Verhältnisse innerhalb der Berliner Lehrerschaft gemacht, und endlich über die Thätigkeit des Ortsausschusses für die XXI. allg. d. Lehrer-Versammlung berichtet. Nach erfolgter Mittheilung über die geschehene Bildung der verschiedenen Commissionen erklärten auf Ersuchen eine weitere Anzahl von Collegen sich bereit, in dieselben einzutreten.

—d. [Bezirksverein des nordwestlichen Theiles der inneren Stadt.] In der gestrigen Versammlung hielt Herr Dr. Eger Vortrag über das Canalisationssystem. Da die darüber seitens der Stadt eingeholten Gutachten bereits zur allgemeinen Kenntniß gelangt sind, so beschränken wir uns darauf, die vom Redner aufgezählten Vortheile und Nachtheile dieses Systems kurz zu resumiren. Als Vortheil dieses Systems gelten, daß es alle Stoffe auf dem schnellsten und kürzesten Wege fortschafft, daß es die Abfuhr erspart, die Verkehrsstraßen schont, durch die drei größten Motoren: Wasser, Luft und Erde desinficirt, ferner die Flüsse nicht verunreinigt, die Agricultur, sowie die Anlage von Waterclosets fördert 2c. Als Nachtheile werden diesem Systeme vorgeworfen, daß es zu kostspielig sei, daß die Canäle nicht die nöthige Dichtigkeit haben könnten, daß es unentschieden sei, ob die Luft aus den Canälen nicht in die Häuser und Straßen dringen könne, daß es zu lange Zeit zur Anlage erfordere, daß ein Wasserhebewerk und die Anlage von Waterclosets vorhanden sein müsse, daß es ein Rieselfeld erfordere 2c. — An einem nächsten Abend versprach Redner über das Tonnensystem zu sprechen, worauf an einem dritten Abend die Discussion über beide Systeme folgen soll. Herr Dr. Pinoff dankte dem Redner im Namen der Versammlung und knüpfte daran die Bemerkung, daß man in London mit der Canalisation traurige Erfahrungen gemacht habe; es sei gar nicht möglich, die Canäle undurchlässig herzustellen, selbst Ratten seien mit der Zeit im Stande, die Mauern der Canäle zu durchfressen. Ueber das Tonnensystem habe man andererseits vorzügliche Schilderungen z. B. aus Heidelberg. In Breslau werde man wahrscheinlich zunächst nur in einem Theile der Stadt einen Versuch mit der Canalisation machen. Redner bemerkte weiter, daß Techniker behauptet haben, Breslau habe gar kein Rieselfeld, dasjenige an der Lohe müsse erst mit großen Kosten zu diesem Zwecke hergerichtet werden, die in Aussicht genommene Zankholzwiese sei vor allen Dingen zu anderen Zwecken nothwendig. In dem vielfach angezogenen Danzig lägen die Verhältnisse anders, dort habe man die unfruchtbaren Dünen als bequemes Feld zur Anlage von Rieselfeldern. Dem entgegnete Herr Dr. Eger, daß man aus England und Hamburg vorzügliche Berichte über die Canalisation habe, während man über das Tonnensystem in München, Graz und Zürich nicht viel Gutes höre. Geld dürfe bei einer derartigen Anlage, wenn überhaupt eine vollständige Desinfection und dadurch ein guter Gesundheitszustand durch das eine oder andere System erzielt werden könne, gar keine Rolle spielen. Herr Dr. Pinoff meint, daß in London man nicht nur den Geruch aus dem einen Watercloset, sondern schließlich aus dem ganzen Canal bekomme. In Zürich und Heidelberg sei der Gesundheitszustand noch nie so günstig gewesen, als seitdem dort das Tonnensystem eingeführt sei. Nach Beantwortung der Frage, zu welchem Systeme die Neigung in der Stadtverordneten-Versammlung gehe, die dahin beantwortet wurde, daß beide Systeme ihre Vertreter hätten, im Uebrigen aber ein klares Urtheil sich noch nicht gebildet habe, wurde die Versammlung geschlossen.

♁ **Breslau**, 9. December. [Handwerker-Verein.] Die Reihe der Vorträge setzte am gestrigen Abend Herr Professor, Director Reymann mit einer Darstellung der religiösen Zustände des 16. Jahrhunderts fort, nachdem er vorausgeschickt hatte, daß er den diesmaligen Vortrag dem Werke des Professor Cornelius (z. Z. in München und mitwirkende Kraft der altkatholischen Bewegung) und zwar aus dessen Geschichte der „Wiedertäufer" entnehmen werde. Wenn man die religiöse Bewegung der heutigen Tage mit der jener Zeiten vergleiche, so falle zunächst deren verhältnißmäßige Ruhe auf. Der Grund liege in der damaligen Verweltlichung der Kirche und in der Gleichgiltigkeit des Volkes gegen die Rechte des Clerus. Man fragte damals bei dem Vornehmen eines Schrittes nicht seitens des Clerus nach dem Vortheil, der dem Land und der Kirche entsprieße, sondern nach demjenigen, den die Geistlichkeit daraus ziehen könnte. In den Wahlverhandlungen der Priester wurden mehr politische als kirchliche Interessen ins Auge gefaßt. Die Domcapitel vertraten vorzugsweise die aristokratischen Klassen und zogen besonders die Vermehrung ihres Ansehens in Betracht. Dem Gottesdienst wohnten die Herren meist bei, aber nur um der ihnen dafür werdenden Einkünfte, der Präsenzgelder wegen, und bei ihren amtlichen Verrichtungen ließen sie sich oft durch unfähige Männer vertreten, indem sie die oft gewaltsam erpreßten Einkünfte auf ihren Schlössern bei Jagden und Festen verpraßten. In den Predigten wurden statt sittlicher Grundsätze Fabeln, Legenden und Wundergeschichten verhandelt, um die Schule aber kümmerte sich Niemand. Oft suchten zwar die Fürsten durch den Erlaß von Edicten die Zustände zu verbessern. Der gemeine Mann trieb seinen Spott mit der Geistlichkeit, die weder ihre Clausur achtete, noch die geistlichen Kleider trug, sondern lieber als Ritter und Landsknechte mit dem Volk zechte und sich herumstritt. Wenn einzelne edlere Geister dieses Unwesen reformiren wollten, was sich auch bis auf die Päpste erstreckte, blieb ihr Bemühen eitel, wie z. B. im Kloster Helmershausen. (?) Nicht besser war die Sittlichkeit der Nonnen. Es wurde vielfach gegen diesen Verfall gekämpft, so z. B. von Wiecleff in England, der bekanntlich mit seinen Schriften die hussitischen Bewegungen anregte; auch Concile, wie z. B. das in Florenz, faßten Reformen ins Auge, aber wurden vom Papst selbst nach Hause geschickt, bis man sich überzeugte, daß von diesem keine Reform zu erwarten sei, die nur noch vom Volk selbst ausgehen konnte, was denn auch Luther in die Hand nahm. Nach dem Vortrag beantwortete der Vortragende eine ältere Frage über die Freimaurer dahin, daß ihr Hauptbestreben Toleranz und Bruderliebe gewesen und zeigte Hr. Lindner an, daß seine Bemühungen für die gewünschten Sonntagszusammenkünfte des Vereins ohne Resultat geblieben seien.

♁ **Breslau**, 9. December. [Handwerker-Verein.] Der „gesellige Abend" für den laufenden Monat war am letztverflossenen Sonnabend an gewohnter Stätte, in dem Springer'schen Concertsaal arrangirt, und hatte in gewohnter Weise zahlreichen Besuch von Mitgliedern und eingeführten Gästen gefunden. Das Programm bot 3 Theile, einen musikalisch-deklamatorischen, in dem die Anwesenden durch den Vortrag mehrerer Lieder, ernsten und heiteren Inhalts, von Damen und Herren erfreut wurden. Wir nennen das Pech-Duett aus „Singvögelchen", „Mumm, Mumm!" ein Couplet, und „der Freier", eine Deklamation, vorgetragen von Herrn Schrader. Den Schluß bildeten ein Lied: „Ich halte ihr die Augen zu" von Volkmann, welches der Männerchor des Handwerker-Vereins zum Vortrag brachte und ein Duett von Abt, „Frühlingsglaube", mit welchem zwei Damen aus dem gemischten Gesangchor die Zuhörer ergötzten. — Beide letztgenannte Vorträge fanden, wie gewöhnlich unter Leitung des Gesanglehrers H. Lichner statt. Die nächste Abtheilung enthielt das 2actige Lustspiel: „Humoristische Studien" von Lebrun, welches unter der Regie Herrn G. Lindner's zum Beifall der Mitglieder aufgeführt wurde. In der letzten Abtheilung folgte das Tanzvergnügen.

Sprechsaal.

Die Referendarienfrage.

Der „Frankf. Ztg." wurde vor einigen Tagen von Berlin aus geschrieben, einzelne Mitglieder des Abgeordnetenhauses wollten bei Vorlegung des Justizetats den Mißstand zur Sprache bringen, daß den Referendarien noch immer keine Besoldung seitens des Staates gewährt werde. An die Mittheilung dieser Nachricht knüpft die „Schles. Zeitung" vom 3. December cr. die Bemerkung, daß die große Mehrzahl der Referendarien unzweifelhaft selbst gegen ihre Besoldung Verwahrung einlegen würde, weil alsdann die Befürchtung vorhanden wäre, daß sie bei staatlicher Besoldung in einer Weise ausgenützt und in Anspruch genommen werden würden, daß ihnen für die freie wissenschaftliche Fortbildung gar keine Zeit übrig bleiben würde.

Unseres Erachtens läßt sich diese Frage nicht mit diesen wenigen Worten erledigen, sondern bedarf einer gründlicheren, objectiven Erörterung. Die Frage, ob eine Besoldung der Referendarien geboten ist oder nicht, ist keine durchaus secundäre, und dürfte, da es sich bei der wichtigen Stellung des Referendariats gleichzeitig um eine propädentische Heranbildung des künftigen Richter- und Anwaltstandes handelt, einer näheren Erwägung wohl werth sein.

Die Posener „Ostdeutsche Ztg." brachte bereits am 27. November d. J. einen Artikel, in welchem sie sich unbedingt für die Besoldung der älteren Referendarien aussprach. Sie führte darin den Nachweis, daß die Leistung der im zweiten Stadium ihrer Ausbildung begriffenen Referendarien eine wirthschaftlich productive sei, welche an und für sich einen Anspruch auf Gegenleistung zu erheben sehr wohl berechtigt ist, und deutete, indem sie die bisherige Zwitterstellung der Referendarien betonte, welche zwar die Pflichten der Beamten, nicht aber deren Rechte besitzen, darauf hin, wie wenig eigentlich das bisherige Verhältniß den Erfordernissen und Wünschen entspreche. Indem sie nun der Ansicht ist, daß den bestehenden Mängeln durch eine Besoldung der Referendarien abgeholfen werden könnte, läßt sie sich im Verlaufe ihrer Ausführung folgendermaßen aus:

„Durch die Besoldung der Referendarien gewinnt deren ganze Stellung wie mit einem Schlage ein anderes Aussehen. In Folge des ihm zu Theil werdenden Gehaltes hört der Referendar auf, ein Volontair zu sein, welcher à discrétion arbeitet, so viel ihm beliebt; er kann nicht mehr nach Behagen sich die eigene Beschäftigung wählen, sondern rückt als vollständiger Beamter mit vollen Rechten und Pflichten in das Beamtenthum ein. Er wird selbst alsdann mit anderem Pflichtbewußtsein seinem Berufe obliegen, weil er einerseits sich selbst gegenüber anerkennen muß, daß ihm der Lohn nur für effective Leistung gegeben wird, und weil er andererseits wohl wissen wird, daß der Staat jetzt ein vollkommenes Recht auf seine Arbeit hat. Das von ihm geschaffene Geistesproduct wird jetzt nicht mehr den leichten Charakter freiwilligen Beliebens, sondern das Gepräge der Pflicht- und Berufsnothwendigkeit tragen. Es wird als solches an Gediegenheit und Gründlichkeit gewinnen — es wird mit größerer Sorgfalt und Genauigkeit geschaffen sein, und somit einestheils die Kenntnisse des geistigen Urhebers selbst reichlicher entwickelt haben, als auch in seiner objectiven Beschaffenheit von höherem Werth sein. Das Bewußtsein selbständiger Verantwortlichkeit wird Vorsicht und Präcision erzeugen, und an Stelle des spontanen Wollens wird das moralische Müssen mit seinen reiferen Früchten treten."

In der That können wir nicht umhin, dieser Auffassung, welcher eine richtige Betrachtung zu Grunde liegt, im Wesentlichen beizutreten. Zwei große Mängel springen uns bei unparteiischer Würdigung der Sachlage sofort vor Augen; — einmal ist die Ausbildung der Refendarien selbst meistentheils eine uncorrecte und mangelhafte, und andererseits zieht der Staat aus ihnen nicht denjenigen Nutzen, welchen er bei richtiger und geschickter Handhabung, bei präciser Erfassung seiner Aufgabe, von ihnen würde haben könnte. Die Ausbildung, welche die Referendarien während ihrer 4jährigen Arbeitszeit empfangen, ist — wir müssen es geradezu sagen — eine ziemlich lückenhafte, weil ihnen der richtige Antrieb und die bewußte moralische Willenskraft nicht allein fehlt, sondern auch nach Lage der Dinge nothwendigerweise fehlen muß. Ihre Arbeit ist eine mehr oder weniger freiwillige; sie sind nicht von dem sittlichen Bewußtsein durchdrungen, daß sie zum Wohle des Gemeinwesens wirken und schaffen, — aber dies ist natürlich, denn das Gemeinwesen ignorirt sie und erweist sich ihnen gegenüber undankbar. Nicht um des Staates willen, — nicht in der tiefsittlichen Erkenntniß seiner Berufspflicht, sondern nur aus dem Grunde arbeitet der Referendar für den Staat, weil er diese Arbeit seiner eigenen Ausbildung für zuträglich erachtet. Diese Auffassung aber, die dem Stubengelehrten und Autodidakten wohl ansteht, kann der Beamte nie und nimmer für sich in Anspruch nehmen. Der Beamte, welcher im Dienste des Staates steht, muß sein Augenmerk vor Allem auf den Staat selbst und seine Zwecke richten; er muß sich als Stütze und organisches Glied des Staates wissen und fühlen, und Alles, was er dienstlich thut, um des Staates willen und in bewußter Zweckthätigkeit für den Staat thun. Dies kann aber der Staat auch nur fordern und erlangen, wenn er dem Beamten, und somit auch dem Referendar durch die Besoldung die Ueberzeugung verschafft, daß er nicht allein für Leistungen empfänglich ist, sondern auch Leistungen ihrem Werth angemessen zu belohnen weiß. Den Raum für „freie wissenschaftliche Fortbildung" kann der Beamte nur in Anspruch nehmen, so weit ihm der staatliche Dienst hierfür Zeit und Muße erübrigt; — es wird aber seine Stellung eine völlig verkehrte, wenn er seine, nach Lust und Liebe, nach den verschiedensten Richtungen hinstrebende Neigung zu seiner Hauptbeschäftigung verwerthen, dagegen seine Berufs- und Staatsthätigkeit als nebensächlich betrachten will. Deswegen glauben wir, daß der Staat in dem Referendar den Beamten wecken und ausbilden muß, indem er ihm ganz die Rechte des Beamten gewährt.

Wir halten die Besorgniß der „Schles. Ztg." von der „Ausnützung" der Referendarien für eine bloße vornehme Floskel, welche diejenigen zum Vorwande nehmen, welche lieber nach freiem Belieben, als einer gestellten Aufgabe gemäß, thätig sind. Wir glauben es wohl, daß Einzelne, welche von Hause aus derart gestellt sind, daß sie auf die staatliche Besoldung verächtlich herablicken können, sich in dem Bewußtsein besser behagen, daß es eigentlich keinen Rechtstitel zu einem Anspruche auf ihre Leistung gebe; — wir glauben auch, daß Einzelne es vorziehen werden, länger der väterlichen Fürsorge zur Last zu fallen, wenn ihnen nur das bequeme Arbeitsbelieben erhalten bleibt; — wir sind aber ebenso bestimmt der festen Ansicht, daß diese weder selbst sich in hinreichendem Maße zu tüchtigen Juristen durchbilden werden, noch, daß der Staat aus ihnen eine produktive Leistung gewinnen wird. Der moralische Zwang, welchen die Besoldung zur Folge hat, wirkt ohne Zweifel befruchtender, als der bestgeartetste, um sein eigenes Wohl besorgte Wille, welcher in übermäßiger Freiheit zumeist im Blinden umhertappt und den richtigen Bildungsweg verfehlt. Besteht aber die ausgesprochene Befürchtung von der übermäßigen Ausnützung darin, daß bei staatlicher Besoldung von dem Referendar nicht freie wissenschaftliche, sondern subalterne Büreauarbeit verlangt werden wird, so ist sie sicherlich ungegründet, denn es wird durch die Besoldung der Umstand nicht ausgeschlossen, daß die Referendarien Richter-Aspiranten sind, und daß sie, wie die Vorschriften über ihre Ausbildung bereits besagen, nur so weit zu subalterner Arbeit angehalten werden sollen, als es ihr künftiger Beruf absolut erfordert. Die „freie wissenschaftliche Fortbildung" liegt für den Praktiker zumeist und vorwiegend in der Praxis selbst und eine möglichst vielseitige, praktische Beschäftigung mit juristischer Materie kann zwar eine tüchtige Durchbildung, nie aber eine „Ausnützung" genannt werden. Es ist eine hinlänglich gemachte Erfahrung, daß der Jurist die theoretische Kenntniß des Gesetzes am sichersten an der Hand der Praxis gewinnt, und je mehr er genöthigt ist, den praktischen Rechtsstoff zu bearbeiten, desto tiefer dringt er zugleich in die Materie, sowie in den Sinn und die Tendenz des Gesetzes ein. Die Praxis ist für ihn die beste Schule, und eine „Ausnützung" in diesem Sinne kann nur als eine durchaus erwünschte erscheinen. Daß auch hierin eine Ueberbürdung sehr wohl möglich ist, geben wir gerne zu, müssen jedoch zu dem gesunden Sinne derjenigen Männer, welche die Ausbildung der Referendarien zu leiten haben, das Vertrauen hegen, daß sie im Stande sein werden, zu überblicken, in wie weit eine Beschäftigung des Referendars die Verfolgung seines Endziels befördert, oder sich ihm hindernd in den Weg stellt.

Wenn wir somit einerseits mit Zuversicht erwarten können, daß die besoldeten Referendarien einheimischer in ihrem Berufe und bessere Juristen sein werden, so können wir auch andererseits dem Staate die Zusicherung geben, daß er sie durch die Besoldung nicht nur zu gediegeneren Richtern und Anwälten heranziehen, sondern auch mehr Nutzen aus ihrer gegenwärtigen Arbeit, und größere Vortheile aus ihrer Thätigkeit schöpfen wird.

Und in so fern wird allerdings, wie die „Ostd. Ztg." mit Recht hervorhebt, die Stellung der Referendarien zum Staate anders geworden sein. Nicht die gegenseitige Entbehrlichkeit, welche das augenblickliche Verhältniß des Referendars zum Staate charakterisirt, sondern die Nothwendigkeit der gegenseitigen Beziehungen und die Wechselwirkung von Recht und Pflicht auf Beide wird die Signatur des neuen Modus vivendi sein.

L.

[Militair-Wochenblatt.] Müller v. Schönaich, Rittm. à la suite des 2. Schles. Hus.-Regts. Nr. 6 und commdrt. zur Dienstl. bei dem Herzogl. Braunschweig. Hus.-Regt. Nr. 17, unter Entbindung von diesem Commando, als Lehrer zum Milit. Reit-Institut, unter Belassung à la suite des 2. Schles. Hus.-Regts. Nr. 6 versetzt.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 10. Decbr. Abgeordnetenhaus. Der Antrag Bernards betreffs der Aufhebung der Zeitungssteuer wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen. Der Antrag Schröder betreffs der Diätengewährung an die Reichstagsabgeordneten wird, nachdem Virchow dafür gesprochen, durch die Annahme der von Lasker beantragten durch die Inopportunität des Eingreifens in die Reichsgesetzgebung motivirten Tagesordnung bei Namensaufruf mit 219 gegen 169 Stimmen beseitigt.

Bei der Berathung der von Reichensperger beantragten Resolution, welche die Rückkehr zu den früheren Regierungsmaximen gegenüber der katholischen Kirche verlangt, replicirt der Cultusminister auf eine lange Rede Reichenspergers: Die gegenwärtige Regierungspolitik sei durch die Thatsache hervorgerufen, daß die preußischen katholischen Bischöfe sich dazu verbanden, nicht den Landesgesetzen, sondern den Winken eines Mannes außerhalb Deutschlands zu gehorchen. Die Fuldaer Bischofs-Conferenz ventilirte sogar die Frage, ob ein Katholik noch die preußische Verfassung beschwören könne. Der Minister hebt hervor, er sei den Bischöfen wohlwollend entgegengekommen; die Bischöfe aber hätten der Staatsregierung passiven und activen Widerstand entgegengesetzt. Ihnen folge der Clerus, dem Clerus ein großer Theil der katholischen Bevölkerung. Der Minister erinnert an den von den Geistlichen bei den Wahlen sowie auch durch Hereinziehung des Beichtstuhls ausgeübten Gewissenszwang; er weist den Vorwurf der Kirchenverfolgung als unbewußte oder unbewußte Unwahrheit zurück und erklärt: Friede war, aber nur so lange die Regierung sich der Kirche unterwarf. (Lebhafte Zustimmung.) Nach der Rechtfertigung der Aufhebung der katholischen Abtheilung im Cultusministerium schließt der Minister: Unter den jetzigen Umständen Frieden schließen, hieße Frieden schließen um den Preis der Staatssouveränität. Die Regierung bleibe stehen auf den jetzt verfolgten Principien; sie rechne auf die Unterstützung des Landtages und bitte um die Ablehnung der Anträge. (Lebhafter Beifall.)

Die von Virchow und Rickert über die Reichenspergersche Resolution beantragte, von Löwe befürwortete motivirte Tagesordnung wird nach einer heftigen Erwiederung Windthorst's auf die Rede des Cultus-Ministers in namentlicher Abstimmung mit 288 gegen 95 Stimmen angenommen.

Kurz vor dem Schluß der Kammersitzung bringt der Cultusminister den Gesetzentwurf über die obligatorische Civilehe ein, wozu die Regierung durch praktische Momente tiefergreifender Erfahrung veranlaßt worden sei.

Die Ankunft des Reichskanzlers ist frühestens morgen, spätestens nächsten Sonnabend zu erwarten.

Berlin, 10. Dec. Der „Staatsanz." enthält ein Bulletin aus Dresden vom 10. d. früh, wonach im Befinden der Königin Elisabeth von Preußen, welche seit vier Wochen an akutem Lungenkatarrh leidet, plötzlich eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten ist. Athemnoth und Husten nehmen beträchtlich zu. Die Symptome sind um so Besorgniß erregender, als die Königin seit Jahren an einem ausgesprochenen Herzfehler leidet.

Die „Prov.-Corresp." meldet: Die Anklageschrift gegen Ledochowski ist abgefaßt und wird unverweilt an den kirchlichen Gerichtshof gelangen.

London, 10. Dec. Ein Telegramm der „Times" aus Philadelphia vom 9. d. meldet das Uebereinkommen, wonach der „Virginius" mit der überlebenden Mannschaft desselben am 18. d. ausgeliefert werden soll.

In Exeter wurde am 9. d. der conservative Mills gewählt.

Wien, 10. December. Abgeordnetenhaus. Der Präsident verliest die Erklärung der czechischen Abgeordneten Böhmens wegen ihres Nichterscheinens im Reichsrathe, und spricht den Verlust ihres Mandats aus, nachdem das Haus mit eminenter Majorität die Entschuldigung für ungerechtfertigt erklärt hat.

Wien, 10. December. Das Abgeordnetenhaus wählte das Präsidium wieder, und stimmte den vom Herrenhause angenommenen Aenderungen des Hilfsanlehnsgesetzes zu. Nach lebhafter Debatte, worin der Justizminister die gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe zurückwies und der Finanzminister seine im Herrenhause abgegebene Erklärung betreffs der Unterstützung der Fusion und Liquidationen wiederholte, brachten Fux und Genossen Anträge ein, auf Aufhebung des Zeitungsstempels, der Inseratensteuer und des Legalisirungszwangs. Nächste Sitzung Abends.

Trianon, 9. December. Proceß Bazaine. Lachaud leitete die Verlesung zweier Schreiben des Prinzen Friedrich Carl mit der Bemerkung ein: Es gebe noch eine Stimme, die gehört werden müsse, wenn schon es die Stimme des Feindes sei. Er spreche zu Generalen, die wüßten, daß die Ehre überall zu Hause sei. Das erste Schreiben des Prinzen Friedrich Carl vom 28. November lautet:

Ich erkläre hiermit, daß niemals während der ganzen Belagerungsdauer Bazaine nach dem Hauptquartier Corny gekommen ist, und daß ich ihn nach der Metzer Capitulation zum ersten Male gesehen habe.

Das zweite Schreiben aus Berlin, 8. December, vom Prinzen an Lachaud übersendet, lautet:

Ich erkläre, daß ich für Bazaine die vollständigste Hochachtung hege, namentlich wegen der Energie, mit welcher er die verhängnißvolle Metzer Capitulation hinausgezogen. Der Verlesung folgt ein tiefes Schweigen. (Wiederholt.)

Trianon, 10. Dez., Mittags. Proceß Bazaine. Lachaud rechtfertigt Bazaine wegen der Nichtverbrennung der Fahnen; seine Befehle seien nicht ausgeführt worden; Solville treffe die Hauptschuld. Lachaud schließt: Die Armee befand sich nicht in freiem Felde; die Art. 210 des Militärstrafgesetzbuches, welcher die Todesstrafe für die Capitulation in freiem Felde festsetzt, ist daher nicht anwendbar. Die Sitzung wird suspendirt und beginnt nach 1½ Uhr wieder. Das Urtheil erfolgt voraussichtlich heute.

Madrid, 10. Dec. Die Regierung empfing ein Telegramm aus Washington, welches die Abschließung des Uebereinkommens über den Zeitpunkt und die Formen der Rückgabe des „Virginius" meldet. Die Belagerer von Carthagena fingen das Bombardement des Forts Celtaloga mit gutem Erfolge an.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

London, 10. December, Nachmittags 4 Uhr. (Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) Consols 92, 01. Italien. 60, 15. Lomb. 15⅜. 5 % Russen de 1862 96⅜. 5 % de 1864 96. Silber 58, 01. Türkische Anleihe de 1865 46, 13. 6% Türken de 1869 56¾. 6% Verein. Staaten pro 1882 92¼. Berlin —, —. Hamburg 3 M. —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —. Petersburg —. Silberrente 66½. Papierrente 61½. Bankeinzahlung 181,000 Pfd. St. Platzdiscont —. Schluß matt.

Berlin, 10. December, 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 142½. Staatsbahn 202½. Lombarden 103. Italiener 59¾. Türken 44⅞. 1860er Loose 93¼. Amerikaner 97⅞. Rumänen 34⅞. Mindener Loose 92½. Galizier 104. Silberrente 65¾. Papierrente 61⅜. Dortmunder 85½. Fest.

Berlin, 10. Decbr., 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 142½. 1860er Loose 93½. Staatsbahn 202¼. Lombarden 103. Italiener 59⅝. Amerikaner 98. Rumänen 34¾. Tendenz: Fest.

Weizen: December 87⅞. April-Mai 84¾. Roggen: December 63¾. April-Mai 63½. Rüböl: December 18 11/12. April-Mai 21. Spiritus: December 21, 02. April-Mai 21, 02.

Berlin, 10. December. (Schluß-Course.) Schluß matt.

Erste Depesche, 2 Uhr 20 Min.

Cours vom	10.	9.	Cours vom	10.	9.
Oesterr. Credit-Actien	141¾	141¾	Bresl. Makler-V.-B.	90	90
Oesterr. Staatsbahn	202½	200	Laurahütte	162	159½
Lombarden	103	102¾	Ob.-S. Eisenbahnbed.	91⅞	90
Schles. Bankverein	115	112	Wien kurz	88⅜	88⅛
Bresl. Discontobank	76¼	74½	Wien 2 Monat	87¾	87⅝
Schles. Vereinsbank	91	89¾	Warschau 8 Tage	81⅜	81¼
Bresl. Wechslerbank	60¾	60½	Oesterr. Noten	88, 07	88⅛,
do. Prov.-Wechslerb.	—	—	Russ. Noten	81¾	81,09
do. Maklerbank	77½	76½			

Zweite Depesche, 3 Uhr 5 Min.

	10.	9.		10.	9.
4½proc. preuß. Anl.	101⅝	101⅜	Köln-Mindener	152	152¼
3½proc. Staatsschuld	92	91⅞	Galizier	102½	103½
Posener Pfandbriefe	90⅛	90⅞	Ostdeutsche Bank	64⅞	63
Oesterr. Silberrente	65⅞	65¾	Disconto-Commandit.	182	178
Oesterr. Papier-Rente	61½	61⅜	Darmstädter Credit	168	164½
Türk. 5% 1865er Anl.	45⅜	45	Dortmunder Union	85¾	81¾
Italienische Anleihe	59⅞	50¾	Kramsta	93	91⅛
Poln. Liquid.-Pfandbr.	64⅛	64⅜	London lang	—	6,21⅜
Rumän. Eisenb.-Oblig.	34¼	34¼	Paris kurz	—	80⅓
Oberschl. Litt. A.	190	188⅝	Moritzhütte	60	60
Breslau-Freiburg	105⅞	105⅞	Waggonfabrik Linke	57	56½
R.-Od.-Ufer-St.-Actien	125½	125	Oppelner Cement	66	66
R.-Od.-Ufer-St.-Prior.	125½	125	Ver. Br. Oelfabriken	64½	64½
Berlin-Görlitzer	101	100¼	Schles. Centralbank	—	—
Bergisch-Märkische	111¾	111¼	Oesterr. Noten	—	—

Auf Deckungen und Capitalanlagen fest, Bahnen und Anlagewerthe gesucht, Bergwerke besonders beachtet. Banken beiebter, theilweise wesentlich höher. Die Subscription auf die 5 %igen Preuß. Central-Bodencredit-Pfandbriefe nimmt einen ausgezeichneten Verlauf. Schluß auf Wiener Notirungen für Internationale ermattet.

Wien, 10. December. [Schluß-Course.] Börsenschluß für Localwerthe matt, Bahnen, Renten, Loose behauptet.

	10.	9.		10.	5.
Rente	69, 90	70, 10	Staats-Eisenbahn-		
National-Anlehen	74, 60	74, 25	Actien-Certificate	341, 50	337, 50
1860er Loose	103, 50	103, 20	Lomb. Eisenbahn	174, 50	174, —
1864er Loose	133, 50	133, 70	London	113, 75	113, 75
Credit-Actien	239, 75	242, —	Galizier	232, 50	233, —
Nordwestbahn	205, —	202, —	Unionsbank	111, 75	112, 50
Nordbahn	210, 50	211, —	Kassenscheine	179, 25	170, 75
Anglo	131, 50	140, 50	Napoleonsd'or	9, 11	9, 10
Franco	34, —	34, 50	Boden-Credit	106, —	—, —

Paris, 10. December. [Anfangs-Course.] 3proc. Rente 59, —. Anleihe 1872 93, 35, do. 1871 93, 20, Italiener 61, 85. Staatsbahn 763, 75. Lombarden 387, 50.

London, 10. Decbr. [Anfangs-Course.] Consols 92, 03. Italiener 60. Lombarden 15¼. Amerikaner 92¼. Türken 47, —. Wetter: Finster.

Paris, 10. December. Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) 3pct. Rente 58, 97. Neueste 5pct. Anleihe 1872 93, 40. dto. 1871 93, 27. Italien. 5pct. Rente 61, 75. dto. Tabaks-Actien —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 765, —. Neue dto. —. dto. Nordwestbahn —, —. Lombardische Eisenbahn-Actien 388, 75. dto. Prioritäten 252, 75. Türken de 1865 47, 60. dto. de 1869 298, 75. Türkenloose 117, —. Fest..

Petersburg, 9. December, Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse] Wechsel London 3 Mt. 32⅜. do. Hamburg 3 Mt. 273½. do. Amsterdam 3 Mt. 162¼. do. Paris 3 Mt. 342⅜. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 160. 166er Prämien-Anleihe (gestplt.) 157¼. Imperials 6, 16. Große Russische Eisenbahn 142½. Internationale Bahn I. Emission —. do. II. Emission —.

London, 10. December. [Getreidemarkt.] (Schluß.) Stetig, ruhig, der Nebel hinderte das Geschäft. Weißer britischer Weizen 62—67, rother 61—64, Londoner Mehl 48—57. Fremde Zufuhren: Weizen 9280, Gerste 2300, Hafer 14,120 Qrtrs.

Petersburg, 9. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 46, per August 46½. Weizen pr. Mai —. Roggen loco 8¼, per Mai 8½. Hafer per Mai-Juni 4, 60. Hanf per Juni 37½. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai —. Thauwetter.

Hamburg, 10. December. [Schluß-Bericht.] Weizen ruhig, December 235, —. April-Mai 260, —. Roggen ruhig, December 195, —. April-Mai 194, —. Rüböl still, loco 61. Mai 65½. — Wetter: Nebel.

Paris, 10. December. [Getreidemarkt.] Rüböl December 85, 75. Januar-April 86, 75 Mai-August 89, 50. Fest. Mehl December 86 75, Jan.-Febr. 86, 75, Jan.-April 86, 75. Ruhig. Spiritus December 73, 75. Behauptet. Weizen December 38, 50, Januar-April 39, 25. Ruhig. Wetter: schön.

New-York, 9. Decbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Goldagio 9⅜. Wechsel auf London 108¼. Bonds de 1885 5/20 114. do. 5% fundirte 110⅝. Bonds de 1887 5/20 117¾. Erie-Bahn 46½. Central-Pacific —. Baumwolle in New-York 15⅝. do. in New-Orleans 16. Raff. Petroleum in New-York 14. Raff. Petrol. in Philadelphia 13½. Mehl 6, 90. Rother Frühjahrsweizen 1, 61. Kaffee Rio 23. Havanna-Zucker Nr. 8 —. Getreidefracht 12¼. Höchste Notirung des Goldagios —, niedrigste —.

Berlin, 10. December. [Schluß-Bericht.] Weizen matt, December 87⅜, April-Mai 84¾, Roggen behauptet, December 64, April-Mai 63⅝, Mai-Juni 63⅜. Rüböl matter. Decbr.-Jan. 18⅚, April-Mai 20 11/12, Mai-Juni 21⅛. Spiritus matt. December 21, 02, April-Mai 21, 02, Juni-Juli 21, 15. Hafer Decbr. 54⅛, April-Mai 54¼.

Köln, 10. Decbr. [Schluß-Bericht.] Weizen still, pr. März 9. 7, pr. Mai 9, 4. Behauptet. Roggen pr. März 6, 28, pr. Mai 6, 25. Leblos. Rüböl loco 11, pr. Mai 11 4/10.

Stettin, 10. Dec. (Orig.-Dep. d. Bresl. H.-Bl.) Weizen geschäftlos, per Decbr. —, Frühjahr 84¾. Roggen per Decbr. 62, Frühjahr 61¾, Mai-Juni 61½. Rüböl per Decbr.-Jan. 18¾, Frühjahr 20, Herbst 21. Spiritus flau, per loco 21¼, Decbr. 20 7/12, Frühjahr 20⅝, Mai-Juni 21 7/9. Petroleum per Decbr. 14¾.

Telegraphische Witterungsberichte vom 10. December.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
		Auswärtige	Stationen:		
8 Haparanda	330,4	2,7	—	W. schwach.	bewölkt.
8 Petersburg	333,8	0,7	—	Windstille.	bedeckt, Schnee.
Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	329,2	— 2,2	—	W. mäßig.	bedeckt.
8 Stockholm	335,7	4,3	—	W. schwach.	Nebel.
8 Skudesnäs	340,5	5,1	—	W. lebhaft.	bewölkt.
8 Gröningen	343,3	3,6	—	S. schwach.	bedeckt.
8 Helder	343,1	6,3	—	W. s. schwach.	—
8 Hernösand	333,9	— 0,5	—	W. mäßig.	halb heiter.
8 Christiansd.	337,7	2,2	—	W. stark.	Schnee.
8 Paris	—	—	—	—	—
Morg.		Preußische	Stationen:		
6 Memel	338,7	5,5	5,8	W. stürmisch.	trübe.
7 Königsberg	339,3	2,6	3,8	W. stark.	bedeckt.
6 Danzig	340,5	3,6	3,1	—	bedeckt.
7 Cöslin	340,8	2,2	2,1	SW. mäßig.	bedeckt.
6 Stettin	342,3	0,5	— 0,1	WSW. mäßig.	bedeckt.
6 Puttbus	339,5	2,0	1,7	W. schwach.	wolkig.
6 Berlin	341,9	— 3,8	— 4,3	S. schwach.	heiter.
6 Posen	338,2	— 5,0	— 4,3	SW. s. schwach.	völlig heiter.
6 Ratibor	333,5	— 5,7	— 3,9	SW. mäßig.	heiter.
6 Breslau	337,3	— 7,7	— 7,0	SO. schwach.	völlig heiter.
6 Torgau	339,9	— 6,4	— 7,3	W. mäßig.	ganz heiter.
6 Münster	341,0	— 4,6	— 6,8	SW. schwach.	zieml. heiter.
6 Köln	341,5	— 3,5	— 6,2	NNO. schwach.	heiter.
6 Trier	337,5	— 3,8	— 5,9	NO. schwach.	heiter, Reif.
7 Flensburg	340,8	5,1	—	SW. mäßig.	bezogen.
6 Wiesbaden	338,6	— 5,2	—	O. schwach.	heiter.

Für die Hinterbliebenen des am 9. November c. von Wilddieben erschossenen Königlichen Forstaufsehers Robert Bosch in Rodeland erhielten wir durch den Königlichen Förster Herrn **Friebe** in **Finkenstein** als Ertrag einer Sammlung im Bereiche der Königlichen Oberförsterei **Kupp** 17 Thaler.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Weihnachtswanderungen.
(Fortsetzung.)

Lieber Freund, Du hast eine größere Buchdruckerei wohl noch nicht gesehen? — Oder doch! Ah, das große Etablissement, wo euer Kreisblatt auf vorsündfluthlicher Handpresse fabricirt wird. — Das ist allerdings eine sehr bescheidene Stätte für **Gutenberg's** Kunst! — Wir wollen unsere Schritte doch in die Ohlauerstraße, zu dem Hause „zur goldenen Kanne" genannt, lenken und dem neuen Institute der Herren **Fiedler & Hentschel** einen Besuch abstatten. Die beiden Chefs empfangen uns in ihren eleganten Comptoirs mit ausgesuchter Freundlichkeit und führen uns durch den Setzersaal, wo wir die emsige Arbeit der Setzer bewundern, in die eigentliche Druckerei, wo das Geräusch der zahlreichen Maschinen dem Etablissement den Charakter der Großindustrie verleiht. Die Herren **Fiedler & Hentschel** welche namentlich den sogenannten Accidenzdruck, an welchem der Fortschritt der Buchdruckerei am deutlichsten zu Tagestritt, zu cultiviren bestrebt sind, legen uns unzählige Proben ihrer Druckerzeugnisse vor und wir wissen wahrlich nicht, was wir mehr bewundern sollen, ob den Reichthum der ganz neuen Schriften, den ästhetischen Geschmack im Arrangement, oder die tadellose, feine Ausführung. — Da giebt's eine Masse schöner Empfehlungskarten, Prospecten, Rechnungen, prachtvollen Circularen, Actien, denen man nur wünschen kann, daß sie so fein werden, wie sie fein aussehen. Was die Ausstattung ganzer Werke anbelangt, so waren wir von derselben wahrlich überrascht. Wir fanden hier verschiedene Werke in den todten und lebenden Sprachen, ebenso brillant im Satz und Druck ausgeführt, wie die zarteste Accidenzarbeit. — **Wie das Publikum derartige Leistungen zu schätzen** versteht, dafür sprechen die von dem Etablissement kaum zu bewältigenden Druckaufträge und sieht sich die Firma jetzt schon genöthigt, an Erweiterung der Räumlichkeiten zu denken. Ein rasches Emporblühen dieses außerordentlich gut eingerichteten Geschäfts kann hier nicht ausbleiben. Wir unsererseits wünschen ein fröhliches Gedeihen!

In jener Gegend, wo der emsige Geschäftstheil der guten Stadt Breslau allmälig in das fashionable Geheimrathsviertel übergeht: in der Neuen Schweidnitzerstraße — werden wir durch einen mit riesigen Schaufenstern ausgestatteten eleganten Laden gefesselt. Die in Gold prangende Firma **Ferd. Ziegler & Co.** ladet uns förmlich zu einem Besuche ein, welcher Einladung wir auch Folge leisten. — Was wir zu sehen bekommen, gehört gewissermaßen zweien entgegengesetzten Regionen an. — Hier die possirlichen Figürchen, Bajazzos, — die noch ärger schreien als die wirklichen in Maskenbällen — Frösche, Eidechsen und sonstige Vertreter der Amphibien 2c. 2c. und alles aus jenem interessanten Stoffe, den man Kautschuk nennt, dagegen dort in der anderen Hälfte des geräumigen Geschäftslokales, gewaltige Maschinenriemen, Schnüre, Schläuche und wie sonst alle die Hülfsmittel heißen mögen, deren sich die 6. Großmacht, die Industrie zu bedienen pflegt. — Zwischen diesen Gegensätzen lagern alle möglichen und unmöglichen Artikel aus dem schelmigen Kautschukstoffe und würde es zu weitgehen, wollten wir dieselben alle aufzählen. Die ganze Einrichtung des reichhaltigen Lagers — die billigen Preise, die freundliche aufmerksame Bedienung liefert einen vollgültigen Beweis, daß wir es mit einer zwar jungen, aber nicht nur strebsamen, sondern auch leistungsfähigen Firma zu thun haben. Es regnet! — Mein lieber Begleiter hat schon wieder einmal den Regenschirm vergessen. **Die beiden gerade anwesenden Herren Chefs helfen dem vergeßlichen** Wanderer leicht aus der Verlegenheit — der eine reicht demselben einen Regenschirm, der andere einen Regenrock aus Gummi, und mein Grafschafter, der nicht genug die Bequemlichkeit der beiden Gegenstände rühmen kann, — staunt außerdem über den geringen Preis der praktischen Sachen. [8736]

Die Reusche-Straße gehört unzweifelhaft zu den geschäftlich frequentirtesten Straßen der Schlesischen Hauptstadt; namentlich in letzter Zeit, wo die rege Bauthätigkeit zur Verschönerung derselben wesentlich beigetragen, ist genannte Straße würdig, Fortsetzung der Ohlauerstraße zu sein. Ganz besonders ragt in derselben das neue Haus Nr. 56,57 mit den zahlreichen Läden und Bazars hervor.

Unsere Aufmerksamkeit richtet sich jedoch speciell an den mit elegantem Schaufenster ausgestatteten Laden des Herrn **H. Lustig.** — Wir treten ein und nachdem uns vor Allem die freundliche Bedienung aufgefallen, finden wir ein **reiches Lager** von schönen Seidensachen, namentlich Seidenbändern, außerdem aber hunderte von Artikeln aus der minderaristokratischen Wolle, unter denen wiederum die verschiedenen Phantasie-Artikel durch hübsche Zusammenstellung und Gediegenheit besonders zu erwähnen sind. — Außerdem führt Her **H. Lustig** auch Sachen für Herrenbedarf, wie Handschuhe, Regenschirme, Shlipse, Cravatten in reicher Auswahl und schöner billiger Waare, so daß Jeder, der Weihnachtseinkäufe zu machen hat, in seinem eigenen Interesse handelt, wenn er gleich nur dem genannten Geschäfte seinen Besuch abstattet.

Die junge Firma verdient es wirklich. (Fortsetzung folgt.)

Linna Freund,
Eugen Grünthal,
Verlobte. [5626]
Radoschau. Breslau.

Elisabeth Flanz,
Paul Fraenkel, [5623]
Verlobte.
Ingramsdorf, im December 1873.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Louis Reinglaß. [5622]
Sophie Reinglaß, geb. **Sachs.**
Berlin. Breslau.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Theresia,** geb. **Langner,** von einem gesunden Knaben beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. [5630]
Breslau, den 10. December 1873.
Wilhelm Steinberg.

Gestern Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Wally,** geb. **Schwand,** von einem kräftigen muntern Knaben glücklich entbunden. [2405]
Schoenwald, den 9. December 1873.
Wilhelm Freytag.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 5½ Uhr verschied nach langen Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Agnes,** verw. Pastor **Horter,** geb. **Horstig,** an Lungenlähmung, was tiefbetrübt anzeigen [5629]
Die Hinterbliebenen.
Breslau, den 9. Decbr. 1873.
Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist uns heute Vormittags ½12 Uhr unsere innig geliebte Mutter, die verwittwete Frau Pastor **Maria Suckow,** geb. **Reiche,** durch den Tod am Gehirnschlage entrissen worden.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen hiermit an: [5642]
Die tiefbetrübten Töchter
Ida und Elisabet Suckow.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 10¾ Uhr entschlief nach kurzem schweren Kampf unser heißgeliebter **Walter.**
Im tiefsten Schmerz zeigen wir dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.
Laurahütte,
den 8. December 1873.
[8725] **Max Basset** und Frau.

Nach fast dreiwöchentlichen schweren Leiden starb heut unser innig geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Gutspächter **Theodor Wutge.** — Dies statt besonderer Meldung allen entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. [5619]
Kunzendorf, den 8. December 1873.
Die Hinterbliebenen.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hüttenmeister a. D. **Gustav Walter** im Alter von 58 Jahren, heute Nachmittag sanft entschlafen ist.
Orzesche den 9. December 1873.
[2413] **Die Hinterbliebenen.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Pr.-Lieut. im 3. Magd. Inf.-Rgt. Nr. 20 Herr Bergemann mit Frl. Marie Bergemann in Berlin. Lt. im Kaiser Alex. Garde-Gren.-Rgt. Nr. 1 Herr v. Randow mit Frl. Camilla v. Lavallade in Berlin. Pr.-Lt. im Kaiser Alex. Garde-Gren.-Rgt. Nr. 1 Herr v. Barfuß mit Frl. Sally v. Salisch in Potsdam.
Geburten: Ein Sohn: dem Pr.-Lt. der Reserve des Garde-Husaren-Rgt. Hrn. v. Meyerinck in Klein-Bresa. — Eine Tochter: dem Pr.-Lieut. im Pom. Feld-Art.-Rgt. Nr. 2 Hrn. Ulfert in Stettin; dem Rittmeister und Esc.-Chef im 2. Hannov. Ulanen-Rgt. Nr. 14 Herrn v. Kaisenberg in Verdun.
Todesfälle: Pr.-Lt. im 6. Thür. Inf.-Rgt. Nr. 95 Herr v. Gerstein-Hohenstein in Gotha.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 11. Decbr. Zum 1. Male: „**Eveline**", oder „**Schuld und Sühne**". Original-Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Anthony.
Freitag, den 12. Dec. Zum 15. Male: „**Aschenbrödel**", oder: „**Der gläserne Pantoffel.**" Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Kapellmeister C. Stiegmann.

Thalia-Theater.

In Vorbereitung:
„Kreuzfeuer."
Gesangs-Posse in 3 Akten von A. L'Arronge. Musik von R. Bial.

Lobe-Theater. [8719]
Donnerstag, den 11. Decbr. Letztes Gastspiel und Abschieds-Vorstellung des Frl. Anna Schramm. Zum letzten Male: „**Rache ist süß**", oder: „**Frisch, gesund und meschugge.**" Original-Posse mit Gesang in drei Akten u. 6 Bildern von L'Arronge. (Hermine von Massen, Frl. Anna Schramm.)
Freitag, den 12. December. Gastspiel des Fräulein Helene Widmann, vom herzogl. Hoftheater in Meiningen. „**Gegenüber.**" „**Fortunio's Lied.**"

Mocca!
Alle Mann heut Abend Stadt-Theater. 1. Aufführung W. Anthony's „Schuld und Sühne". Niemand fehle!!

Vereinigte allgemeine Sitzung des Vereins für Geschichte der bildenden Künste und der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Zur Feier des Winckelmannfestes wird Freitag, den 12. December, Abends 6 Uhr, Herr Professor Dr. phil. **K. Förster** über Winckelmann und die griech. Kunstgeschichte sprechen und die Werke, welche auf Winckelmann's Entwickelung den grössten Einfluss geübt haben, in Photographien vorlegen. [8634]
Gäste, auch Damen, können durch die Herren Mitglieder eingeführt werden.

H. 12. XII. 6½. R. □ III.



Zu dem am 13. d. Mts. im **Schießwerder** stattfindenden **Winter-Commerse** ladet ihre alten Herren ergebenst ein [5646]
Die alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks.
Abfahrt von der Kneipe (Königsplatz 3b), Abends 7 Uhr. **Katerfrühstück** im **Casino** (Neue Gasse.)

Frühere
Theater-Kapelle.
Heute
11. Abonnement-Concert.
Sinfonie (H-moll) v. Schubert.

Paul Scholtz's Brauerei.
Margarethenstr. Nr. 7.
Heute Donnerstag
Letztes
Sinfonie-Concert
vor dem Feste.
Zur Aufführung kommt u. A: Sinfonie Nr. 4 (B-dur) v. Niels W. Gade. [8715]
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.
Joh. Peplow, Capellmeister.

Zelt-Garten.
Heute: [8584]
Großes Concert
unter Leitung des Musik-Directors Herrn **A. Kuschel.**
Gesangs-Vorträge
der Tiroler Sänger-Gesellschaft
Pitzinger.
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.

Im Saale des Hôtel de Silésie,
Sonntag, d. 14. Decbr.,
Abends 7 Uhr:
Concert
von
Franz Bendel.
Programm.
1) **Schubert,** Wanderer-Fantasie, C-dur.
2) a. **E. Bach,** Rondo.
   Scarlatti, Allegro.
   c. **Chopin,** Nocturno, G-dur.
   d. **Chopin,** Mazurka.
   e. **Schubert-Liszt,** Marsch, H-moll.
3) **Beethoven,** Sonate D-moll, op. 31 Nr. 2.
4) **Schumann,** Carneval.
5) a. **Bendel,** Waldesrauschen, Fantasiestück.
   b. **Raff.** Tanz caprice.

Billets für numerirte Sitze 1 Thlr., unnumerirte 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **Theodor Lichtenberg,** Schweidnitzerstrasse 30, zu haben. [8471]

Danksagung.
Wir erfüllen hierdurch die angenehme Pflicht, den Herren **Commissionsrath Keller** und **Theater-Director Schwemer,** den hochgeehrten Damen Frl. **Helene Widmann, Schwarzenberger, Stemmler** u. **Franko** sowie den Herren **Abler, Rieger** und **Franko** für die ausserordentlichen Leistungen und liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher sie in so reichem Masse zum Gelingen des von uns am 9. d. M. zum Besten der hiesigen Suppenvereine und des Asyls für Obdachlose arrangirten Concerts beitrugen, sowie allen unsern Freunden, die in gütiger Mithülfe uns zur Seite standen, hiermit unsern tiefgefühltesten und ergebensten Dank auszusprechen.
Der Vorstand
der humoristischen
Musikgesellschaft
„Brumme I."

J. W. Myers
American Circus.
Heute Donnerstag, den 11. December:
Große Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.
Mit verändertem Programm.

Zum Schluß der Vorstellung wird Mr. **John Cooper** den hier vom Breslauer Zoologischen Garten gekauften **Löwen** vorführen. [8740]

In Vorbereitung:
Der Bandit.
Große equilibristische Pantomime.

Allen meinen Geschäftsfreunden und den werthen Kunden, mit denen ich in der Eigenschaft als Reisender der Firma
Nitschke & Co.
hierselbst, verkehrt habe, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage durch den Vormund der **Nitschke**'schen Minorennen Herrn **F. Gröger** aus meiner Stellung entlassen worden bin. Als Grund meiner Entlassung ist angegeben: „Es sei der Wunsch der **Nitschke**'schen Erben" und „Unregelmäßigkeit". In Betreff der Unregelmäßigkeit erwähne ich, daß eine solche durch mich nicht geschehen oder beabsichtigt worden, solche vielmehr nur lediglich durch den anscheinend flüchtig gewordenen Disponenten der Handlung **Nitschke & Co.** Namens **Herrm. Ploschke** herbei geführt sein muß. [5645]
Breslau, 10. December 1873.
Albert Blech.

Heute liegt unser [8693]
Weihnachts-Katalog
26er Jahrgang 1873
als 2. Beilage dieser Zeitung bei.
Trewendt & Granier's
Buch- und Kunst-Handlung,
Breslau, Albrechtsstr. 37.

Weihnachts-Kataloge
über **Spiele und Schreibmaterialien** versenden wir gratis.
Heinr. Ritter & Kallenbach,
Breslau, Nicolaistr. Nr. 12.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen wie direct durch den Herausgeber zu beziehen: [8731]
„Mit Gott".
Eine Auswahl **Predigten** aus dem Nachlasse des königl. Div.-Pfarrers
Robert Beer,
gehalten in Gleiwitz, Breslau, auf dem französ. Kriegsschauplatz und im Bade Ischl, nebst **einem Lebensbilde des Verewigten,** herausgegeben von **P. Gerhard,** Diac. zu St. Elisabet. Breslau 1874, in Commission bei C. Dülfer. 12 Bogen gr. 8. Preis 1 Thlr.

Der [8732]
kleine Missions-Bote.
— **Auflage 2000 Exempl.** —
Herausgegeben von **P. Gerhard,** ist in seiner 4. Nummer erschienen.

Grosses Depôt
Spamer'sche Jugendschriften.
Cataloge franco.
Leuckart'sche
Sort.-Buch- u. Musikalienhdlg.,
Albert Clar,
Kupferschmiedestrasse Nr. 13.

Bei **Otto Meissner** in **Hamburg** ist eben erschienen:
Die neue wohlfeile Auflage
von
ISIS. Der Mensch und die Welt.
Von
C. Radenhausen.
4 Bände 4 Thlr., [8687]
eleg. gebunden 5¼ Thlr.

Ziehung am 15. December der
Deutschen Lotterie.
Ganze Orig.-Loose 1 Thlr. und 11 Stück für 10 Thlr. verkauft und versendet
J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir, Roßmarkt 9.

Victoria-Keller.
Weinhandlung.
Damen-Bedienung.

Unzweifelhaft als passendstes und am meisten erfreuendes Festgeschenk für jeden Weihnachtstisch
sich eignend,
heute, morgen und übermorgen
noch zu haben.
Loose à 1 Thlr. zur großen „Deutschen Lotterie",
deren Ziehung am 15. December
im Ziehungssaale der Königl. Lotterie-Direction in Berlin beginnen wird.
Es kommt die enorme Anzahl von
15,000 einzelnen Gewinnen
zur Verloosung, unter denen sich eine reichhaltige Collection von gediegenen Gold- und Silbergegenständen, 12 prachtvolle Flügel und Pianinos (sämmtlich Meisterwerke der renommirtesten Berliner Fabriken), 30 goldene Ancre-Uhren für Herren und Damen, 20 Nähmaschinen, 30 Dutzend silberne Eßlöffel, Thee- und Dessertlöffel, alle ciselirt mit Beziehung auf den Krieg von 1870—71, — 30 Pracht-Tischgedecke von Damast à 6—24 Servietten, — Ganze und halbe Stücke feinster Schlesischer und Bielefelder Leinwand, — 30 hochelegante Teppiche, 24 doppelläufige Jagdgewehre, 20 Tische mit weißen und schwarzen Marmorplatten, Böhmische Krystall- und Glassachen, Kunst- und Schmuckgegenstände aus Japan, sowie viele Tausend auf der
Wiener Weltausstellung prämiirten Gegenständen befinden!
Alle Loos-Inhaber werden mit den bezüglichen Gewinn-Anzeigen am
ersten Weihnachtsfeiertage
erfreut werden. [8734]
Loose à 1 Thlr., (11 Loose für 10 Thlr.) sind aus Breslau zu beziehen durch die
Amtlich bevollmächtigte General-Agentur für Schlesien:
Importeur Schlesinger, Ring 4, 1. Etage.

Tanz-Unterricht
Mit Anfang Januar beginnt ein neuer Cursus für Tanzunterricht in meinem auf das eleganteste eingerichteten Salon.
Anmeldungen nehme ich täglich entgegen. [5634]
E. Sander,
Tanzlehrer,
Kupferschmiedestr. Nr. 26, 1. Et.

Der **Herr,** welcher am 9. Nm. auf der Gartenstraße eine [5620]
Tuchstickerei
gefunden, wird gebeten, dieselbe
Zimmerstraße 13, III. Etage,
abzugeben.

Geschlechtskrankheiten,
Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Flechten heilt **ohne Quecksilber gründlich** und in **kürzester Zeit.**
Auswärtige brieflich. [7151]
Dr. August Loewenstein,
Dominikanerplatz 1.

Spec.-Arzt Dr. Meyer
in **Berlin** heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstr. 91. [2307]

Flechten und Rheumatismus,
auch veraltet, jeder Art, werden sicher, ohne Nachtheil der Gesundheit, brieflich geheilt. [-403]
Jos. Kulla,
Elberfeld, Rheinpreußen.

Unna, den 14. August 1873.
Ich spreche hierdurch Herrn **Jos. Kulla** meinen herzlichsten Dank aus, daß er mich von den nassen Flechten befreit hat, an denen ich 12 Jahre gelitten habe. **F. Hilleringmann**

Wir haben zum Ankauf und zum Lombard guter städtischer (**Breslau**) und ländlicher Hypotheken dem Herrn **Julius Epstein** zu Breslau, Paradiesstraße 2,
150,000 Thlr.
zur Disposition gestellt. Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerten genanntem Herrn zu überreichen.
Berlin im Decbr. 1873. [8723]
A. J. Lüdersch & Comp.

Associé-Gesuch!
Zu einem **Destillationsgeschäft** wird ein Associé mit 2000 Thlr. Einlage, die er selbst zu verwalten hat, **gesucht.** Offerten an **Haasenstein & Vogler** in **Hirschberg** i./Schles.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden [8699]
Cigarrenfabrik
mit guter fester Kundschaft wird ein **Compagnon** mit 8- bis 10,000 Thaler gesucht. Offerten sub R. 4975 befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.**

Agenturen-Gesuch.
Ein mit besten Referenzen versehener junger deutscher Kaufmann, welcher vollständig mit der Kundschaft vertraut ist, sucht leistungsfähige **Müller** und **Getreidelieferanten,** als auch Productenhändler aller Art, für den Export von Getreide-, Mühlen- und anderen Producten nach Großbritannien und Irland zu vertreten. Offerten bittet man franco unter G. A. 470 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig** zu richten.

Die Laden- und Gas-Einrichtung [4625]
im Gewölbe **Albrechtsstraße 20** ist zu verkaufen.

Wozu Hunderte von Thalern auf Annoncen ausgeben,
die ja doch das geehrte Publikum bezahlen muß!
Ich renommire nicht mit colossalem Personal, elegantem Schaufenster und kostspieligen Beleuchtungen, offerire auch nicht nach Roben, da das Maaß einer Robe sehr willkürlich, sondern verkaufe billig und empfehle ergebenst:
elegante wollene Kleiderstoffe schon von 3 Sgr. ab,
" **Poplin und Halbseidenstoffe** schon von 10 Sgr. ab,
" **Alpaccas, Mohair** schon von 4½ Sgr. ab,
" **schwarze Seidenstoffe** schon von 12½ Sgr. ab,
" **bunte** " " " 15 " "
" **Umschlagetücher** in rein wollenem Velour v. 1⅔ Thlr. ab,
" **Schärpenbänder** in allen Farben von 10 Sgr. ab
und so **tausend andere Artikel** zu wahrhaft auffallend billigen aber nur festen Preisen. [8695]
Julius Jungmann,
Albrechtsstraße 44, 1. und 2. Etage.

Die allgemeine Klage der Damen
wegen Undauerhaftigkeit der jetzigen [5617]
schwarzen Seidenstoffe
hat mich veranlaßt, ein Fabrikat ausfindig zu machen, welches allen Anforderungen an Solidität und Eleganz vollständig entspricht.
Dieses sich besonders gut tragende Fabrikat empfehle ich den Meter schon von 1 Thlr. 5 Sgr. an.
Proben werden nach auswärts franco bereitwilligst gesandt.
Wollene Kleiderstoffe
in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen.
Ottomar Fiebag,
44 Ring 44,
Neben der Naschmarkt-Apotheke.

Gebrüder Selbstherr, Junkernstraße 18/19,
empfehlen für das Weihnachts- und Neujahrsfest:
franz. Rothweine, Rheinweine u. Ober-Ungar-Weine
guter Qualität:
pro Flasche 12, 15, 18, 20, 22½ Sgr., 1 Thlr. und darüber.
Bowlen-Wein, weiß und roth, à 10 Sgr. pr. Flasche. [8696]
Leward- und Jamaica-Rum, braun und weiß, à 15, 18, 22½ Sgr. u. 1 Thlr. pr. Champ.-Flasche.
Batavia-Arac, à 22½ Sgr. u. 1 Thlr. pr. Champ.-Flasche.
Sehr alten Kelder Arac, à 2⅓ Thlr. pr. Orig.-Flasche, ca. 1½ Liter.

Miss C. Heenan,
die große amerikanische Preisdame
(Schwester des bekannten Preisboxers),
welche Preise im Werthe über 500 Pfd. St. für ihre große Figur und Schwere erhielt, ist die stärkste Dame der Welt, 600 Pfd. schwer und erst 22 Jahre alt. Die Dame ist täglich von Früh 11 bis Abends 11 Uhr **Ohlauerstraße Nr. 21, parterre,** in Augenschein zu nehmen. [5615]
Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr.

„Himmel-Donnerwetter!"



Hilfe!
Herr Landrath!!
Die stiefmütterlich behandelte Dorfstraße von Ober-Polsnitz, Kreis Waldenburg.

Geschäfts-Lokal jetzt **Albrechtsstraße Nr. 37,** nicht mehr Albrechtsstraße 39.

Weihnachts-Catalog

von

Trewendt & Granier's Buch- und Kunsthandlung

in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 37, neben dem Schlesischen Bank-Verein).

Reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendschriften, Spielen für die Jugend, Kalendern für 1874, Koch-, Haus- und Wirthschaftsbüchern, eleganten Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, Gesammt-Ausgaben der Classiker, illustrirten Kupferwerken, Prachtwerken in Photographie und Aquarellendruck, Bibeln, Gebet- und Erbauungsbüchern, Wörterbüchern in allen Sprachen, Atlanten, Erd-Globen, Lehrbüchern der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Mythologie; eine reiche Auswahl von Oelfarbendruck-Bildern in eleganten Barockrahmen, Vorlegeblättern zum Schreiben und Zeichnen, sowie alle in das Gebiet der Literatur und Kunst gehörenden Artikel.



Alle von anderen Buchhandlungen in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen angekündigten Gegenstände des Buch- und Kunsthandels sind gleichzeitig auch bei uns vorräthig.

Sendungen zur Ansicht und eigenen Prüfung stehen hier am Orte, sowie nach auswärts stets zu Befehl, und erlauben wir uns, hierbei auf die nachstehenden Verzeichnisse besonders aufmerksam zu machen.

Die für den diesjährigen Weihnachtstisch neu erschienenen Bücher sind mit einem * versehen.

Auswahl der empfehlenswerthesten Jugendschriften für jede Altersstufe.

Bilderbücher mit bunten Bildern für kleine Kinder.

	Thl.	Sgr
ABC-Buch für artige fleißige Kinder, von Fr. Kühn. Mit Schreib- und Lese-Uebungen. In bunten Bildern.	—	12
ABC-Buch, das deutsche. Eine Anleitung zum Schreiben- und Lesenlernen. Mit zahlreichen Abbildungen auf 24 Bildern.	2	—
ABC-Buch, einfachstes, für Lese- und Schreibschrift.	—	3
ABC-Buch, goldenes. Mit Bilder-Reimen für artige Kinder.	—	10
ABC-Buch, goldenes, von Oertinger, eleg. cart.	—	15
ABC-Buch, neuestes. In deutscher, französischer und englischer Sprache.	—	15
ABC-Buch, neuestes. Mit vielen bunten Bildern, gbd.	—	22½
ABC-Buch, schönstes, nach der neuesten Methode.	—	7½
ABC und Bildertafeln für kleine Kinder, gr. 4°.	—	25
Bilder zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend, mit erläuterndem Text 5 Theile:		
I. Theil: Verschiedenartige belehrende Gegenstände	1	25
II. " Gift- und Culturpflanzen	1	25
III. " Naturgegenstände aus allerlei Ländern nach geogr. Rücksicht geordnet	1	25
IV. " 30 biblische Bilder zum alten Testament	1	18
V. " 30 biblische Bilder zum neuen Testament	1	18
Deutsches Familienbuch für die Jugend in Bildern zum Anschauungs-Unterricht für Schule und Haus. 108 Folio-Tafeln, eleg. gbd.	5	24
Orbis pictus, mit Text von Lauckhardt. 3 Bände. Mit colorirten Bildern, eleg. cart., jeder Band	2	7½
Bilder-Allerlei, für die liebe Jugend von J. Boltz. Mit kindlichen Reimen	—	9
Bilderbuch, militärisches, für Knaben. 24 milit. Scenen	—	18
Bilderbogen, Münchener, Band 1—25 cart., Folio, schwarz. Jeder Band	1	7½
— Band 1—25 colorirt, jeder Band	1	22½
*25 Band 1873.		
— Einzelne Bogen schwarz	—	1
" " colorirt	—	2
Bilder-Geschichten für kleine Kinder. 48 Bilder mit kindlichen Reimen	—	12
Bilderbuch mit Text	1	—
Stuttgarter Bilderbuch. Zum Anschauungs-Unterricht für kleine Kinder. Folio	2	—
Bilderlust und Bilderlehre. Ein Anschauungs-Bilderbuch nach Bohny's Methode, mit untergedruckten Fragen an die Kinder.	—	18
* **Bilderschau** für kleine Kinder.	—	22½
Das liebe Büchlein für kleine Kinder. 10 Bilder mit Verschen und einem Anhang von Kinderliedern	—	10
N. Bohny's neues Bilderbuch, 36 Tafeln mit über 400 Figuren und vielen Fragen an die Kinder, eleg. gbd.	1	25
Buch der Freude. Mit 12 colorirten Bildern und Versen	—	22½
* **Diefenbach,** Hans Fix und Fertig, der kleine Rechenmeister. Ein heiteres prakt. Rechenbuch in Wort und Bild.	1	15
— Das ganze Einmaleins. In lustigen Reimen und Bildern.	—	25
Festfreuden der Kinderwelt. Mit vielen sinnigen Reimen.	—	15
* **Flinzer,** Große Thaten zweier kleinen Leute.	1	—
Idyllen aus dem Kinderleben in Dorf und Stadt. 8 colorirte Tafeln, cart.	—	15
Konewka, Schattenbilder. 2. Auflage, gr. 4°.	1	7½
* **Konewka,** Der schwarze Peter.	1	7½
* **Lackowitz,** Kätzchens Leid und Freud'.	1	20
Merté, H. und Faller, 12 Bilder aus dem Kinderleben. In Farbendruck mit je einem Blatt Text, gbd.	—	27
* **Lübecker Marzipan.** Ein süßes Bilderbuch für unser kleines Volk.	1	—
Milli und Mimmi, die 2 niedlichen Kätzchen. Mit kindlichen Reimen	—	12
Pletsch, O., Für kleine Leute.	—	25
— Blatt für Blatt.	—	25
— Gute Freundschaft.	1	—
— Hausmütterchen.	1	—
— Schnick Schnack.	2	—
— Springinsfeld.	1	15
— Kleines Volk.	1	—
— Was willst du werden?	1	15
— Auf dem Lande.	2	—
* **Pletsch,** Die Kinderstube.	1	—
* — Der alte Bekannte.	2	—
Pletsch-Album.	1	—
* **Pracht-Bilderbuch,** deutsches.	1	15
Specht, Fr., Kämpfe der Thierwelt. 12 fein color. Tafeln gbd.	—	22½
* **Sternau,** Hildes Geburtstag.	—	18
Tändeleien für das frühe Jugendalter, in Bildern und Reimen.	—	10
Thalheim, Luise, Das Büchlein Dideldumdei.	—	25
— Der Kindermund.	—	25
— Liederborn. 23 Kinderlieder mit Illustration.	1	—
— Wische-Wasche, Plaudertasche. Ein Bilderbuch für artige Kinder, nach Volksliedern illustrirt.	1	—
Unsere Thierwelt. Illustrirt von F. Specht. Mit Schilderungen aus dem Thierleben von C. F. F. Kolb.	1	18
Was das Kind freut. Ein Bilderbuch für die liebe Kinderwelt.	—	10
Die Werkstätten des Handwerkers. Mit 20 Folio-Tafeln und Text von H. Wagner.	2	12
* **Wiedemann.** Drei gute Freunde.	1	22½
Wie das Kind sein soll. 8 colorirte Bilder mit Reimen.	—	9

Struwelpeter und andere komische Bilderbücher.

	Thl.	Sgr
Struwelpeter, der, oder lustige Geschichten und Bilder, von H. Hoffmann (der älteste Struwelpeter).	—	18
Struwelpeter, der neue	—	15
Struwelpeterbuch	—	15
Struwelfuse, die	—	22¼
Busch, Wilh. Max u. Moritz. Eine Bubengeschichte in 7 Streichen.	1	—
— Schnurrdiburr oder die Bienen.	1	—
— Hans Huckebein der Unglücksrabe. Das Pustrohr. Das Bad am Samstag Abend.	1	—
— Die kühne Müllerstochter. Der Schreihals. Die Prise.	—	20
— Schnacken und Schnurren. 3 Theile, à	—	25
Diefenbach, L. Kinderleben nach den 12 Monaten. In Wort und Bild. 4°.	—	15
Ernst, Dr. Das Schreiliesel. Eine lustige und lehrreiche Geschichte	—	21
Faulpelz, der, in tausend Aengsten. Eine lustige Geschichte. Mit 16 colorirten Bildern	—	25
Horwitz, H. J. Hans in allen Gassen. Eine lustige Kinder-Geschichte. Mit 15 colorirten Bildern	—	25
Horwitz, H. J. Die Reise in's Märchenland. Mit 15 color. Bild.	—	25
Im Himmel und auf der Erde	—	18
Kinder, lachende. Mit Bildern von Hosemann	—	18
König Nußknacker und der arme Reinhold.	—	21
* **Lackowitz.** Die Sommerreise. Kom. Heldengedicht für artige Kinder.	2	—
Prinz Grünwald und Perlenfein mit ihrem lieben Eselein.	—	21
Reinhardt, Carl. Durch Feld und Wald, durch Haus und Hof. Eine komische Kinderschrift. Mit 15 colorirten Bildern.	—	25
— Sprechende Thiere. Eine komische Kinderschrift. Mit 18 colorirten Bildern.	—	25
— Neue sprechende Thiere. Mit 16 colorirten Bildern	—	25
— Sprechende Thiere, III. Theil oder: So geht es in der Welt. Eine lustige Geschichte für die Kinderwelt. Mit 16 colorirten Bildern. Text von J. Reynhold.	—	25
— Till Eulenspiegel. Eine komische Kinderschrift. Mit 16 colorirten Bildern.	—	25
Reinhardt, Carl. Die Reise in's Meer. Ein Aquarium für die wißbegierige Jugend. Mit 12 großen sauber colorirten Illustrationen und 14 Initialen in Holzschnitt. Text von J. Reynhold. In farbigem Umschlag gebunden	1	15
* **Reinhardt.** Die vier Jahreszeiten.	—	25
* — Die verkehrte Welt.	—	25
* **Stapelmatz, der kleine.**	—	20
Trojan, J. Die Reise mit dem Luftballon. Eine komische Kinderschrift. Mit 16 colorirten Bildern	—	25
Wiedemann, Franz. Sancho Pansa auf der Insel Barataria. Nach Cervantes Don Quixote, für die Jugend bearbeitet mit 10 Farbendruckbildern, gr. 4°. 1872.	2	—

Unzerreißbare Bilderbücher, auf Leinwand gedruckt und in Leinwand gebunden zu allen Preisen von 10 Sgr. an.

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

	Thl.	Sgr
Alt, Luise. Aus der Kinderwelt. Kleine Erzählungen. Mit Illustr.	—	22½
Amerlan, Fr., Kindergeschichten für aufmerksame kleine Zuhörer von 4—7 Jahren. Mit Bildern	—	22½
* **Berendt.** Erholungsstunde. Sechs Erzählungen für kleine Leute	—	27
Corrodi, A., deutsche Kindersprüche mit Bildern, cart.	—	21
Cosmar, A., Schicksale der Puppe Wunderhold. Mit 8 Bildern von L. Thalheim, geb.	1	—
— Puppe Wunderhold's Freundinnen gbd.	1	—
Cron, Clara. Aechte Kindergeschichten. Mit 4 color. Bildern, cart.	—	15
* **Dittmar.** Der Kinder Lust. Für Mutter und Kinder zusammengestellt.	1	10
Ebeling, E. u. B. Filhès, Schwalben. Ein Jugendbuch, enth. Erzählungen, Sagen, Skizzen und Mährchen. Mit Illustrat.	1	15
* **Elm.** Spiel und Arbeit. Unterhaltende Beschäftigungen und Spiele für die Kinderstube	1	15
Enslin, Carl. Lustige Geschichten. Belehrend und erheiternd.	—	25
— Lichtbilder aus dem Kinderleben. Erzählungen, eleg. gebd.	—	22½
Geschichten, deutsche, für die Kinderstube von Vogel und Otto. I. Sammlung, ältere deutsche Geschichte, cart.	1	10
Geschichten, deutsche. Dasselbe II. Sammlung, I. Bdch., neuere deutsche Geschichte.	1	10
— II. Sammlung, II. Bdch., neueste deutsche Geschichte, cart.	1	10
Gumpert, Th. von, Herzblättchens Zeitvertreib, Bd. 18, cart. 1 Thlr. 22½ Sgr., geb.	2	—
— Dasselbe. Bd. 1—17 zu denselben Preisen.		
— Die Herzblättchen, Erzählungen aus dem Familienleben und der Natur für kleine Kinder. 3 Bände, cart. Jeder Band	—	22½
— Der kleine Vater und das Enkelkind. Mit Bildern	1	—
— Nach der Schule, Vaterwort und Mutterauge. I. Band.	1	10
— Mein erstes weißes Haar und die Badereise der Tante, zwei Erzählungen, mit Bildern	—	22½
— Mutter Anne und ihr Hänschen, mit Bildern.	—	22½
— Mutter Anne und ihr Gretchen, mit Bildern	—	22½
* **Gumpert's Familienbuch.** Erzählungen für die Kinderwelt, 10 Bdchn., cart. à	—	12½
Hahn, Carl. Der erzählende Vater. Bildende Erzählungen, geb.	1	—
Haltaus, Ernst. Sinnige Erzählungen, eleg. geb.	—	25
— Plaudereien eines Vaters. Zum Vorerzählen für die kleinsten Kinder, eleg. geb.	—	20
Hanisch, Carl. 100 kurze moralische Erzählungen, eleg. gebd.	1	—
Helene. Kleine moralische Erzählungen für kleine Mädchen. Mit 8 col. Bildern, cart.	—	15
Hirschmann, Jul. Mußestunden. Erzählungen	—	25
Hirschmann, Jul. Guckkastenbilder. Erzählungen.	—	25
— Spiegelbilder. Erzählungen	1	—
Hoffmann, Franz. Hundert und fünfzig moralische Erzählungen für kleine Kinder. Mit 16 col. Bildern, cart.	1	—
— Das bunte Buch, neue 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder, mit 16 col. Bildern, cart.	1	—
— Geschichtenbuch für die Kinderstube. Kleine moralische Erzählungen	1	—
— Die erzählende Mutter. Kleine moralische Erzählungen, geb.	1	—
— Abenteuer aller Arten und Orten, cart.	—	22½
Jacobi, J. B. Ernstes und Frohes, 3 Erzählungen. Mit Illustr.	1	10
Jäde, Heinr. Hellmund-Helläuglein. Bilder und Klänge für Kinder und Kinderfreunde. Mit Bildern.	1	—
Koch, Rosalie. Die Posttasche. Erzählung in Briefen mit eingestreuten Liedern, Gedichten Mährchen, Spielen, Räthseln und Scherzfragen	1	5
* — — Neue Bilder. Erzählungen für Kinder von 9 bis 12 Jahren mit 7 Bildern	1	7½

Weihnachts-Catalog von Trewendt & Granier's Buch- und Kunsthandlung in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 37.

	Thl.	Sgr
Kühn, Fr., Zeitbilder und Anekdoten. Mit vielen color. Bildern	—	27
— Anekdoten und Erzählungen, meist historischen Inhalts, geb.	—	25
* **Löhr.** Kleine Erzählungen	1	15
* **Laddey.** Prachtbilder für die Jugend. 3 Bdch. à	—	21
Löwenstein, R. Kindergarten. Heitere und ernste Gedichte für die Jugend. Prachtausgabe mit 40 Illustrat. von Hosemann	1	15
Naveau, Thekla. Einfache Erzählungen aus dem Kinderleben. Mit col. Bildern, geb.	1	4
Osten, M. Glückliche Festtage. Erzählungen	—	22½
— Aus frommer, fröhlicher Kinderwelt. Erzählungen mit 6 bunten Illustrat. von Luise Thalheim. 2. Aufl. geb.	1	—
* **Reinick,** Mährchen, Lieder- und Geschichtenbuch geb.	1	10
* **Rhein, Emma von.** Aus Gebirg und Thal. Erzählungen. Sagen und Mährchen	1	—
Rosa, Tante. Georg und Lieschen's Kinderstreiche. Erzählung aus dem Landleben, cart.	—	27
Ritter, C. A. Thiergeschichten eleg. geb.	1	—
* **Rochholz,** Liederfibel. Bildungsstufen der Kindheit gebd.	1	15
* **Roskowska, C. von.** Truvchen. Eine Erzählung für kleine Mädchen, welche lesen gelernt haben. Mit Bildern	—	22½
* **Schmidt, Ferd.** Für jüngere Knaben und Mädchen. Erzähl. und Mährchen	1	—
Siedler, Johanna. Festblumen, Erzähl., Mährchen u. Sagen	1	5
Stein, M. Beispiele zur Lehre und Warnung. Erzählungen für kleine Mädchen. Mit 8 color. Bildern, cart.	—	15
Stein, A. Geschichten für Kinder	—	22½
— Bilder aus dem Kinderleben. Kleine Erzählung	—	22½
— Die kleine Monica. Ganz kleine und kurze Erzählungen	—	15
— Samenkörner. Erzählungen	—	25
— 52 Sonntage oder Tagebuch dreier Kinder	—	27½
— Tagebuch dreier Kinder. Fortsetzung der 52 Sonntage	—	25
— Mariens Tagebuch. Fortsetzung des Tagebuch dreier Kinder	—	25
— Kinderbriefe. Mit 9 color. Bildern. 2. Aufl.	—	22½
Tante Hedwig's Geschichten für kleine Kinder. Ein Buch für erzählende Mütter, Kindergärten und kleine Leser. Mit sechs Bildern von L. Thalheim	1	—
Weeckh, Annette. Liedermährchen. Neue Mährchen für kleine Kinder. Mit 6 color. Bildern	1	—
Wildermuth, Ottilie. Waldkreuz, Erzählungen. Mit 6 Stahlstichen von C. Kolb. 5. Aufl., eleg. gebd.	1	12
— Aus Schloß und Hütte eleg. gebd.	1	12
— Aus der Kinderwelt. Ein Buch für Kinder von 6—10 Jahren	1	12
— Für Freistunden. Erzählungen für die Jugend	1	12
— Von Berg und Thal	1	12
Wildermuth, Ottilie. Jugendgabe	1	12
— Jugendschriften in billiger Volksausgabe, wovon bis jetzt 12 Bändchen erschienen sind. Jedes Bändchen mit 2—3 Erzähl. und 4 Abbildungen, eleg. cart. à	—	7½

Mährchen.

	Thl.	Sgr
Andersen, H. C. Sämmtliche Mährchen. Pracht-Ausgabe. Mit 125 Illustr. von Petersen, eleg. gebd.	2	7½
— Dieselben. Mit 125 Illustr., von Richter, Hosemann u. A. in Prachtband	1	22½
— Dieselbe Volks-Ausgabe	1	—
*— Dieselben Für die Jugend ausgewählt von Kretschmar.	2	—
Andersen, H. C. Ausgewählte Mährchen. Mit Illustrationen von Kretschmar, cart.	1	—
— Die schönsten Mährchen für die Jugend ausgewählt, cart.	—	15
— Ausgew. Mährchen. Illustrirt von Richter, Pletsch u. A., cart.	—	15
Bechstein's Mährchenbuch mit 90 Holzschnitten von Richter, cart.	—	12
* **Campe's** Fabeln und Erzählungen, für ein früheres Kindesalter zusammengestellt	—	25
* **Breitschwerdt.** Zaubergeige, Wunderflinte und Hexenpfanne.	1	—
Eiche, M. Mährchen für die Jugend. Mit 6 bunten Bildern.	1	22½
Fabelbuch für die Jugend. Eine Auswahl der schönsten Fabeln, gesammelt und bearbeitet von J. Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbendruck nach Aquarellen von C. Offterdinger und F. Specht, gr. 4⁰.	2	—
* **Glocke.** Fitzliputzli und sein Freund Bokelmok ꝛc. 3 Mährchen.	1	—
* **Godin.** Mährchenbuch. Mit 124 Holzschnitten u. 1 Farbendruck.	4	—
Godin, Amalie. Mährchen von einer Mutter erdacht, cart.	1	15
Grimm, Gebrüder. Kinder- und Haus-Mährchen. Vollständige Ausgabe, cart.	2	—
— Dieselben. Kleine Ausgabe, cart.	—	15
— A. L. Mährchenbuch. Mit 4 Farbendruckbildern von Leutemann, eleg. cart.	1	15
— Deutsche Sagen und Mährchen für die Jugend. Mit 6 Farbendruckbildern von Leutemann, eleg. cart.	2	7½
— Sagen und Mährchen der Griechen und Römer für die Jugend. Mit 6 Illustrationen, eleg. cart.	2	—
Gullivers Reisen in unbekannte Länder. Nach dem Englischen für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbendruck, gr. 8⁰.	1	15
Hagenstein, Marie. Die Windsbraut. Ein Mährchen für das reifere Kinderalter, gbd.	1	—
Hanstein, M. Vier deutsche Märlein. Mit Illustrationen.	1	—
Hauff, Wilhelm. Gedichte und Mährchen. Mit 1 Stahlst., gbd.	—	20
Hey, W. Fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von O. Speckter. 2 Theile, jeder Band	—	15
— Dieselben Pracht-Ausgabe. Jeder Band	1	5
— Colorirt. Jeder Band	2	—
* **Hoffmann, Fr.** Der Kinder Wundergarten. Mährchen aus aller Welt	—	22½
Hoffmann, G. Mährchen für Jung und Alt. Pracht-Ausgabe mit bunten Bildern, eleg. cart.	1	—
— Dieselben. Volks-Ausgabe, cart.	—	15
* **Kletke, H.** Mährchen am Kamin.	1	—
— Ein Mährchenbuch, eleg. cart.	1	—
— Neues Mährchenbuch, eleg. cart.	1	—
Koch, Rosalie. Rübezahl. Neue Sammlung der schönsten Sagen und Mährchen von dem Berggeist im Riesengebirge.	1	—
— Der Berggeist im Riesengebirge. Fortsetzung des Rübezahl.	1	—
Lausch, Ernst. Das Buch der schönsten Kinder- und Volks-Mährchen, Sagen und Schwänke. Mit vielen Illustr., cart.	—	25
Mährchenbuch für die Jugend. Eine Auslese der schönsten deutschen Mährchen von J. Hoffmann. Mit 9 Bildern in Farbendruck nach Offterdinger, gr. 4⁰.	2	—
Meinhold's Mährchenbücher Nr. 1—12, à	—	10
Dornröschen. — Rothkäppchen. — Aschenbrödel. — Der gestiefelte Kater. — Hans und Grethel. — Rübezahl. — Däumling. — Schneewittchen. — Frau Holle. — Libussa. — Melechsala. — Hans im Glück.		
Musäus deutsche Volksmährchen. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 color. Bildern. 2. Aufl.	1	7½
Musäus. Volksmärchen der Deutschen. Für die Jugend ausgewählt und erzählt von A. L. Grimm. Mit 6 Oeldruckbildern von Leutemann, eleg. cart.	2	—
Otto, Franz. Der Jugend Lieblings-Märchenschatz. Familienbuch der schönsten Haus- und Volks-Märchen, Sagen und Schwänke aus aller Herren Länder. Mit vielen Illustrationen in Holzschnitt und Tondruck, eleg. cart.	2	—
Die schönsten Märchen der **1001 Nacht.** Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 16 Farbendruckbildern, cart.	2	—
— Dieselben. Herausgegeben von A. L. Grimm. Mit 8 Oeldruckbildern, eleg. cart.	2	22½
Mährchen des **1001 Tag.** Herausgegeben von A. L. Grimm. Mit 8 Farbendruckbildern von Leutemann, eleg. cart.	2	7½
Tschache, G. Ausgewählte Sagen und Mährchen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend. Mit 6 bunten Illustr., gbd.	1	22½
— Zweite Sammlung. Mit 6 bunten Illustr., gbd.	2	—

Für die reifere Jugend.

Geographie, Reisebeschreibungen und Reiseabenteuer.

	Thl.	Sgr
Albrecht, R. Der Steppenvogel, oder der Tag des Glücks. Eine Erzählung aus dem Grenzerleben Mexikos.	2	—
Albrecht, R. Zwei Welten oder rothe und weiße Teufel. Eine Erzählung aus dem amerikan. Wald- und Steppenleben.	2	—
Borneck, A. Der Fährtensucher. Mit 16 color. Bildern	3	—
Borneck, A. Der Bienenjäger. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerikas. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet	1	10
Campe, J. H. Die Entdeckung von Amerika. Neue Ausgabe in 1 Band, cart.	1	18
Christmann, Fr. Australien. Geschichte der Entdeckungsreisen und der Kolonisation.	2	—
Conanchet, der Indianer-Häuptling. Eine Erzählung für die Jugend. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 6 color. Bildern. gr. 4⁰.	1	15
Cooper's Lederstrumpferzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 16 Stahlstichen. 7. Aufl. Pracht-Ausg., gebd.	2	22½
— Dieselben Billige Ausgabe	1	—
Cooper, J. F. Die Seelöwen oder die verlorenen Robbenjäger frei bearbeitet von C. Hoffmann. Für die Jugend. Mit 8 Farbendruckbildern.	1	15
Dielitz, Th Naturbilder und Reiseskizzen, cart.	1	10
— Land- und Seebilder, cart.	1	10
— Amerikanische Reisebilder, cart.	1	10
— Die neue Welt. Erzählungen aus der Geschichte Amerikas cart.	1	10
— Atlantis. Bilder aus dem Wald- u. Prairieleben Amerikas, cart.	1	10
— Zonengemälde, cart.	1	10
— Reisebilder, cart.	1	10
Die Gefahren der Wildniß. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Nach dem Englischen von Fr. Hoffmann. Mit 6 Bildern in Farbendruck gr. 4⁰.	1	15
Grube, A. W. Geographische Charakter-Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, 3 Bde., eleg. gebd.	4	12½
Hoffmann, Franz. Capitän Spike oder die Golf-Inseln. Für die Jugend bearbeitet nach Cooper. Mit 8 Farbendruck-Bildern, cart.	1	15
— Mark's Riff. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet. Mit 3 color. Bildern, cart.	1	15
*— Land und Seebilder in Erzählungen für die reifere Jugend	1	15
Hoffmann, Fr. Columbus, Cortez und Pizarro. Geschichte der Entdeckung von Amerika.	2	7½
Hoffmann Jul. Europäische Bilder und Skizzen	1	7½
— Der Waldläufer. Erzählung aus dem amerik. Waldleben. Nach Ferry bearbeitet, gebd.	2	7½
* **Hoffmann, O.** Der rothe Freibeuter. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet.	1	15
Jeep W. Der goldene Traum, oder: Leben und Treiben in den Goldminen Californiens, gb.	1	—
Kane, der Nordpolfahrer. Arktische Fahrten und Entdeckungen der Expedition zur Aufsuchung Franklin's 1853—55, gbd.	1	20
Müller, C. Die jungen Canoëros des Amazonen-Stromes. Ein Naturgemälde aus dem tropischen Süd-Amerika. Mit 8 color. Bildern.	1	22½
— Die jungen Boers im Binnenlande des Caps der guten Hoffnung, gbd	1	22½
— Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des Westens von Nordamerika. gbd.	1	22½
— Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde in Biographien.	1	22½
— Esperenza oder: die jungen Gauchos in den Pampas, gbd.	1	22½
— Unter hohen Breiten. Eine Geschichte aus der Polarwelt, gbd.	1	7½
***Oberländer, R.** West-Afrika. Vom Senegal bis Benguela	2	25
Robinson Crusoe, nach J. Campe, bearbeitet von J. Hoffmann. Mit 6 Farbendruckbildern nach W. Simmler	1	15
Robinson der Jüngere von J. H. Campe. Für das Volk und die Jugend neu bearbeitet von W. O. v. Horn. 2. verbesserte Auflage. Mit 4 Stahlstichen, eleg. gbd.	—	15
* **Scipio, R.** Aus Nord und Süd. Land- und Seebilder	1	15
Stein, W. Der König der Wälder, oder Tecumseh und der Prophet, gbd.	1	15
Stein W. Prairieblume unter den Indianern, gb.	1	22½
* **Sternberg.** Jagden und Abenteuer	1	15
Vogel, Ed. Der Afrika-Reisende. Schilderung seiner Reisen und Entdeckungen in Central-Afrika. Mit Abbildungen, gbd.	1	20

Geschichte, Biographie und Mythologie.

	Thl.	Sgr
Becker, C. Fr. Weltgeschichte, Fortgesetzt bis auf die Neuzeit von P. Arnd. 22 Theile in 11 Bde., gebd.	19	20
Becker, K. Fr. Erzählungen aus der alten Welt. 3 Bde. gebd.	2	—
— Dieselben. Billige Ausgabe gbd.	1	—
Viernatzki, C. Deutsche Befreiungskriege 1813, 1814, 1815. Mit 4 Stahlstichen cart.	1	7½
Creasy, E. S. Die 15 entscheidenden Schlachten der Welt von Marathon bis Waterloo, cart.	1	—
Düringsfeld, Ida von. Das Buch denkwürdiger Frauen. In Lebens- und Zeitbildern. Festgabe für Mutter und Tochter. Mit vielen Abbildungen. Prachtband.	2	15
Ehrenbuch, Vaterländisches. Herausgegeben von Grosse und Otto. Gedenkbuch an die Jahre 1813—15, gbd.	1	20
— **Neues.** Herausgegeben v. Höcker und Otto. Gedenkbuch an den nationalen Krieg 1870/71	1	15
Göll, Dr. H. Illustrirte Mythologie, Göttersagen und Cultusformen der Hellenen, Römer, Aegypter und Inder, eleg. gebd.	1	25
— Das gelehrte Alterthum. Die hervorragendsten Forscher und Entdecker auf dem Gebiet der Wissenschaften bei den Griechen und Römern, eleg. gbd.	2	15
Grube, A. W. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Mit 3 Stahlstichen, eleg. gebd.	3	15
— Biographische Miniaturbilder, eleg. gebd.	3	—
Henning, Fr. Gallerie historischer Erzählungen für die reifere Jugend und das Volk. 3 Bde., jeder mit 4 Bildern, cart. à	—	22½
Hiltl, G. Der alte Derflinger und seine Dragoner. Historische Erzählung, gebd.	2	10
Höcker G. 1870 und 1871. Zwei Jahre deutschen Heldenthums. Geschichte des französ. Krieges für die Jugend. Mit vielen Bildern und Karten.	1	22½
***Höcker, O.** General von Werder, der Vertheidiger Süddeutschlands.	1	—
Höcker, Oscar. Unterm Halbmond. Aus Moltkes Leben, seine Wanderjahre und sein Aufenthalt im osmanischen Reiche. Mit Abbildungen, gebd.	1	15
Hoffmann, Julie. Mythologie der Griechen und Römer. Für die reifere weibliche Jugend, cart. 1 Thlr. gebd.	1	15
Kleinschmidt, A. Aus Deutschlands Vergangenheit. Mit 4 Farbendruckbildern.	1	7½
Lewald, Aug. Deutsche Volkssagen. Mit 8 Farbendruckbildern und 12 Holzschnitten.	1	15
Münchhausens Abenteuer und Reisen. Für die Jugend bearbeitet von J. Hoffmann. Mit 8 Farbendruckbildern.	1	15
Otto, Franz. Auf hohen Thronen. Große Herrscher u. Kriegsfürsten des 18. und 19ten Jahrhunderts. Mit Abbildungen, gebunden.	1	15
Otto, Fr. und H. Schramm. Vier große Bürger, die Wohlthäter und Helden ihres Volkes: Washington, Franklin, von Steuben und Lincoln. Mit Abbildungen. gebd.,	1	—
Otto, Franz. Aus dem Tabaks-Collegium und der Zopfzeit oder wie man vor 150 Jahren lebte und es trieb. Histor. Erzählung aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm I. gbd.	2	—
Petiscus, A. H. Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer. Mit vielen Abbildungen, eleg. gebd.	1	10
* **Petsch, W.** Kaiser Wilhelm der Siegreiche.	1	10
— Graf, Moltke des deutschen Reiches General-Feldmarschall.	1	—
Petsch, V. Der eiserne Prinz. Prinz Friedrich Carls von Preußen Leben und Thaten. Mit Abbild.	1	—
Petsch, V. Unser Fritz. Kronprinz Fried. Wilhelms Leben und Thaten. Mit Abbildungen.	1	—
***Pfeil, H.** Gute Kinder — Brave Menschen.	1	—
Pflug, Frdr. Geschichtsbilder. Erzählungen und Skizzen für die reifere Jugend. Mit Bild 2 Bde.	1	15
Reiser, H. Deutschlands Schmach und Deutschlands Ehre, cart.	—	15
***Roth, R.** Der Burggraf und sein Schildknappe gbd.	2	10
Schmidt, F. A. Sage u. Geschichte. Erzählungen. Mit 8 color. Bildern, cart.	1	15
Schwab, G. Die schönsten Sagen des classischen Alterthums. Mit vielen Kupfern. 3 Bde. gb.	3	18
— Deutsche Volksbücher 2 Bde., gebunden.	3	10
— Dieselben. Billige Ausgabe.	1	10
Stoll, H. W. Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biograph. Form, gbd.	1	25
— Die Helden Griechenlands. Geschichte der Griechen, in biog. Form, gbd.	1	18
— Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt. 2 Bde., gebd.	3	—
— populäre Mythologie der Griechen und Römer gebd.	2	—
— Bilder aus dem altgriechischen Leben, gbd.	2	—
— Bilder aus dem altrömischen Leben, gbd.	2	6
Wägner, Dr. W. Rom. Geschichte des Weltreichs der Römer. Mit vielen Abbild. 3 Bde., gb. a Band	1	25
— Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen. Mit vielen Abbildungen. 2 Bde.	4	—
Weber, Dr. G. Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Lex. 8⁰ Bd., gbd.	5	20
* **Werner, A.** Helden der christlichen Kirche. In Lebens- und Culturbildern, gebd.	3	—

Naturwissenschaften.

	Thl.	Sgr
Berge, Fr. Naturgeschichte. Mit 318 color. Abbildungen auf 16 Tafeln, geb.	1	—
— Unterhaltungen aus der Naturgeschichte, eine Zugabe zu jeder Schul-Naturgeschichte. Mit 5 colorirten und 1 schwarzen Tafel, geb.	—	27
Berge's Schmetterlingsbuch. Mit 900 colorirt. Abbildungen, gr. 4⁰.	5	18
Brendel, F. W. Erzählungen aus dem Leben der Thiere. Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung für Jung und Alt. Mit Bildern 3 Bände. Jeder Band	1	10
* **Flinzer, F.** Der Thierpark. Bilder, Beschreibungen und Geschichten a. d. Thierwelt	1	20
Martin, Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 300 colorirten Abbildung. und 20 Holzschnitten, geb.	1	15
Müller, Dr. Carl. Das Buch der Pflanzenwelt. Eine botanische Reise um die Welt. Mit vielen Abbildungen, geb.	3	25
Oppel, Dr. Carl. Thiergeschichten, Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben der Thierwelt. 40 Bogen, gr. 8⁰ mit 24 Tafeln in Tondruck. Prachtvoll gebd.	3	—
Nebau's Naturgeschichte für Schule mit Haus. Eine Beschreibung aller drei Reiche und 600 color. Abbildungen und vielen Holzschnitten	4	—
Reichenbach, Dr. A. B. Das Buch der Thierwelt, I. und II. Band, geb. à	1	—
Schubert, Prof. Dr. G. H. von. Naturgeschichte des Thierreichs in 3 Theilen. I. Theil. Säugethiere mit 159 Abbildungen	2	—
II. Theil. Vögel mit 195 Abbildungen	2	—
III. Theil. Amphibien, Fische, Weich- und Schal-Thiere, Insecten ꝛc. mit 342 Abbildungen.	2	—
Alle 3 Theile zusammengebunden	6	10
— Naturgeschichte des Pflanzenreichs, mit über 600 Abbildungen, eleg. geb.	4	15
Kurr, J. G. von. Das Mineralreich mit Bildern. Naturhistor. technische Beschreibung und Abbildungen der wichtigsten Mineralien. Mit 600 color. Abbildungen, eleg. geb.	3	—
Kolb, C. F. A. Wilde Thiere aller Zonen. Mit 60 nach der Natur gezeichneten und gemalten Tafeln, eleg. geb.	2	10
Seytter, H. Bilder aus der Pflanzenwelt. Mit 101 Holzschnitten, geb.	2	—
Wagner, Herrm. Malerische Botanik. Schilderungen aus dem Leben der Gewächse. Mit vielen Abbildungen, eleg. gebd.	3	10
H. Wagner, Naturschilderungen. Mit 10 Bildern in Farbendruck und zahlreichen Holzschnitten nach Leutemann, Specht ꝛc. gr. 8.	1	15
— Wanderungen am Meeresstrande. Schilderungen aus der Wasserwelt. Mit vielen Abbildungen.	1	10
Herm Wagner's Entdeckungsreisen. Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Mit 100 Abbildungen, 4 Bunt- und Tonbildern, carton.	—	20
— **Entdeckungsreisen in Haus und Hof.** Mit 100 Abbildungen, 5 Bunt- und Tonbildern.	—	20
— **Entdeckungsreisen in der Heimat.** II. Streifereien im Flachland von Mitteldeutschland. Mit 100 Abbildungen, 4 Bunt- und Tonbildern cart.	—	25
Herm Wagner's Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. Mit 130 Abbildungen, 5 Bunt- und Tonbildern und einer Extrabeilage von getrockneten Moosarten, cart.	—	25
— **Entdeckungsreisen in Feld und Flur.** Mit 110 Abbildungen, 5 Bunt- und Tonbildern.	—	25
— **Entdeckungsreisen in der Heimat.** 1. Im Süden. Eine Alpenreise. Mit 110 Abbildungen, 3 Bunt- und Tonbildern ꝛc., cart.	—	25
Willkomm, O. M. Die Wunder des Mikroskop oder die Welt im kleinsten Raum. Mit vielen Abbildungen, geb.	2	—

Unterhaltungsschriften.

	Thl.	Sgr
* **Claudius, M.** Licht und Schatten	—	10
Don Quixote von La Mancha. Nach Cervantes für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 6 Bildern in Farbendruck, gr. 4⁰	1	15
Ebeling, E. Straßburg. Geschichtliche Erzählung mit Illustrationen, cart.	1	10
— Die beiden Burgen. Historische Erzählung mit Bildern.	1	7½
Godin, Amélie. Frau Therese. Erzählung aus dem Elsaß nach dem Französischen von Erkmann-Chatrian mit Illustrationen	1	10
Görner's C. A. Kinder-Theater. Neue Ausgabe 5 Bde, à Band.	—	10
1. Band. Die Haulemännchen. Die Prinzessin von Marzipan.		
2. Band. Sneewittchen, Aepfelbaum, Erdmännchen und Flöte.		
3. Band. Auf dem Hühnerhofe, Geschichte vom Rosen-Julerl, das gerne König sein wollte.		
4. Band. Rübezahl. Lügenmäulchen und Wahrheitsmäulchen		
5. Band. Binsenmichel. Dornröschen.		
* **Grube, A. W.** Charakterist. Scenen und Geschichten. Eine Festgabe, gebd.	1	7½
Handwerksbuch, des deutschen Knaben. Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und Anfertigung aller Arten Papparbeiten, Gypsformen, Schnitzereien ꝛc. Mit vielen Abbild.	1	—
Höcker, C. Soldatenleben im Kriege. Eine Erzählung aus Deutschlands jünster Vergangenheit, cart.	1	—
* **Hoffmann's Franz,** neuer deutscher Jugendfreund. Für Unterhaltung u. Belehrung. Jahrg. 1873.	2	—
* **Jugend, deutsche.** Illustrirte Monatshefte herausgegeben von Lohmeier, illust. v. Pletsch und Andere. Bd. I. u. II. cart. à 2 Thlr. 10 Sgr., gebunden à	2	25
* **Kinderlaube,** die Illustrirte Jugendzeitung Bd. 11. cart.	1	15
Kolb, C. F. A. Schauspiele für die Jugend und ihre Freunde zur Aufführung im Figurentheater und Familienkreise und zur Uebung im Lesen mit Ausdruck. Mit 6 colorirten Bildern. cart.	—	22½
— Was wollen wir spielen? Die schönsten Jugendspiele, Spielreime u. Räthsel für Knaben und Mädchen. Mit vielen Holzschnitten.	1	—
Lausch, E. 450 Kinder-Räthsel. Scherzfragen, Rebusse, Spielliedchen, Verschen und Gebete. 2. vermehrte Auflage. In Buntdruck-Umschl.	—	12
* **Schmidt, H.** Hinter Thor u. Wall. Geschichten für Jung und Alt.	1	15
Scott's, Walter, schönste Romane. Uebersetzt von R. König Bde. 1—3 à	1	10
I. Ivanhoe. — II. Quentin Durward III. Talisman.		
* — Anna von Geierstein. Für die reifere Jugend bearbeitet von M. Barack	1	20
— Der Talisman. Für die Jugend ꝛc.	1	20
Wagner Herrmann. Illustrirtes Spielbuch für Knaben. 1001 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele u. Beschäftigungen für Körper und Geist im Freien, sowie im Zimmer. Mit Abbildungen, cart.	1	15
— Hausschatz für die deutsche Jugend. Bd. 8 1873, cart. 2 Thlr., gebd.	2	10
— Derselbe Band 1/7 zu denselben Preisen.		
Walter, Wilhelm. Großes Anekdotenbuch. Eine Auswahl für die reifere Jugend, cart.	—	25
Franz Hoffmann's Jugendbibliothek. Bd. 1—150. Jedes Bändchen mit Abbildungen.	—	7½
W. O. von Horns, Volks-Jugendbibliothek. Bd. 1 bis 94. Jedes Bändchen mit Abbildungen	—	7½
Meinholds illustr. Groschenbibliothek Bd. 1—30 à	—	5
Trewendt's Jugendbibliothek. Bd. 1—53 Jedes Bändchen mit Abbildungen	—	7½

Für Mädchen.

(Thl. Sgr)

- Alcodt, L. M. Ein Mädchen aus der guten alten Schule, 2 Bde. 2 15
- — Clara. Mädchenleben, Ein Tagebuch, geb. 1 —
- — Magdalenen's Briefe. eleg. geb. ..... 1 —
- — Die Schul-Schwestern, eleg. geb. ..... 1 —
- — Das Vaterunser in Lebensbildern, eleg. geb. 1 —
- — Mary. Mädchenspiegel in Briefen, eleg. geb. 1 —
- — Prüfungen. Fortsetzung von Mary. eleg. geb. 1 —
- — Goldene Mitte, eleg. geb. .... 1 —
- — Lebensbilder für Vierzehnjährige, eleg. geb. 1 —
- — Licht und Schatten. Aus dem Leben junger Mädchen, eleg. geb. .... 1 —
- — Wilstedt. Fortsetzung von Licht und Schatten eleg. in Leinwand geb. .... 1 —
- — Die Nachbarskinder .... 1 —
- Filhès Bertha. Die Petite Mère. Aus dem Tagebuche eines jungen Mädchens. 8. geb. . . . 1 22½
- — Elisabeth. Fortsetzung der petite mère. Tagebuchblätter in Briefen. Mit 2 Bildern von Louise Thalheim, geb. 1 22½
- — Der Wächter auf der Josephshöhe, geb. . . 1 7½
- Filhès B. und E. Ebeling. Bienen. Ein Unterhaltungsbuch für die Jugend, enthaltend Erzählungen, Lustspiele, Gedichte und Skizzen. 1 7½
- Gumpert, Thecla von, Töchter-Album. 19ter Band, cart. 2 Thlr. 7½ Sgr., geb. . . . 2 15
- — Dasselbe, Bd. 1—17 zu denselben Preisen.
- * Helm, Clementine. Das Kränzchen. eleg. geb. 1 25
- — Drei Erzählungen für junge Mädchen, eleg. geb. 1 7½
- — Backfischchens Leiden und Freuden, eleg. geb. 1 4
- — Lilli's Jugend, eleg. geb. 1 4
- — Die Brieftaube, eleg. geb. .... 1 —
- Hirschmann, Julie. Bunte Blumen. Novellen. 1 7½
- — Mädchenspiegel, Erzählungen und Novellen. 1 7½
- — Familienfreuden. Erzählungen und Schilderungen 1 10
- Koch, Rosalie. Blumen und Perlen. Sechs Erzählungen mit 6 Bildern von Luise Thalheim 1 —
- — Gedenke mein! Erzählungen und Novellen. 1 —
- — Maiblumen. Erzählungen und Novellen. . 1 15
- — In freien Stunden. Erzählungen, Sagen u. Gedichte 1 5
- * Koch, Rosalie. Veilchenmoos. Erzählungen . 1 10
- Laddey Emma, Prachtbibliothek für die Jugend. Band 1—3, pro Band .... — 21
  Jeder Band enthält 12—13 Bogen Text und 8 farbige Bilder, gez. von C. Grote, in hübsch verziertem Umschlag mit Kinderköpfchen (Medaillons) in Farbendruck ausgeführt, geb. in rothen Leinwandrücken.
- Leske, Marie. Illustrirtes Spielbuch für Mädchen. 1500 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist im Freien wie in Zimmern. Mit einem Anhang: 500 Allerlei Kurzweil und kurzweiliges Allerlei für Jung und Alt. Mit vielen Abbildungen, cart. . 1 15
- Merr, E. Schloßhütte. Eine Erzählung .... 1 —
- Osten, Marie. Blüthen und Bilder für junge Mädchen. Mit 8 Oelfarbendruckbildern . 2 15
- — Deutsche Mädchen. Erzählung aus großer Zeit. Mit Illustrationen, geb. 1 7½
- *— Marie, des Hauses Sonnenstrahl. geb. . . 1 20
- Prohl, Hedwig. Gefunden. Eine Erzählung. Mit Titelbild von Luise Thalheim. 8. geb. 1 7½
- — Das Glückskind. Eine Erzählung, eleg. geb. 1 —
- — Stiefmütterchen. Eine Erzählung, cart. . . — 27
- — Erfreue und nütze. Drei Erzählungen . . 1 —
- — Ernster Sinn in bunten Bildern. 3 Erzähl. 1 —
- — Samenkörner für junge Herzen. 3 Erzähl. 1 —
- — Sei willkommen, 3 Erzählungen . . . . 1 —
- Stein, A. Lebensbuch. 1. Bd. . . . . . . — 27½
- — Dasselbe, 2. Bd. . . . . 1 —
- — Alte Bekannte. Ein Nachtrag zu den Tage- und Lebensbüchern . . . . — 22½
- — Felicia. Fragmente aus dem Leben eines jungen Mädchens. 3 Theile 1. Band 1 Thlr. 5 Sgr., 2. Bd. 1 Thlr. 5 Sgr. 3. Bd. 1 Thlr.
- — Lisbeth. Erinnerungen an eine Pension . 1 5
- Thalheim, Luise. Maientage des Lebens Drei Erzählungen . . . . 1 —
- Winsnes, H. Abende in England. Erzählungen nach dem Norweg. . . . . 1 —

Empfehlenswerthe Festgeschenke für Erwachsene.

Prachtwerke.

(Thl. Sgr)

- Abenteuer und Reisen des Freiherrn von Münchhausen. Mit Illustrationen von Gustav Doré, in Prachtband. . . . . 3 —
- Album für Deutschland Töchter. 7. illustr. Pr.-Ausg. in Pr.-Bd. 3 22½
- Album deutscher Lyrik, Lieder und Romanzen. Illustr. Pracht-Ausgabe in Prachtband 3 22½
- Album deutscher Kunst und Dichtung. Herausgegeben von Bodenstedt. Illustr. Pracht-Ausgabe in Prachtband 4 10
- Auerbach, Berthold. Barfüßele. Mit 75 Illustr. v. B. Vautier, gr. 4⁰. In Prachtband 6 20
- Aus deutschen Bergen. Ein Gedenkbuch vom Beierischen Gebirge und Salzkammergut. Geschrieben v. H. Schmidt u. Stieler Mit vielen Holzschnitten von Closs, Ramberg u. A. Folio. Prachtband 10 20
- Balladenbuch, deutsches. Mit vielen Illustr. v. Richter ꝛc. Pr.-B. 3 10
- Die Bibel mit Illustrationen von Dorè. 2 Bde. gr. Fol. Pr.-Bd. 34 22½
- Blätter und Blüthen deutscher Poesie und Kunst. Prachtband mit 12 Stahlstichen. 6 20
- Brinckmann, H. L. Unsere deutsche Heimath in Bildern, gr. 4⁰ Prachtband . . . . 8 —
- Brügner's Landschafts-Studien. 12 prachtvolle Oelfarbendrücke. In reicher Leinwandmappe 10 15
- von Bülow Alpenblumen. Zwölf Aquarellen in Pracht-Mappe . 6 —
- Carstens Werke. In ausgewählten Umriß-Stichen v. W. Müller. Herausgegeben v. H. Riegel. 43 Tafeln Quer-Fol. Eleg. cart. 6 —
- *— Dasselbe. Zweiter Theil. 36 Tafeln Quer Folio cart. . . . 8 —
- Cervantes Don Quixote von la Mancha. Mit Illustrationen v. Gustav Doré. 2 Bd. Fol. Pracht-Band 15 15
- Doré, Gustav, Mährchen nach Perrault von M Hartman. gr. 4⁰. Prachtband . . . . . . à . . . . 4 —
- * Fouqué Undine. Illustrirt. v. C. Röhling. 4⁰ in Prachtband . 3 15
- Die Gallerien von München. In Stahlstichen. 4⁰. Eleg. gbd. 13 —
- Göthe Gallerie mit Stahlstichen von Pecht und Ramberg. Pr.-Bd. 15 —
- Lessing-Gallerie. Mit Stahlstichen von Fr. Pecht. Prachtband . 10 —
- Schiller-Gallerie. Mit Stahlstichen von Pecht-Ramberg Pr-Bd. 15 —
- Göthe. Reinecke Fuchs. Mit 37 Stahlstichen von Kaulbach. Pracht-Rothlederband. Folio . . . . 15 —
- — Derselbe. Mit Holzschnitten nach Kaulbachs Lex. 8⁰. in Leinwandband 2 20
- Genelli, Bonaventura. Satura. 28 Compositionen in Stahlstichen. Mit erläuternd. Text von M. Jordan. Quer-Folio, eleg. cart. 6 —
- Hauff, Wilhelm. Mährchen. Mit 42 Illustrationen von Hosemann, Burger, Weber. Gr. 4⁰. Prachtband . . . . 4 —
- * Hendschel's, A. Skizzenbuch II. Theil 25 Photogr. in eleg. Mappe 13 10
- — Dasselbe I. Theil, 50 Photogr. in eleg. Mappe . . . . . . 24 —
- * Hildebrandt, E. Aquarelle seiner Reise um die Erde. Neue Serie Lfg. 2 . . . . 20 —
- — Dieselben. I. Serie cplt. und II. Serie Lfg. 1 . . . . . . 75 —
- — Elegante Mappe dazu . . . . 6 —
- Homers Odyssee (Vossische Uebersetzung). Mit 40 Original-Compositionen von Fr. Preller. Fol. Eleg. cart. 8 22½
- Hosemann-Album. Sechs Aquarellen in prachtvoller Leinwand-Mappe . . . . 3 —
- Immermann, K. Der Oberhof. Illustrirte Pracht-Ausgabe mit 57 Illustrationen von B. Vautier in Düsseldorf. Dritte Auflage. Ein Band in Hoch-Quart auf schwerem satinirten Velin-Papier mit Linien-Einfassung, In illustr. Umschlag. 4 15
- Immermann K., Tulifäntchen, Ein Heldengedicht in 3 Gesängen. Mit 18 Illustrationen von Hosemann . . . . 1 —
- — Gebunden 1 15
- — dto. Kabinet-Ausgabe in großer Schrift, eleg. gebd. 1 15
- — Classiker-Ausgabe mit Illustrat., gebunden . . . . — 15
- — dto. dto. in Prachtband, nach einer Zeichnung Vautiers mit reich gepreßter Deckenvergoldung und Goldschnitt 6 15
- — dto. Prachtband in rothem Saffian oder Maroquin-Leder . 10 —
- Kaulbach's Wandgemälde im Treppenhause des neuen Museum zu Berlin. In Kupferstichen mit erläuterndem Text. Folio. Prachtband . . . . 10 —
- * Krüger Eug. Stimmungs-Landschaften. 6 Blatt. Aquarelle in Pracht-Mappe . . . . 18 —
- * Kunst, deutsche. In Bild und Lied. 16. Jahrgang 1874. Herausgegeben von Alb. Träger. Prachtband. 5 20
- * Künstler-Album, deutsches. Mit Beiträgen lebender Künstler und Dichter. V. Jahrgang 1874 in Prachtband 7 15
- * Künstler Album, Düsseldorfer. Der Jugend Freud und Leid. 12 Photographien nach Orginalen. In Pracht-Mappe . . . 12 —
- * Künstler-Album, Münchener. 12 Photographien nach Orig. in Pracht-Mappe . . . . 10 —
- * Lachmann, F. Umrißzeichnungen zu den Tragödien des Sophokles: 16 Tafeln mit Text . . . . 4 —
- Laudien, Therese. Mit Gott für König und Vaterland. Vier Aquarellen mit bezüglichen Dichtungen. In Prachtband. . . 4 —
- * Deutsches Leben, in Haus und Familie 48 Bogen Text und 13 prachtvollen Farbendruckblättern Pracht-Band . . . . . 20 —
- — in Frieden und Arbeit 17 15
- — in Liedern. 17 15
- — im Glauben 17 15
- — in Lieb' und Treue . . . . 15 —
- — in Kampf und Sieg. . . . . 15 —
- * Liebesleben. 8 prachtvolle Farben Druckblätter mit Text in Prachtband . . . . 12 —
- Lieder der Heimath. Eine Sammlung der vorzüglichsten Dichtungen im Bilderschmucke deutscher Kunst. Herausgegeben v. L. Bund. Mit vielen Holzschnitten und 1 Titelbild in Farbendruck-Prachtbd. 5 —
- Lieder, Balladen und Romanzen. Herausgegeben von Traeger Illustr. Pracht-Ausgabe in Prachtband 3 22½
- Natur und Dichtung. Deutsche Lieder mit Zeichnungen von Gustav Closs. Orig.-Prchtbd. Groß Folio . . . . 12 —
- — Dasselbe. Elegant cart. . . . . 9 —
- *Pletsch's, Oscar, Bilder-Mappe. 12 Photographien nach Original-Zeichnungen . . . . 8 —
- Polko, Elise. Hausgarten. Sammlung von Citaten und Gedichten über das Leben der Frau. Mit Titelbild in Farbendruck. Prachtband 4 15
- — Brautstrauß. Deutsche, französische und englische Gedichte mit begleit. Text von E. Polko. Mit 7 Illustrat. in Farbendruck. Prachtband . . . . 6 —
- — Kinderstube. Sammlung von Citaten und Gedichten über Mütter, Kinder und Erziehung. Mit Titelbild in Farbendruck. Prachtband 3 15
- Rhododendron. Bilder aus den Schweizer Alpen von G. Closs und O. Fröhlicher. Photographien mit beschreibendem Text von H. A. Berlepsch. Folio, in Prachtband . . . . 22 —
- Richter, Ludwig. Für's Haus. 4 Hefte: Frühling. — Sommer — Herbst. — Winter Cart. Jeder Theil 1 15
- — Das tägliche Brod. cart. 1 15
- — Der Sonntag, cart. 2 10
- — Vater Unser, in Bildern, cart . . . . 2 —
- — Gesammeltes, cart. 2 10
- — Christenfreude, eleg. gbd. 1 15
- — Schillers Lied von der Glocke, cart. 2 20
- — Neuer Strauß für's Haus, cart. 1 24
- — Göthe-Album, cart. 2 20
- — Album, 2 Bde., Lex.-8., gbd. . . . . 6 —
- — Erbauliches und Beschauliches, elg. gbd. . . . . 3 —
- Rückerts Liebes-Frühling. Pracht-Ausgabe mit Illustrat. Pr.-Bd. 10 —
- *Scheffel, V. Der Trompeter von Säkingen. Illustrat. v. A. v. Werner gr. 4⁰ in Prachtband 15 15
- Schillers Gedichte. Illustrat. Pracht-Ausgabe in Prachtband . . 5 —
- Schrödter, Alwine. Friede und Arbeit. Prachtband. Großes Imperial-Folio. 15 —
- — In Freud' und Leid. Groß 4⁰, in eleg. Mappe 6 12
- — Um Lieb' und Kunst. Denksprüche mit Initialen. Folio. In eleg. Mappe . . . . 9 —
- — Fremde und Heimath. Pracht-Album mit Initialen. In eleg. Mappe. 11 10
- — Jahresblüthen. 13 prachtvolle Farbendrücke. In eleg. Mappe 11 10
- — Penaten. 10 prachtvolle Compositionen in Farbendruck. Mit je 1 Blatt Text. In Prachtband . . . . 12 —
- * Schrödter, Prof. Ad. Illustrirtes Kräuterbuch. 24 Aquarellen in Pracht-Mappe . . . . 11 —
- * Schulz E. Ehret die Frauen. Weibliches Leben. Mit Text von R. Löwenstein brosch. 4 15
- * — Dasselbe in Prachtband. 6 20
- * von Schwind, M. Das Mährchen von den 7 Raben und der treuen Schwester. Holzschnitt-Ausgabe. Gr. Quer-Folio eleg. cart. 5 10
- — Wandgemälde des Landgrafensaales auf der Wartburg. In Holzschnitten mit Text von B. von Arnswald. Quer-Folio. Eleg. cart. 2 20
- * Steenbock-Album. Musterblätter für Aquar.-Malerei. Heft 1, 2 und 3 à 8 Blatt Vögel. Jedes Heft 1 20
- Stilke, Hermine, Tagebuch. Mit 13 Illustrationen in Farbendruck. Prachtband 6 20
- Esaias Tegner's Frithjofssage. Illustr. Pracht-Ausgabe. Ein Band von 18 Bogen in Hoch-Quart. Gekrönte Preis-Ausgabe. Uebersetzt von Gottfried von Leinburg. Mit Illustrat. von Prof. A. Malmström in Stockholm. In ilust. Umschlag geh. 3 15
- — dto. in Prachtband mit reicher Deckenvergoldung . . . . . 5 —
- Die hohe Tatra. In Photographien nach der Natur aufgenommen von O. H. Vogel. In Mappe. . . . . 8 —
- Werner, C Nilbilder. 24 Aquarellen-Facsimiles nach der Natur aufgenommen. 1/2. Lieferung 1 10
- * — 3. Lieferung. . . . . 20 —
- — Eleg. Mappe dazu . . . . 6 —
- Zahn, A. von. Musterbuch für häusliche Kunstarbeiten. I. Abthlg. eleg. cart. 4 —
- — Dasselbe II. Abthlg., eleg. cart. 4 20
- — „ III. „ „ „ . . . . 4 —

Classiker des In- und Auslandes, Gedichtsammlungen ꝛc. ꝛc.

Andersen Werke 5 Thlr. 10 Sgr., Bilderbuch ohne Bilder 17½, 25 Sgr., — Auerbach B. Dorfgeschichten 3 Thlr. 15 Sgr., *Barfüßele M. A. 2 Thlr., *Josephims Schnee M. A 1 Thlr. 15 Sgr., *Lorre M. A. 1 Thlr. 15 Sgr. — Blüthen und Perlen deutscher Dichtung 1 Thlr. 20 Sgr. — Bodenstedt Lieder des Mirza Schaffy — 12½. 20, 22½ Sgr. — Börnes Schriften 2 Thlr. 20 Sgr. — Buch der Braut 2 Thlr. — Bulwers Romane Auswahl 12 Bde. geb. 9 Thlr. — Bürger Gedichte 1 Thlr. 6 Sgr. Werke in 1 Bd. 1 Thlr. — Byron's Werke, deutsch v. Gildemeister 5 Thlr. — Chamisso Gedichte 1 Thlr. — Werke geb. 3 Thlr. 24 Sgr., Auswahl 1 Thlr. 10 Sgr., Poet. Werke — 25 Sgr. — Coutelle, Pharus am Meere des Lebens I. II. à 2 Thlr. 10 Sgr. — Dante's göttliche Komödie 2 Thlr., 3 Thlr. 18 Sgr. — Demokritos von Weber 5 Thlr. — Eberhard Hannchen und die Küchlein 20 Sgr., 1 Thlr. 22½ Sgr. — Eichendorff Gedichte 2 Thlr., Werke 6 Thlr. 15 Sgr. — Fouqué Undine — 5 Sgr., 12 Sgr., 20 Sgr., — Frauenbrevier für Haus und Welt 2 Thlr. — Freiligrath Gedichte 1 Thlr. 12 Sgr., Werke 3 Thlr. 20 Sgr. — Freytag G. die Ahnen 2 Thlr. 18 Sgr., * Das Nest des Zaunkönigs 2 Thlr. 10 Sgr. — Gedenkbuch fürs Haus 1 Thlr. 15 Sgr. — Geibel Gedichte 4 Sammlungen à 1 Thlr. 10 Sgr., Heroldrufe 1 Thlr. 16 Sgr. — Goethe Gedichte 12 Sgr., 15 Sgr., 1 Thlr. 10 Sgr., Werke cplt. 6 Thlr. 4 Sgr., 7 Thlr. 5 Sgr., 13 Thlr., 26 Thtr., Auswahl 2 Thlr., 2 Thlr. 12 Sgr., 8 Thlr. 20 Sgr., 9 Thlr. 10 Sgr. — Gottschall Gedankenharmonie aus Göthe und Schiller 2 Thlr. 15 Sgr., Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung 1 Thlr. 15 Sgr. — Grabbes Werke 1 Thlr. 12 Sgr., — *Grillparzer Werke 10 Thlr. — Hackländer humoristische Schriften 3 Thlr. 4 Sgr. — Hauff's Werke 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Thlr. 10 Sgr. 3 Thlr. 12 Sgr., — Hebel's Werke 17½ Sgr., 25 Sgr. — Heines Werke 12 Thlr., poetische Werke 4 Thlr. 7½ Sgr., Buch der Lieder 1 Thlr. 10 Sgr. — Herder Eid 10 Sgr., 20 Sgr., 24 Sgr. — Hoefer erzählende Schriften 7 Thlr. 15 Sgr. — Hoffmann E. T. A. Werke 1 Thlr. 10 Sgr. — *Jean Paul Werke 11 Thlr, ausgew. Werke 5 Thlr. 10 Sgr. — Kalbeck, M. ein deutsches Dichterbuch 1 Thlr. 20 Sgr. — Kinkel Gedichte I. 1 Thlr. 20 Sgr., II. 2 Thlr. 16 Sgr. — Kleist Werke 1 Thlr. 10 Sgr. — Koerner Werke 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 28 Sgr. — * Laddey aus dem Reiche der Frau 1 Thlr 27 Sgr. — Lenau Gedichte 18 Sgr., 1 Thlr. 14 Sgr. — Lessing Werke 15 Sgr., 1 Thlr. 12 Sgr., 1 Thlr. 26 Sgr., 3 Thlr. 10 Sgr., 8 Thlr. 15 Sgr. — Lingg Gedichte I/II. à 1 Thlr. 10 Sgr. — Müller von der Werra Buch der Lieder 1 Thlr. 15 Sgr. — Platen Werke 1 Thlr. 5 Sgr. — Polko Dichtergrüße 2 Thlr., Pilgerfahrt 1 Thlr. 15 Sgr., musik. Mährchen I/III. à 2 Thlr. 10 Sgr. — Redwitz Amaranth 1 Thlr. 18 Sgr. — Fritz Reuter's Werke, 13 Bände à 1 Thlr. 10 Sgr. — Ritterhaus Gedichte 2 Thlr. — Roquette Waldmeisters Brautfahrt 15 Sgr. — Rückert Gedichte 2 Thlr. 7½ Sgr., Liebesfrühling 1 Thlr. 15 Sgr., poetische Werke 14 Thlr. 20 Sgr. — Saphir Werke I. Ser 8 Thlr. 20 Sgr., II. Serie 5 Thtr. 10 Sgr., wilde Rosen 1 Thlr. 20 Sgr. — Scheffel Trompeter von Säckingen 1 Thlr. 16 Sgr., Gaudeamus 1 Thlr. 16 Sgr., Aventiure 2 Thlr., Juniperus 2 Thlr. 8 Sgr., Ekkehard 2 Thlr. — Schenkendorf Gedichte 20 Sgr. — Scherer Dichterwald 2 Thlr. — Schiller Gedichte 8 Sgr., 10 Sgr., 19 Sgr., 28 Sgr., 1 Thlr. 5 Sgr., Werke 1 Thlr., 1 Thlr. 24 Sgr., 2 Thlr. 10 Sgr., 4 Thlr., 4 Thlr. 20 Sgr., 6 Thlr. 5 Sgr. *Schleiden, D. H. Liederbuch für die Glieder des unsichtbaren Gottesreiches 2 Thlr. — Schulze bezauberte Rose 6 Sgr. 15 Sgr, 17½ Sgr. — Shakespeare Werke, Uebersetzung von Schlegel u. Tieck 4 Thlr. 20 Sgr., 8 Thlr. 5 Sgr., von Ulrici 12 Thlr. 15 Sgr., von Bodenstedt 9 Thlr. — Shakespeare Anthologie 2 Thlr. — Souvenir illustrirte Gedichtsammlung 1 Thlr. — Stifter Studien 3 Thlr. 24 Sgr., bunte Steine 1 Thlr. 7½ Sgr, Storm Th. Schriften 5 Thlr. — Strodtmann Immortellen Heines 1 Thlr. 10 Sgr. — Sturm, Jul. Gedichte I/II. à 1 Thlr. 10 Sgr. — Tegner Frithjofssage 10 Sgr., 15 Sgr., 27 Sgr., 1 Thlr. — Traeger Gedichte 1 Thlr. 15 Sgr. — Uhland Gedichte 1 Thlr. 17½ Sgr. — Voß Luise 6 Sgr., 16 Sgr., — Wieland Werke 13 Thlr., Auswahl 2 Thlr. 7½ Sgr., Oberon 15 Sgr., 22 Sgr. — Wildermuth Werke 4 Thlr. 10 Sgr. — Wunderhorn des Knaben, von Armin und Brentano 2 Bde. 3 Thlr. 5 Sgr. — Zschocke Novellen 8 Thlr. —

Andachtsbücher und Erbauungsschriften. — Oeldruckbilder in solid vergoldeten Barockrahmen.



Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen!

Adolf Stahr. Göthe's Frauengestalten. 4. Aufl. 2 Bde. Sehr eleg. geb. in einem Band 2½ Thlr.

— **G. E. Lessing. Sein Leben und seine Werke.** 7. Aufl. 2 Bände. Eleg. geb. in einem Band 2½ Thlr.

— **Weimar und Jena.** 2. Aufl. 2 Bde. Eleg. gebd. in einem Band 2⅓ Thlr.

Inhalt: I. Band: Stadt und Park. — In Ettersburg. — Schillerhaus. — Wagners Lohengrin. — Deutsche Theaterzustände. — Wagners Tannhäuser. Göthe's Leben und Dichten. — Frau von Stein. Weimar zu Goethe's Jugendzeit. — Schillers Adlung. — Die Bibliothek. — Caroline Jagemann. — Die Fürstengruft 2c. 2c.

II. Band: Goethe in Jena. — Das archäologische Kunstmuseum. — Schillers Gartenhaus. — Der Friedhof von Jena. — Caroline von Wollzogen und Charlotte von Lengefeld. — Der Kanzler von Müller und seine Denkwürdigkeiten. — Goethe's Urtheil über Napoleon. — Goethe und Frau von Stein. — Christiane Vulpius. — Unsere Klassiker und ihr Verhältniß zu Nationalität und Freiheit 2c 2c.

— **Kleine Schriften zur Literatur und Kunst.** 2 Bde. à Bd. 2 Thlr. eleg. gebd. 2⅔ Thlr.

I. Bd. **Biographisches.** Inhalt: Fra Girolamo Savanarola — Michel Angelo — Winkelmann — Fichte Ludwig Tieck — Lamennais — Silvio Pellico — Eckermann — Karl August von Weimar — Heinrich Simon — Stein und die Deutschen Fürsten in den Jahren 1813 bis 1815 — Theodor Echtermeyer — Arnold Ruge. Eine Charakteristik — Arnold Ruge's Memoiren — Hegel als Politiker.

II. Bd. **Kritisches und Biographisches.** Inhalt: Karl Immermann — Theodor von Kobbe, ein deutscher Humorist — Christian Rauch — Ernst Rietschel — Gluck, der Reformator der Oper — Karl Mathy — Eduard Jungmann, der Sieger von Eckernförde — Erinnerung an Paul de Flotte — G. A. v. Halem. Zu unseren Klassikern: I. Lessing: Lessing und Friedrich der Große — Elise Reimarus über Lessing — Ein Brief Lessing's und was daran hängt — Lessingiana. — II. Zu Goethe und Schiller: Goethe und Béranger — Goethe und Herder — Götz von Berlichingen in Goethe's Dichtung und in der Geschichte — Goethe und die Sesenhetmer Friederike — Friedrich Schiller — Goethe und Schiller in ihrer Bedeutung für das deutsche Geistesleben — Schiller's „Kabale und Liebe" — Palleske's Biographie Schiller's.

Adolf Stahr und **Fanny Lewald. Ein Winter in Rom.** 2. Aufl. Eleg. geb. 3 Thlr.

Adolf Stahr. Bilder aus dem Alterthume. 4 Bde. I. Tiberius. 2 Aufl. 2⅓ Thlr. II. Cleopatra. 2 Thlr. III. Römische Kaiserfrauen. 2 Thlr. IV. Agrippina, die Mutter Nero's. 2 Thlr.

August Reißmann. Lehrbuch der musikalischen Komposition. Mit Notenbeilagen. 3 Bde. à Bd. 3 Thlr. I. Die Elementarformen. II. Die angewandte Formenlehre. III. Die Instrumentationslehre.

— **Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Sein Leben und seine Werke. Mit Portrait in Stahlst. 2. Aufl. Eleg. gebd. 2 Thlr.

— **Franz Schubert.** Sein Leben und seine Werke. Mit Port. in Stahlst. Eleg. geb. 2⅓ Thlr.

— **Robert Schumann.** Sein Leben und seine Werke. Mit Portr. i. Stahlst. 2. Aufl. Eleg. gebd. 1⅚ Thlr.

Gedenkbuch für's Haus. Miniatur-Ausgabe. Mit Titelbl. in Buntdruck und 5 Vollbildern in Holzschn. 5. Aufl. Eleg. gebd. mit Goldschn. 1 Thlr. 15 Sgr.

Das „Gedenkbuch" bietet für jeden Tag des Jahres ein Motto in einem bedeutungsvollen Ausspruche großer Denker und Dichter oder in einem Kernspruche aus der Gesinnungstüchtigkeit guter alter Zeit. Ein jeder ist ein ganzer Spruch mit ganzem Sinn, zu Beachtung und Betrachtung anregend.

In einsamen Stunden. Erbauliches und Beschauliches in Liedern. 6. Aufl. Miniatur-Ausgabe. Mit Titelbild von O. Siemering. In Prachtband m. Goldschn. 1⅓ Thlr.

Verlag von **J. Guttentag (D. Collin)** in Berlin.

Verlag von **Fr. Bassermann** in Heidelberg.

Der Geburtstag
oder
Die Particularisten.

Schwank in 100 Bildern
von **Wilhelm Busch.**
3. Auflage. Preis 20 Sgr.

In gleichem Verlage erschienen von demselben Verfasser:

Bilder zur Jobsiade.
2. Auflage. Preis 20 Sgr.

Die fromme Helene.
6. Auflage. Preis 20 Sgr.

Pater filucius.
Allegorisches Zeitbild.
2. Auflage. 12 Sgr. oder 42 kr.

Außerdem empfehlen wir zu Weihnachten:

Ein Sommernachtstraum von Shakespeare. Mit 24 Schattenbildern von Konewka. 2 Auflage. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr., in Calico 4 Thlr., in Saffian 5 Thlr.

Der Apostel Paulus. Von Hausrath. 2. Auflage. Geb. 2 Thlr. 8 Sgr.

Vergangenheit und Gegenwart des Erdballs. Populäre Geologie von Schmezer. Geb. 2 Thlr. 24 Sgr.

Verlag von **Jul. Hoffmann (K. Thienemann's Verlag)** in **Stuttgart.**

Für die ersten Kinderjahre.

Unzerreißbares Bilderbuch.
Vierte Auflage.
Mit colorirten Bildern, Geschichten und Reimen.
Illustrirt von **O. Pletsch, C. Offterdinger** u. A.
Groß Quart, elegant cartonnirt 1½ Thlr.

In diesem für kleine Kinder bestimmten Bilderbuche sind sämmtliche Bilder auf starke Pappe aufgezogen und leisten daher den zerstörungslustigen Händen der Kleinen energischen Widerstand. Die reiche Auswahl der enthaltenen Gegenstände: Kinderscenen, Soldaten, Volksfeste, Jagden, Hausthiere, Wilde Thiere, Insecten, Obst 2c. sichern dem Buch in jeder Kinderstube eine freudige Aufnahme.

Unzerreißbare Bildertafeln.
Fünfte Auflage.
Zwölf bunte Bilder nach Zeichnungen von **Rud. Geißler.**
Sämmtlich auf starke Pappen gezogen und in elegantem Etui vereinigt.
1 Thlr. 15 Sgr.

Ein großer Vorzug dieser Bildertafeln liegt darin, daß gleichzeitig mehrere Kinder dieselben beschauen, damt spielen und Kartenhäuser damit aufbauen können.

Für die reifere Jugend.

Sehr elegant cartonnirte Octavbände à 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 30 kr. südd. Währung.

Gulliver's Reisen. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 9 trefflichen Farbdruckbildern nach Aquarellen von C. Offterdinger. 5. Auflage.

Campe's Robinson. Neu bearbeitet von Jul. Hoffmann. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von W. Simmler.

Die Gefahren der Wildniß. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von C Offterdinger. 6. Aufl.

Conanchet, der Indianerhäuptling. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit Farbdruckbild. nach Aquarellen von J. Simmler. 4. Aufl.

Der Rothe Freibeuter. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von J. Simmler und C. Offterdinger.

Naturschilderungen. Der Jugend gewidmet von Hermann Wagner. Mit Farbdruckbildern und zahlreichen Holzschnitten nach Aquarellen und Zeichnungen von H. Leutemann und Fr. Specht. 2. Auflage.

Don Quixote von La Mancha. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von Professor A. Schrödter und W. Simmler. 3. Auflage.

Münchhausen's Reisen und Abenteuer. Für die Jugend bearbeitet von Jul. Hoffmann. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von W. Simmler. 2. Auflage.

Jagden und Abenteuer. Für die Jugend gesammelt und bearbeitet von P. Sternberg. Mit Farbdruckbildern nach Aquarellen von H. Leutemann. 2. Auflage.

Empfehlenswerthe Jugendschriften
aus dem Verlage von
Eduard Trewendt in Breslau.

Für das Weihnachtsfest 1873
sind neu erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Aus Nord und Süd. Land- und Seebilder für die Jugend von **Rud. Scipio.** Mit vier Illustrationen von **Fr. Kaiser.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1½ Thlr.

Marie, des Hauses Sonnenstrahl. Eine Erzählung für die weibliche Jugend von **Mary Osten** (Emilie Eyler). Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gbdn. Preis 1½ Thlr. — — Dasselbe sehr eleg. in ganz Leinen gebunden. Preis 1⅔ Thlr.

Erholungsstunde. Sechs Erzählungen für Kinder von sechs bis zehn Jahren von **Marie Berendt.** Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 27 Sgr.

Kinderleben in England. Erzählung für die Jugend von **Angelika Lagerström.** 2te Auflage. Mit vier bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gbdn. Preis 1 Thlr.

Trewendt's Jugendbibliothek. 53. Bändchen: **Deutscher Muth in jungem Blut.** Bilder aus dem Kriege von 1870 von **Richard Baron.** Mit vier Bildern von **Ludwig Löffler.** 8. Sauber cartonnirt. Preis 7½ Sgr.

Die auf der Londoner Welt-Ausstellung 1862 prämiirten

Zeichen-Vorlagen

von **Wilh. Hermes** in **Berlin**

empfehlen sich zu **hübschen Festgeschenken à Heft 6 Sgr. und 10 Sgr.**

Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes.

Verlag **C. F. Winter** in Leipzig.

Gefangene Vögel von A. E. Brehm. Erster Band. geh. 3 Thlr. 20 Sgr., geb. 4 Thlr. 10 Sgr.

Der Wald von E. A. Roßmäßler. Zweite Aufl. Von Prof. Moritz Willkomm. Mit 17 Kupferstichen, vielen Holzschnitten und 2 Revierkarten. geh. 5 Thlr., geb. 5 Thlr. 20 Sgr.

In allen Buchhandlungen vorräthig:

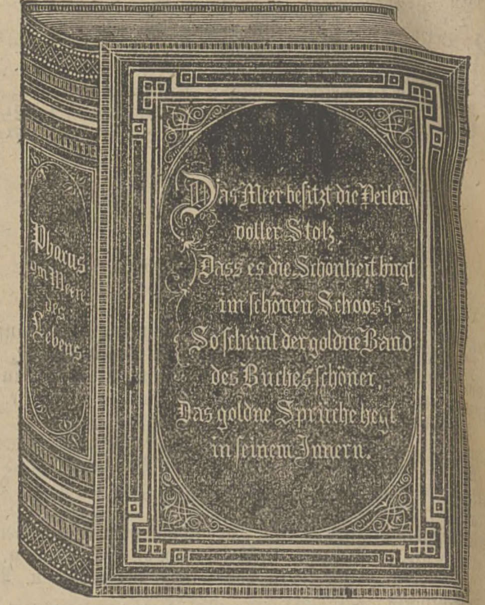
Die Thiere des Waldes von A. E. Brehm u. E. A. Roßmäßler. Erster Band. Die Wirbelthiere. Mit 20 Kupferstichen u. 71 Holzschnitten. geh. 8 Thlr., geb. 8 Thlr. 20 Sgr. — Zweiter Band. Die wirbellosen Thiere. Mit 3 Kupferstichen und 97 Holzschnitten. geh. 4 Thlr. 20 Sgr., geb. 5 Thlr. 10 Sgr. Jeder Band einzeln.

Verlag von **C. F. Winter** in Leipzig.
Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Baron Carl Claus v. d. Decken's
Reisen in Ostafrika. 2 Bände. Mit 28 Tafeln, 41 Holzschnitten, 11 Karten. 5 Thlr.

Reise in das Gebiet des weißen Nil
Von M. Th. von Heuglin. Nebst einer Karte, 9 Holzschnitten und 8 Tafeln. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu Festgeschenken empfohlen!
(Verlag von J. Baedeker in Iserlohn.)
„Ein Führer durch's Leben."



Pharus am Meere des Lebens
illustrirt von Prof. **Ad. Schmitz.**

Pracht-Ausgabe, elegant geheftet 20 Mark = 6⅔ Thlr.
In Pracht-Band mit Goldschnitt 24 Mark = 8 Thlr.

Verlag von **Gustav Gräbner** in Leipzig.

Das Buch der Braut, oder Blumen der Liebe, im Garten deutscher Dichtung gesammelt von Frauenhand. 5. Aufl. Mit 2 Stahlstichen und 4 Farbendruckbildern. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt und Vorrichtung zum Einfügen eines Porträts. 2 Thlr. Ein treuer Spiegel für des Herzens Wallen, ein Dolmetsch zwischen Liebenden zu sein: Das ist die Bestimmung dieses reizenden Buches! Als ob sie alle nur ein großes Liebeslied wären, so harmonisch reihen sich hier die verschiedenen Töne an einander, wie sie erklingen im **Morgenroth der ersten Liebe, im heißen Flehen, im süßen Hoffen, im Schmerz der Trennung, im glühenden Sehnen und in höchster Wonne.**

Der Raupen- und Schmetterlings-Jäger. Von P. Herrmann. Mit 172 fein gemalten Abbildungen und 1 Stahlstich. Gebunden 1½ Thlr. **Urtheil der Liter. Mittheilungen.** „— Dies Werkchen ist sehr zweckmäßig bearbeitet und erstreckt sich in charakteristischer Beschreibung über die meisten deutschen Schmetterlinge. Die sehr hübschen und zahlreichen Abbildungen zeichnen sich durch Naturtreue aus. **Eine prächtige Gabe für junge Schmetterlingsjäger!**

Verlag für erziehenden Unterricht in Leipzig.

Robinson Crusoe. Mit Unterstützung von Gelehrten und Schulmänner bearbeitet von **G. A. Gräbner.** Bevorw. von Dir. Dr. Kühner und den Professoren Ziller und Biedermann. In 2 Ausgaben: **Wohlfeile Ausgabe.** (7. Aufl.) mit 2 Bildern. Cart. 12½ Sgr. — **Illustrirte Ausgabe** (8. Aufl.) mit 16 Tonbildern und 54 Holzschnitten. Eleg. gebunden in Farbendruckumschlag 1 Thlr. 7½ Sgr.

☞ Die Sächs. Schulzeit und 25 andere hervorragende Journale nennen den Gräbner'schen Robinson die **beste deutsche Bearbeitung.** ☜

Lesebuch aus Homer. Eine Vorschule zur grichischen Geschichte und Mythologie. Von Prof. **Dr. Willmann.** Mit 1 Karte mit Randzeichnungen und 1 Titelbild. 2 Aufl. geh. 18 Sgr. Eleg. cart. 21 Sgr

Lesebuch aus Herodot. Ein historisches Elementarbuch. Im Sinne des erziehenden Unterrichts bearbeitet von Prof. **Dr. Willmann.** Mit 5 Karten Geh. 24 Sgr.

Geschichten aus Livius. Mit Ergänzungen aus griechischen Schriftstellern von **P. Goldschmidt** Mit 3 lith. Tafeln und 1 Titelbilde. Eleg. cart. 1 Thlr. 3 Ngr.

☞ Die letzten 3 Bücher eignen sich nicht nur als Lesebücher, sondern auch zur Privatlectüre.

Orthographiespiel. Enthaltend 270 Buchstaben auf Pappe und eine Anleitung zu verschiedenen, die Rechtschreibung befördernden Spielen von **G. A. Gräbner.** In eleg. Carton 1 Thlr.

☞ Der Verf. glaubt, daß der orthogr. Unterricht im Spiel eine wesentliche Unterstützung finden könne, und bietet hier eine größere Anzahl von Aufgaben mit einer Anleitung, dieselben im Spiele zu verwenden.

Bilder aus dem Kindergarten. Für Mütter und Erzieherinnen von Dir. **E. Barth.** Mit 1 Titelbild, 211 Holzschnitten und 2 lith. Tafeln. Eleg. geb. 1 Thlr. 6 Sg.

☞ Diese populär gehaltene Schrift führt den Leser in einen rationell geleiteten, mehr **einer erweiterten Familienstube** gleichenden Kindergarten. Er sieht, was hier getrieben wird und welchen Zweck es hat; er findet eine leicht faßliche und von vielen Illustrationen begleitete Anleitung zu den praktischen Beschäftigungen und wird endlich die reiche Auswahl von Spielen und Liedern freudig begrüßen.

Großes Lager von

SPIELEN

sowohl zur Unterhaltung in geselligen Kreisen wie zur
Selbstbeschäftigung für Knaben und Mädchen
in größter Mannigfaltigkeit und von den niedrigsten Preisen an.

Neue Jugendschrift von **Ferdinand Schmidt:**
Für jüngere Knaben und Mädchen
Erzählungen u Mährchen m. 8 Farbendruck-Bild.
In farb. Umschl. cart. Preis: 1 Thlr.
VERL. v. HUGO KASTNER. BERLIN.

Zugleich empfehlen wir den ganzen reichhaltigen und anerkannt guten Jugendschriften-Verlag von

Winckelmann & Söhne in Berlin.

Derselbe enthält die Werke der bekanntesten Jugend-Schriftsteller und Schriftstellerinnen, als: Th. Dielitz, A. Stein, R. Koch, J. Hirschmann, G. Holting und Anderen **für jedes Alter und zu jedem Preise.**

Druck von W. G. Korn in Breslau.

Oberschlesische Eisenbahn.



Am 1. November c. ist an Stelle der im Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verbande eingeführten directen Frachtsätze für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Oelsaaten, Malz und Mahlproducten in Mengen von 100 Ctr. und mehr, sowie für zurückgehende Säcke ein neuer erweiterter Tarif unter der Bezeichnung „Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischer Getreide-Verkehr" zwischen Stationen der Kaschau-Oderberger, Ungarischen Staats-, Theiß- und Alföld-Fiumaner Eisenbahn einerseits und Stationen der Niederschlesisch-Märkischen, Sächsischen Staats-, Leipzig-Dresner und Thüringischen Eisenbahn andererseits via Ruttek-Oderberg-Breslau in Kraft getreten, von welchem Exemplare in unserer hiesigen Stationskasse verausgabt werden. [8738]

Breslau, den 8. December 1873.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Oberschlesische Eisenbahn.



Vom 15. December cr. ab tritt zum Schlesisch-Oberungarischen Verbandtarife ein achter Nachtrag mit directen Frachtsätzen für Station Thorn in Kraft. [8737]

Druck-Exemplare desselben werden bei den Stationskassen der Verbandstationen verabfolgt.

Breslau, den 3. December 1873.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Classiker in größter Auswahl. | **Prachtwerke,** Globen, Atlanten.

Schletter'sche Buchhandlung, H. Skutsch,

Breslau, 16—18 Schweidnitzerstraße.

Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele. | **Ausführliche Cataloge** unseres neuen wie antiquarischen Lagers aus allen Wissenschaften gratis und franco.

Vorräthig in der **Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch),** 16—18 Schweidnitzer-Straße.

Grote'sche Ausgabe.

Illustrationen zu Fritz Reuter.

Von Hiddemann und Lüders, mit Einleitung von Glagau.

Gr. 4. Eleg. gebunden 5 Thlr. [8686]

J. U. Kern's Buchhandlung, (R. Baumann),

Breslau, Blücherplatz 6/7,

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** ihr großes Lager von Jugendschriften und **Bilderbüchern** für jedes Alter zu verschiedensten Preisen. — **Leinwand-Bilderbücher.** — **Unzerreißbare Bilderbücher.** — **Bilderbücher** von **Pletsch** (Neuestes: **Der alte Bekannte** 2 Thlr.) [8689]

Münchener und **deutsche Bilderbogen** schwarz und colorirt, à 1 resp. 2 Sgr. in **großer Auswahl.**

Erzählungen für die Jugend von **Th. v. Gumpert** à 12½ Sgr. — **Frz. Hoffmann, Nieritz, Ferd. Schmidt, Wildermuth** à 7½ Sgr. pro Bändchen. — **Robinson** in Ausgaben von 8 Sgr. an.

Frz. Hoffmann's Jugendfreund 2 Thlr. — Gumpert's **Töchter-Album,** geb. à 2¼ Thlr. und 2½ Thlr.; derselben **Herzblättchen's Zeitvertreib,** geb. à 1¾ Thlr. und 2 Thlr.; **Spamer's Welt der Jugend** 1 Thlr. 10 Sgr.; **H. Wagner's Hausschatz für die deutsche Jugend,** à 2¼ und 2⅓ Thlr. — **Alles in den neuesten Jahrgängen.**

Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher sind vorräthig oder schnell zu beschaffen. — Ansichts-Sendungen stehen zu Diensten.

F. Karsch Kunsthandlung,

im Stadttheater

empfiehlt [8702]

zu Weihnachts-Geschenken

ihr sehr reichhaltiges Lager

von

Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrücken.

Kataloge gratis und franco.

Auswahlsendungen nach Auswärts bereitwilligst.

Einrahmungen aller Art werden in eigener Fabrik auf das Schnellste und Beste angefertigt.

Große Weihnachts-Ausstellung und Verkauf.

Am Rathhause Nr. 2,
und **Ohlauerstraße Nr. 72,**

von **Florentiner Marmor- u. Alabaster-Kunstwaaren.** Bestehend aus: **Figuren, Vasen, Kannen, Frucht- und Blumen-Schaalen, Kreuze, Crucifixe, Briefbeschwerer aller Arten, Stickerei-Gegenstände, Uhrgehäuse, Leuchter, Aquarien** u. s. w. im Preise von 10 Sgr. bis 50 Thlr. à Stück in ausgezeichnet feiner Waare, passend zu Weihnachts- wie Hochzeits-Geschenken.

Um zahlreichen Besuch bittet **F. Gnerucci aus Italien.**

Die neuen Post-Packetadressen,

zu deren Benutzung das Publikum vom 1. Januar 1874 ab verpflichtet ist, sind im Buchdruckerei-Comptoir Herrenstraße 30 zu demselben Preise (20 Stück 1 Sgr.) wie bei den Kaiserlichen Postanstalten zu haben. Bestellungen auf größere Partien mit Vordruck der Firma werden daselbst schleunigst ausgeführt.

Für Aerzte!

Soeben erschien: [8742]

Medicinal-Kalender für das Jahr 1874.

2 Theile. (I. Theil in Leder gebunden) **1 Thlr. 15 Sgr.**
do. mit Papier durchschossen **1 Thlr. 20 Sgr.**

Berlin. **August Hirschwald's** Verlag.

Schlesische Actien-Brauerei.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der

am 17. Decbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im „Zeltgarten" hierselbst,

stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** ergebenst einladen. [8726]

Tages-Ordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
2) Herabsetzung der Mitgliederzahl des Aufsichtsrathes und Ersatzwahl für die ausscheidenden Mitglieder.
3) Wahl von zwei Rechnungs-Revisoren für das nächste Geschäftsjahr.

Diejenigen Herren Actionäre welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, werden gemäß § 31 des Gesellschafts-Statuts ersucht, ihre Actien unter Einreichung eines doppelten Nummern-Verzeichnisses bis spätestens den 16. December a. c. Abends 6 Uhr bei der Gesellschaftskasse, hier, Schweidnitzerstraße 31, zu deponiren, oder daselbst bis zu dieser Zeit durch Bescheinigung nachzuweisen, daß die Niederlegung der Actien bei **Deutschen Handels-Bank in Berlin,** Dönhofs-Platz, erfolgt ist.

Ueber die geschehene Einreichung der Actien, beziehungsweise der Bescheinigungen wird ein Depositions-Schein ausgefertigt, welcher als Einlaßkarte zur General-Versammlung dient.

Breslau, den 9. December 1873.

Der Aufsichtsrath.
E. Huber.

Bekanntmachung.

Die Herren Actionäre des Reichenbach-Gnadenfrey-Nimptscher Chaussee-Actien-Vereins werden zur [2411]

General-Versammlung

auf den 29. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Gnadenfrey, eingeladen und gleichzeitig auf die Bestimmungen des § 36 der Statuten, wonach jeder Actionär durch Vorlegung der Actien sich zu legitimiren hat, hingewiesen.

Zur Vorlage werden kommen:

1) Rechnungslegung und Ertheilung der Decharge für das Jahr 1872.
2) Mittheilungen des muthmaßlichen Kassenbestandes des Jahres 1873 zur Feststellung der Dividende.
3) Etat für das Jahr 1874.
4) Wahl des Directorii und der Rechnungs-Revisions-Commission auf 3 Jahre.

Gnadenfrey, den 8. December 1873.

Das Directorium des Reichenbach-Gnadenfrey-Nimptscher Chaussee-Actien-Vereins.

Lizitations-Kundmachung.

Der Magistrat der königlichen Hauptstadt Krakau giebt bekannt, daß wegen Ueberlassung an Einen von den Unternehmungslustigen des ausschließlich zustehen sollenden Rechtes zur Reinigung der öffentlichen und Privatsenkgruben, Aborte u. d. gl. in den Jahren 1874 und 1875 im ganzen Bereiche der Stadt Krakau sammt Vorstädten gegen Vergütung von 5 Nkr. öst. Währ. für jeden Kubikschuh ausgeführten Unraths, die Lizitations-Verhandlung am **22. December l. J. 12 Uhr Vormittags** im Amtslocale des 1. Departements des Krakau'er Magistrates mittelst schriftlichen mit einer 50 Nkr. öst. Währ. Stempelmarke versehenen Offerten, wie auch mündlich stattfinden wird.

Das Vadium per 200 fl. öst. Währ. ist der Offerte beizuschließen, und es soll auch in dieser vom Offerenten die Art und Weise der Reinigung überhaupt, und insbesondern die beabsichtigte Verwendung der hiezu in den größeren Städten üblichen Apparate wie auch der Vorgang bei der Desinfizirung des Unrathes angegeben werden. [2208]

Die übrigen Lizitationsbedingungen, werdenm de Unternehmungslustigen über sein Anmelden umgehend übermittelt werden.

Vom Magistrate der Stadt Krakau
am 3. December 1873.

Rinde-Verkauf.

Aus den Großherzogl. Oldenburgschen Forstrevieren zu Mochau bei Jauer und Reichwaldau bei Schönau sollen zusammen **circa 1800 Centner Eichen-Spiegelrinde** pro Frühjahr 1874 durch Submissions-Gebote verkauft werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen im Bureau der Oberförsterei zu Mochau zur Einsicht aus, von wo dieselben auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können.

Termin hierzu ist

auf Sonnabend den 10. Januar 1874, Nachmittags 3 Uhr,

in der **Großherzogl. Oberinspectorats-Canzlei zu Mochau** anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift: **„Submissions-Kaufofferte für Spiegelrinde betreffend",** eingereicht sein müssen und an welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Mochau, den 8. December 1873.

Das Großherzogl. Oldenburgsche Oberinspectorat.
Bieneck.

Londoner Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß, daß wir Herrn **Theodor Kostka** eine Agentur obiger Gesellschaft für hiesigen Ort übertragen haben.

Breslau, den 11. December 1873.

Die General-Agentur
C. F. Gerhard & Co.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungen gegen **Bruch von Spiegelglas** aller Art zu billigen und festen Prämien bestens empfohlen. Prospecte, Antragsformulare sowie jede gewünschte weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt. [8729]

Theodor Kostka,
Nicolaistraße 62, II.



Emil Schnierl, Uhrmacher,
4, Catharinenstraße 4, [8276]
empfiehlt sein fein assortirtes Lager aller Arten gut regulirter Uhren u. reeler Garantie. Preise billiger als überall



Empfehlenswerthe Jugendschriften

aus dem Verlage von

Eduard Trewendt in Breslau.

Für das Weihnachtsfest 1873 sind neu erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Aus Nord und Süd. Land- und Seebilder für die Jugend von **Rud. Scipio.** Mit vier Illustrationen von **Fr. Kaiser.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1½ Thlr.

Marie, des Hauses Sonnenstrahl. Eine Erzählung für die weibliche Jugend von **Mary Osten** (Emilie Eyler). Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1½ Thlr.

— — Dasselbe sehr eleg. in ganz Leinen gebunden. Preis 1⅔ Thlr.

Erholungsstunde. Sechs Erzählungen für Kinder von sechs bis 10 Jahren von **Marie Berendt.** Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 27 Sgr.

Kinderleben in England. Erzählung für die Jugend von **Angelika Lagerström.** 2. Aufl. Mit vier bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1 Thlr.

Trewendts Jugendbibliothek. 53. Bdchen: **Deutscher Muth in jungem Blut.** Bilder aus dem Kriege von 1870 von **Richard Baron.** Mit vier Bildern von **Ludwig Löffler.** 8. Sauber cartonnirt. Preis 7½ Sgr.

Schlesische Lebensversich.-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: Eine Million Thaler.

Die Gesellschaft schliesst zu festen Prämien:

I. **Lebens-, Ausstattungs-** und **Renten-Versicherungen** in jeder Form **mit** oder **ohue Gewinnbetheiligung,** sowie

II. **Versicherungen** auf Capitalzahlungen und Invaliditätsrente **gegen die Folgen körperlicher Unfälle,** und zwar:

a. **individuell** zu Gunsten des Einzelnen **gegen Unfälle in und ausser Beruf am Wohnsitze und auf Reisen;**

b. **collectiv** zur Sicherstellung der Betriebsunternehmer entweder lediglich **gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht oder gegen alle im Betriebe vorkommenden Unfälle jeder Art.**

Zur Ertheilung von Auskünften und Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich die bekannten Agenten in der Provinz, sowie

Die General-Agentur

F. v. Klinkowström, Breslau, Junkernstr. 2,

zugleich **Haupt-Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

NB. Agenten, hier und in der Provinz, werden unter günstigen Bedingungen angestellt. [8478]

Restaurant Rother.

Einem hochverehrten **Adel** und verehrten **Publikum** Breslau's und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage

Schweidnitzerstraße 37,
zum Meerschiff
ein feines Restaurant

verbunden mit [8730]

Wein-Handlung und Billard-Salon,

eröffnet habe, mein Unternehmen durch prompte Bedienung und civile Preise angelegentlichst empfehle. Hochachtungsvoll

Otto Rother,
Restaurant, Schweidnitzerstraße.

Hôtel Donau in Wien,

gegenüber dem Nordbahnhofe.

Vom 1. November 1873 an notire ich folgende äußerst billige Zimmerpreise: [7982]

	Zimmer mit 1 Bett,		mit 2 Betten
4. Etage	Fl. 1. —	und Fl. 1. 20	Fl. 3
3. „	„ 1. 20	„ „ 1. 50	„ 4
2. „	„ 1. 80	„ „ 2. 50	„ 5
1. „	„ 2 —	„ „ 3. —	„ 6

Das **Hôtel Donau** besitzt einen Personenaufzug und ist in der elegantesten Weise mit allem Comfort eingerichtet.

Die mit der Nordbahn anlangenden P. T. Reisenden ersparen bei Einkehr in das **Hôtel Donau** jede Wagenauslage, da das Hotel dem Bahnhofe gerade gegenüber liegt.

Zu recht lebhaftem Besuch ladet höflich ein

Carl Traut,
Hotel-Director.

Pommersche Gänsebrüste mit und ohne Knochen.

Fein. Astrach. Caviar.

F. Radmann's

Seefisch-Waaren-Handlung,
Ohlauerstr. 51,

empfiehlt [7350]
ein reichhaltiges Lager

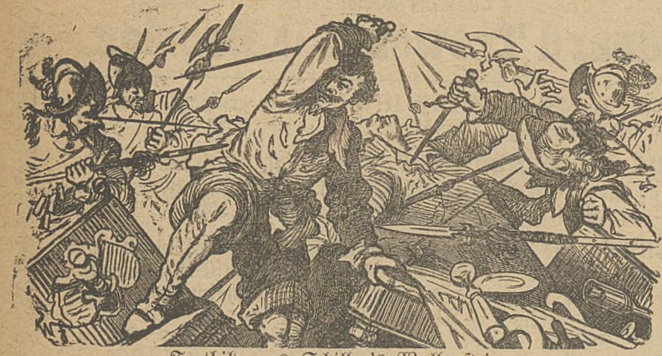
div. geräuch. u. marin. Fischwaaren, ebenso frische Seefische.

Gänse-Sülzkeulen und Austern.

Pommersches Gänsefett.

Goethe's und Schiller's Werke

in illustrirten Ausgaben mit erläuternden Einleitungen.



Textbild aus Schiller's Wallenstein.

Goethe's Werke.

Ausgabe in 20 Bänden.
In 10 Bde. eleg. geb. 9⅓ Thlr.,
in ff. Einband u. engl. Geschmack
11 Thlr. 15 Sgr.

Ausgabe in 30 Bänden.
In 15 Bde. eleg. geb. 14 Thlr.,
in ff. Einband und engl. Geschmack
17 Thlr. 10 Sgr.

Schiller's Werke.

12 Bde. in 6 Bde. eleg. geb.
6 Thlr. 5 Sgr.,
in ff. Einband und engl. Geschmack
7 Thlr. 15 Sgr.

Diese Ausgaben erschienen zum ersten Male in den Jahren 1868—70; zwar gaben sie in jenen ersten Anfängen mannigfache Gelegenheit zu bessernden und verschönernden Aenderungen, erfreuten sich aber doch des durchschlagendsten Erfolges, so daß in nur wenigen Jahren sich vom Goethe und Schiller über 20,000 Exemplare vergriffen. Gegenwärtig liegt die vierte Auflage von Goethe's und die dritte von Schiller's Werken vor; war schon bei den vorhergehenden die alles Ungenügende entfernende und durch Besseres ersetzende Feile sorgsam und durchaus gewissenhaft angewendet worden, so haben die Verbesserungen in den vorliegenden neuen Auflagen ihren Abschluß erreicht und mit Freude und Genugthuung kann man die nunmehr in jeder Beziehung auch den höchsten Ansprüchen genügenden schönen Ausgaben überblicken. Hervorragende Künstler haben ihren Stift der Wiedergabe von Schöpfungen der größten Geister unserer Nation gewidmet und bieten daher diese illustrirten Ausgaben eine lange Reihe von wahrhaften Kunstwerken. [8681]

Die berechtigten Eigenthümlichkeiten dieser Ausgaben bestehen in Einleitungen und Illustrationen, die in innigster Vereinigung das Verständniß unserer Dichterkönige in hohem Grade erleichtern.

Berlin. **G. Grote'sche Verlangsbuchhandlung.**

Schlesische Centralbank für Landwirthschaft und Handel.

Die vollgezahlten Interimsscheine unserer Bank werden gegen Original-Actien in der Zeit vom 15. bis 20. dieses Monats umgetauscht

in Breslau an unserer Kasse,
in Berlin an der Kasse unserer Filiale daselbst,
„ Stettin „ „ „ „ „ „
„ Dresden „ „ „ „ „ „
„ Leipzig „ „ „ „ „ „

Die Interimsscheine sind mit einem doppelten Nummern-Verzeichnisse einzureichen.

Breslau, den 8. December 1873. [8610]

Die Direction.

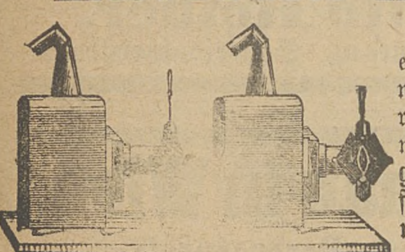
Wegen Umbau meines Hauses

Großer Ausverkauf

der neuesten Damen-Paletots, Dollmann's Jaquets, Jacken ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [8611]

A. Süssmann,
58. Albrechtsstraße 58 (2. Haus vom Ringe).

Laterna-magica.



Wir empfehlen als höchst interessante und unterhaltende Weihnachts-Geschenke unsere seit mehreren Jahren eingeführten, ganz neu verbesserten **Laterna-magica** (Zauberlaternen) mit den **feinsten Glasbildern u. Chromatropen.** [8466]

I. Größe 4 Thlr.
II. Größe 6 Thlr.

Diese Apparate haben in Folge ihrer vollendeten Construction allgemeine Anerkennung gefunden, da Bilder und Chromatropen vermöge der ganz außerordentlichen Lichtstärke in einer bis jetzt unerreichbaren Größe und Farbenpracht dargestellt werden.

Außerdem empfehlen wir

Nebelbilder-Apparate

in allen Größen von 8 Thlr. bis 50 Thlr.

Nebelbilder in allen Breiten, bestehend aus den neuesten Sujets. Feinste Landschaften mit Tag- und Nachtbeleuchtung, bewegliche humoristische Figuren, Portraits, Thiergruppen, Chromatropen und vieles Andere in reichster Auswahl.

Auswärtige Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker in Breslau,
Nr. 5, Schweidnitzerstr. Nr. 5.

5000 Stück

wollene Decken, weiß und couleurt, werden, um schleunigst damit zu räumen, in beliebigen Quantitäten zu überraschend billigen Preisen ausverkauft. [8597]

Mattes Cohn,
Goldene Radegasse Nr. 23.

Ein Coupé

haben wir im Auftrage sehr billig zu verkaufen [8711]

Die Perm. Ind.-Ausstellung,
Ring 16, erste Etage.

Erd- u. Desinfections-Closets,

à 13½ Thlr. in der [8712]

Perm. Ind.-Ausst.,
Ring 16.

Oelgemälde- und Oeldruck-Bilder

billigst in der [8713]

Perm. Ind.-Ausst.,
Ring 16.
Auch auf Abzahlung.

Parfümerie-Kästchen,
Attrapen

empfehlen in überraschend großer Auswahl und mannigfaltigster Füllung von 2½ Sgr. bis 20 Thlr. pro Stück als reizende Weihnachts-Geschenke. [8189]

Piver & Comp.
Ohlauerstraße Nr. 14.

J. L. Sackur,

Ring 23, vis-à-vis dem Schweidnitzer-Keller,

empfiehlt eine reiche Auswahl von [8694]

Englischen und Russischen Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken, Angora-Fellen und zurückgesetzten Salon- und Sopha-Teppichen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Franz Tellmann,

Toiletteseifen- und Parfumerie-Fabrik,

42 Carlstraße 42,

zwischen der Schweidnitzerstraße und dem königlichen Schlosse.

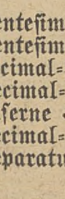
Feinste Toiletteseifen und Parfumerien, Attrappen mit und ohne Füllung, gefüllte Parfumeriekasten

in größter Auswahl und zu den verschiedensten Preisen, [5631]

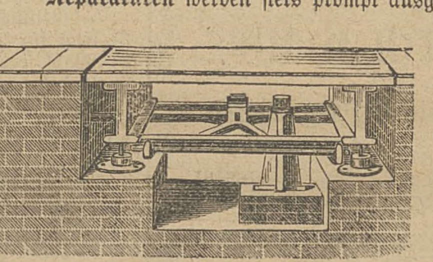
Christbaumlichte.

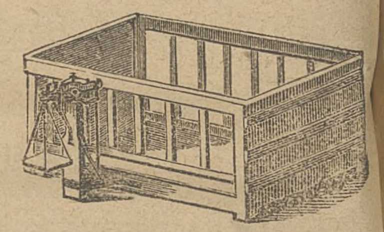
H. Herrmann's Fabrik, Breslau, Neue-Weltgasse 36,

empfiehlt als **Specialität:** [5446]



Centesimal-Waagen zu 60—1000 Ctr. Tragkraft für große Etablissements ꝛc.
Centesimal-Krahn-Waagen zum Abwägen von Dampfkesseln, Maschinenstücken ꝛc.
Dicimal-Wagen zu ½—80 Ctr. Tragkraft für Fabriken, Kaufleute ꝛc.
Decimal-Waagen, ganz in Eisen, von 5—100 Ctr. Tragkraft für Hüttenwerke ꝛc.
Eiserne Hütten-Waagen zum raschen Verwiegen von Schienen, Walzpacketen ꝛc.
Decimal- und Centesimal-Viehwaagen zu 35 Ctr. Tragkraft für Landwirthe ꝛc.
Reparaturen werden stets prompt ausgeführt.







Göpel-Dreschmaschinen,
2- und 4spännig,
Breitdreschmaschinen, Schroot- u. Mehlmühlen, Rüben- u. Kartoffel-schneiden, Hafer- u. Malzquetschen, Musmaschinen.

Bestellungen aller Art Maschinen werden prompt ausgeführt. Solide Preise und längere Garantie. [8682]

Maschinenfabrik von
Auerbach & Roeder,
Breslau, Blücherstraße 7.

---

300 Rohrstühle

werden für einen größeren Saal gesucht. Offerten zu adressiren an das Büreau des **Evangelischen Vereins-Hauses,** Holteistraße 6/8. [8703]

5000 Kleider

in reiner Wolle und Halbwolle

habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe, um sofort damit zu räumen, [8705]

das vollständige Kleid von 1 Thlr. ab.

M. Schweitzer jr.,
6. Albrechtsstraße 6.
zum Palmbaum, Parterre und 1. Etage.

Dampfziegelei-Anlagen.

Den Herren Ziegeleibesitzern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für das Jahr 1874 jetzt schon bereit bin, Aufträge zur Anlage von Dampfziegeleien entgegenzunehmen. Trotzdem ein Rückschlag im Baugeschäft eingetreten, mehren sich dennoch schon die Aufträge, so daß eine Frist von 3—4 Monaten zur Ausführung beansprucht werden muß. Den Herren Reflectanten stelle mich gern zur Verfügung und ertheile jede gewünschte Auskunft prompt. Die Maschinen entnehme ich aus den renommirtesten Fabriken, auch steht mir eine 10jährige Erfahrung, sowie Reverenzen zur Seite. [2218]

Liegnitz, im November 1873.

E. Heidemann.

Verkauf eines Geschäftshauses.

In Freistadt in Niederschlesien ist ein am Markt belegenes großes Wohnhaus, 2 herrschaftliche und 2 mittlere Wohnungen enthaltend, in welchem ein lebhaftes Wein- und Colonialwaaren-Geschäft seit 40 Jahren betrieben wird, mit vollständiger Geschäftseinrichtung, **ohne Waarenbestände,** von der Besitzerin zu verkaufen. [8690]

Nähere Auskunft geben die Herren **Kade & Co. in Soran Nieder-Lausitz.**

Bekanntmachung. [928]

In unser Firmen-Register ist Nr. 3488 die Firma

C. Mannheimer

und als deren Inhaberin die Frau Kaufmann **Cäcilie Mannheimer,** geb. **Graveur,** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [929]

In unser Firmen-Register ist Nr. 3489 die Firma

Joseph H. Basch

und als deren Inhaber der Kaufmann **Joseph Heimann Basch** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [930]

In unser Firmen-Register ist Nr. 3490 die Firma

Siegfried Silbermann

und als deren Inhaber der Kaufmann **Siegfried Silbermann** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [931]

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 3384 das Erlöschen der Firma

Max Wiener

hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 5. December 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [927]

In unser Procuren-Register ist Nr. 789

Theodor Ehrlich

hier als Procurist der hier bestehenden, in unserem Gesellschafts-Register Nr. 125 eingetragenen Handels-Gesellschaft

Herz & Ehrlich

heut eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [2222]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Paul Lange** zu Zawadzki ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin

auf den 9. Januar 1874, Vormittags 9 Uhr in unserem Gerichts-Local, Termins-Zimmer Nr. III., vor dem unterzeichneten Commissar

anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen, und daß die Handelsbücher des Gemeinschuldners, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht im Bureau II. zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Gr.-Strehlitz, den 28. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Klose.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in die Handelsregister und in das Genossenschaftsregister des unterzeichneten Kreis-Gericht werden für das Jahr vom 1. December 1873 bie dahin 1874 durch

1) den Staats-Anzeiger zu Berlin,
2) den Börsen-Courier zu Berlin,
3) die Schlesische Presse zu Breslau,
4) die **Breslauer Zeitung** zu Breslau

bekannt gemacht werden.

Die Geschäfte, welche mit Führung dieser Register in Verbindung stehen, sind:

1) für den Monat December 1873 dem Kreis-Gerichtsrath **Nave** vom 1. Januar 1874 ab dem Kreis-Gerichts-Rath **Klose** und
2) de Kreis-Gerichts-Secretär, Kanzleidirector **Schubert** [2221]

übertragen.

Neustadt OS., den 2. Decbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung [2220]
der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen der Handels-Gesellschaft **Oscar Fiedler** zu Neumarkt, sowie über das Privatvermögen jedes der beiden Mitglieder dieser Gesellschaft, nämlich des Kaufmanns **Carl Louis Steinberg** zu Neumarkt und des Kaufmanns **Oscar Fiedler** zu Neumarkt ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 8. December 1873

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter des Kaufmann **Steinberg**'schen Privatvermögens ist der Justizrath Hilliges, zum Verwalter der Gesellschaftsmasse der Kaufmann Otto Müller hier und zum Verwalter der Kaufmann **Fiedler**'schen Privatmasse der Kaufmann Contenius hier bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 27. December 1873, Vormittags 11 Uhr, in unserem Parteienzimmer Nr. 3 vor dem Commissar Kreisrichter Rimane

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung der bestellten einstweiligen Verwalter oder die Bestellung anderer einstweiliger Verwalter abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder an anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen Etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 8. Januarr 1874

einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 14. Januar 1874

einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 10. Februar 1874, Vormittags 9½ Uhr, in unserem Parteienzimmer Nr. 3 vor dem Commissar Kreisrichter Rimane

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Schaube u. Mattersdorf hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neumarkt, den 8. December 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Auction von Mobiliar, Geldspinden rc.

Wegen Abreise werde ich **Montag den 15. December, Vormittags von 10 Uhr ab** in meinem Auctionssaale, **Ohlauerstraße Nr. 58,** Hinterhaus 1. Etage:

1 Nußb.-Saalmeublement (wenig gebraucht), best. aus 2 Victoria-Sophas mit je 2 Fauteuils, und 12 Victoria-Rohrlehnstühlen, 1 Patentausziehtisch, 1 Vertikow mit Marmorplatte,

sowie für andere Rechnung

4 Nußb.-Schränke, 1 gut erhaltene Mah.- grüne Plüschgarnitur mit Tisch und 6 Stühlen, 5 neue Mah.- und 2 Kirschb.-Bettstellen, 1 Mah.-Trumeau, 2 Mah.-Buffets, 12 Mah.- und 12 eichene Rohrlehnstühle, 2 Nußb.-Chaiselongues mit woll. Ripsbezug, 1 neue Mah.-Garnitur, 1 Mah.-Sopha, mehrere ein- u. zweith. Mah.-Schränke, 2 Mah.-Coulissentische, große u. kleine Spiegel, Nähtische, Nipptische, gute Orig.-Oelgemälde, Teppiche, Alfenidesachen, Plaids, 2 Herrenpelze,

um 11 Uhr: **1 großen und ein kleinen eisernen Geldschrank** (feuer- und diebessicher), 1 Kronleuchter, 2 Nähmaschinen und 4 Wasch- u. Wringmaschinen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [8727]

G. Hausfelder,
Königlicher Auctions-Commissar.

Damen,

gebildet, in 40er Jahren und allein stehend, mit Vermögen von 15 Mille, in dessen Besitz dieselben bleiben, die sich mit einem sehr gut situirten Gutsbesitzer, 50 Jahre alt und gesund, verbinden wollen, erfahren nach Einsendung der Photographie Näheres durch Chiffre K. 1448 **Stangen'sches Annoncen-Bureau, Breslau, Carlsstraße 28.** [8721]

Herrschafts-Verkauf.

Eine in der besten Gegend Ost-Preußens beleg. u. aus mehreren Gütern von 600—2000 Morgen besteh. Herrschaft soll unt. günstig. im Ganzen oder Einz. verkauft w.

Von dem Gesammtareal v. 8200 M. sind 5000 M. Acker bester Kl., 1450 M. Wies., 900 M. Wald. Nahe am Hauptgut Bahnh. u. Chaussee. Auf dems. herrsch. Wohnh. u. Park, Ringofen-Ziegelei u. Mühle; ergieb. Torfstich. Uebernahme m. voll. Inventar und Ernte wo möglich zu Joh. 1874. Gebäude wirthschaftl. [2406]

Reelen Selbstkäufern ertheilt im Auftr. d. Besitzers nähere Auskunft

Der Justizrath **Stämmler.**

Berlin, Bernburgstr. 31, 4—5 Nchm.

Briefe werden von 10—2 Uhr auch Mohrenstraße 59 angenommen.

Gebr. Heck,

Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 34,

Magazin für feine Delicatessen, Südfrüchte, Thee, Rum, Aracs, Chocoladen, Colonialwaaren u. feinere Hülsenfrüchte,

empfehlen

Frische **Austern-, Schnepfen-, Fasanen-, Rebhuhn-** u. **Gänseleber-Pasteten,** conservirtes **Wild, Fische** und **Hummern** in Dosen, frische **Perigord-** u. **Hannöversche Trüffeln, Trüffeln** in Gläsern, diverses **Geflügel, Astrach. Caviar,** Junge **Erbsen, Zuckerschooten, Spargel, Bohnen** in Büchsen u. getrocknet, getrocknete **Trüffeln, Champignon, Morcheln und Steinpilze, Moc-Turtle-Soup,** englische **Saucen** in Büchsen und Flaschen, geräucherten und marinirten **Lachs** u. **Aal, Neunaugen, Sprotten** u. **Bücklinge,** feine **Delicatess-Heringe,** marin. **Heringe** in Milchsauce mit Pickles, **Rosmarin-Aepfel, Spanische Weintrauben, Aepfelsinen, Citronen, Krachmandeln** nnd **Datteln** in allen Sorten, **Sicilianer** und **Istrianer Haselnüsse, Paranüsse,** italien., franz. u. ungar. **Wallnüsse, Sultan-Feigen** in Trommeln und Kistchen, hochfeines **Citronat, Ingber** in weissem Syrup u. candirt, **Pariser Dessert-Früchte,** engl. u. franz. **Marmeladen** in **Orange, Aprikosen, Kirschen, Erd-** u. **Johannisbeere, Himbeer-** u. **Kirschensaft,** franz. und rhein. **Compots** von allen Fruchtsorten in Gläsern von 10 Sgr. bis 1½ Thlr., **Italien. Compot-Melange** zum Eindämpfen, geschälte, **Franz. Spanische** u. **Ital. Birnen, Amerikanische Aepfel, Catharinen-** und **Türkische Pflaumen,** saure **Kirschen, Speckbirnen, Pflaumen** u. **Kirschmus, Senf-** u. **Pfeffergurken, Magdeburger Sauerkohl, Mixed Pickles, Picalillys, Westphäl.** u. **Schles. Schinken, Gothaer Cervelat- und Sardellen-Leberwurst, Veroneser, Salami-,** 5 Sorten diverse kleine Würstchen, **Pommersche Gänsebrüste** u. **Keulen,** Englische, Franz. u. Düsseldorfer **Moutarden, Franz. Essige,** hochfeines **Aixer** und **Provencer Oel, Schweizer, Holländ., Chester, Eidamer, Neufchateller, Kräuter-** und **Roquefort-Käse, Westphäl. Pumpernickel, Engl. Bisquits, Italien. Maccaronis, Eier-** u. **Fadennudeln.**

Chines. und Russ. Thee's

in 30 verschiedenen, der feinsten u. billigsten Sorten, loose, in Paketen und eleganten Kisten, echt Chin. u. Japan. **Thee-Tabletten, Vasen, Krüge, Cigarren-Etuis** u. **Nippsachen,** feinste **Vanille,**

Café's

in den edelsten Sorten von 12 Sgr. bis 18 Sgr.,

Dampf-Café's

vorzüglich, Reis, Graupen, Gries nnd Sagos in stets frischer Waare und in grosser Auswahl der Sorten, **Wiener Apollo-, Kronen-, Pianino-, Stearin-** u. **Paraffin-Kerzen, Wachsstöcke** u. **Christbaumlichte,** feine **Seifen,** sämmtliche **Franz.** u. **Breslauer Kräuter-Liqueure,** feinste **Aracs, Rums, Cognacs** u. **Punsch-Essenzen, Roth-** und **Rheinweine,** alte **kräftige** u. **süsse Ungarweine, Bowlenweine,** weiss und roth, **Cigarren** von 10—50 Thlr. pr. Mille, beste süsse und bittere **Mandeln** und sämmtliche **feinere Gewürze** in frischer Waare, echtes **Wiener Mundmehl** fein **Weizenmehl 0, Presshefe,** täglich frisch, **Bairische Schmalz- und Schlesische Tafel-** und **Kernbutter, Mecklenburger Schmalz, Erbsenmalzmehl,** vorzüglich zu Suppen und Gemüsen, wie alle andern Artikel für den **Gourmand,** die feine **herrschaftliche Küche** und **bürgerliche Haushaltung.**

Haupt-Niederlage

der **Chocoladen** aus der rühmlich bekannten Fabrik **Jordan & Timaeus** in **Dresden,**
der **echten Feigen-Café's** aus den grossen Fabriken von **I. Tschinkel Söhne** in **Oesterreich,**
des **Timpe's Kraftgries,** ein bewährtes, stärkendes Nahrungsmittel für kleine Kinder,
des **echten Liebig'schen Fleisch-Extractes,**
der **Condensirten Chamer Milch** in Büchsen,
der **echten französischen Julienne,** vorzüglich in die Brühsuppen und Bouillons.

Italienische Fruchtkörbchen!

in den feinsten Garnirungen und Ausstattungen, von 15 Sgr. bis 10 Thlr.

Bestellungen von Auswärts werden mit aller Sorgfalt ausgeführt, Depeschen au moment, kleinere Aufträge poste wende zur Expedition gebracht.

Hugo Meltzer,

Gürtler u. Bronce-Arbeiter in Breslau,

Schuhbrücke No. 23,

empfiehlt sich mit Anfertigung aller Gattungen vergoldeter, versilberter, broncirter und Neusilber-Arbeiten. — Auch werden daselbst alte Bronce-Gegenstände wieder wie neu hergestellt, alte Metallsachen neu vergoldet und versilbert, so wie alle in dieses Fach treffenden Reparaturen ausgeführt.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit bedeut. Ueberschuß ist aus erster Hand zu verkaufen. Für Selbstkäufer das Nähere bei **Kaiser,** Paradiesstr. 24. [6636]

☛ Besitzer an einer Bahn gelegener [2409]

Torfstiche

werden ersucht, ihre Adressen unter Nr. 14 der Expedition der Breslauer Zeitung einzusenden.

Wegen anderweitigen Unternehmen beabsichtigt in einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens, an der Bahn, 14,000 Einw., der Inhaber eines **nachweislich rentablen**

Colonial- und Delicatessen-Geschäftes,

gelegen an belebtester Straße, dasselbe vom 1. April f. an **zu verpachten.** Bewerbern Näheres snb **M. 200** durch **Haasenstein & Vogler, Breslau,** Ring 29. [8710]

Zu Weihnachts-Geschenken!

Fertige Damen-Kleider!

elegante seidene Rips-Roben, Costums, Haus- und Morgen-Röcke, — Garnituren, Schleifen, Schärpen in Sammet; Moiré und Rips, empfiehlt zu soliden Preisen. [7743]

A. Berger,
Altbüßerstraße 3.

Visitenkarten

werden auf's Eleganteste angefertigt bei [8585]

F. Schröder,
Papierhandlung,
Albrechtsstrasse Nr. 41.

Weihnachts-Ausstellung.

Das Neueste von
Zauber-Apparaten,
Nebelbilder-Apparaten,
Laterna-magica's,
Spielen,
Bilderbüchern etc.

empfieht [8722]

R. Gebhardt,
Albrechts-Straße 14.

Die **Herrschaft Nassiedel,** Kreis Leobschütz, Bahnhof Gr.-Peterwitz, bietet

100 Stück lebende Fasanhennen

zum Verkauf an. [2293]

---

30 Ochsen

zur Mast und [2408]

250 Mutterschafe

(jung und gesund), zur Kreuzung mit Fleischböcken vorzüglich geeignet, verkauft **Schneider.**

Petersdorf bei Spittelndorf.



In hiesiger **Stamm-Schäferei** stehen noch **20 Stück 2jährige Stähre** zu mäßigen Preisen zum Verkauf. Die Heerde ist gegründet durch Ankauf mehrerer hundert Mutterschafe aus der wegen ihrer Reichwolligkeit vielfach prämiirten deutsch-französischen Stammheerde **Gnevkow** in Pommern und fortgezüchtet mit vorzüglichen, in Frankreich gekauften **Rambouillet**-Stähren. Die Wolle ist eine ausgeglichene tiefe Merino-Tuchwolle von mäßiger Feinheit mit wenig Fettschweiß. Die Körper sind bei ausgezeichneter Bewachsenheit, dichtem Wollstande und Wollmasse groß, tief und leicht ernährbar, daher zur Mastung vorzugsweise geeignet. [2392]

Brechelshof, Post und Bahn-Station an der Liegnitz-Königszelter Bahn.

Für Destillateure!

Reine unverfälschte Lindenkohle ist nur zu haben bei [8460]

H. Aufrichtig jun.,
Neuschestraße 42.

Ein **Muff** und gr. **Kragen** von amerikan. Nerz ist zu verkaufen **Vorwerksstraße 31,** Parteere.

Frische Waldschnepfen, Böhmische Fasanen, Steyersche Capaunen, Franz. Blumenkohl, Lübecker Marzipan, geräucherten Winter-Rhein-Lachs, Feinste Gothaer und Braunschw. Cervelat-Wurst, Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten Rügenw. Gänsebrüste, mit u. ohne Knochen, Pommersche Schinken, Hamb. Rauchfleisch (Rippenstücke), Prima Whitstable Natives-Austern

empfehlen [8717]

Gebr. Knaus,
Hoflieferanten
Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen,
Ohlauer-Str. 76|77,
3 Hechte.

Präsent-Cigarren

zu Weihnachtsgeschenken passend, in kleinen Kisten zu 25, 50 u. 100 Stück

empfiehlt [5632]

J. Neumann's
Cigarrenhandlung,
C. F. Rupke,
Nicolaistr. 17.

Speckflundern, Sprotten

und Hamburger [8741]

Speckbücklinge

empfing und empfiehlt

Oscar Giesser
Junkernstraße Nr. 33.

Ich empfehle als passendes Weihnachts-Geschenk sehr elegant ausgestattete Cedern-Kistchen, enthaltend: 25 Stück gute Cigarren à 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. u. s. w. C. Hellendall, Ohlauerstr. 64.

10. Albrechtsstrasse 10.

Grosser Ausverkauf

aus der Concursmasse einer Berliner Lederwaaren-Fabrik,

bestehend in [8304]

5000 Dtzd. Portemonnaies, | 3000 Dtzd. Brieftaschen,
6000 Dtzd. Cigarren-Etuis, | 10000 St. div. Damentaschen,

sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagende Artikel 50 pCt. unter dem Taxpreise.

10. Albrechtsstrasse 10.

C. Vieweg's Pianoforte-Fabrik, Brüderstr. 10b,
empfiehlt Pianinos in allen Holzarten unter langjähriger Garantie. Gerbauchte Stutzflügel in bester Beschaffenheit von 40 Thlr. an. [4494]

Französische Wallnüsse
offeriren zu billigsten Preisen an Wiederverkäufer [8637]
Gebr. Taucher,
Graupenstraße 15.

Königsberger Marzipan à Pfund 17½ Sgr.
J. Dürrast's Conditorei ersten Ranges, **Neue Taschenstraßen-Ecke.**
empfiehlt Königsberger Marzipan, sowie alle anderen feine und feinste Figuren und Confituren in reicher Auswahl. Weihnachts-Striezel von Wiener Mehl und Sultan-Rosinen. [8683]

Ananas-Kartoffeln,
ganz vorzüglich in Geschmack, offerirt den Sack frei in's Haus zu 1 Thlr. 16 Sgr. **Dominium Dürrjentsch** bei Breslau. Bestellungen erbeten bei **G. A. Schleh,** Hoflieferant, Schweidnitzerstr. 41. [5647]

Nußschalen-Extract
von **Adolph Hube in Stettin,** bekannt als einzig unschädliches Mittel zum Dunkelfärben grauer und rother Haare, in Fl. à 10—20 Sgr. und 1 Thlr. [8733]

Nußschalen-Extract-Pommade,
ebenfalls zum Dunkeln der Haare, à Kr. 10 Sgr.
Außerdem halte mein großes Lager ff. Toilette-Seifen in allen Größen und Gerüchen, sowie medicinischer Seifen zum bevorstehenden Feste bestens empfohlen.
S. G. Schwartz, Ohlauerstraße 21.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis 1½ Sgr. die Zeile.

Für einen 7jähr. Knaben wird auf's Land ein einf. evang. Hauslehrer, der zugl. Musikunterricht erth., gesucht. Meld. wenn möglich persönl. mit Gehaltsanspr. im **Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlsstr. 28.**

Eine gebildete junge Dame
sucht in vornehmen Hause Stellung als **Gesellschafterin** oder **Musiklehrerin.** Gefl. Anerbieten wolle man unter A. D. Nr. 8807 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig,** niederlegen. [8697]

Eine gepr. **Gouvernante** und eine **Bonne** mos. Confess. w. nachgewiesen **Höfchenstr. 6**b, 3. Et. [5641]

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, die im Nähen auf der Maschine und andern Handarbeiten geübt ist, auch Kenntnisse der Hauswirthschaft besitzt, sucht bald, oder zum 1. Januar 1874 zur Unterstützung der Hausfrau eine Stellung.
Gefällige Offerten unter O. H. 36. poste rest. Brieg. [5644]

Ein **anständiges, jüdisches Mädchen** wird per 1. Januar 1874 **als Schänkerin** gesucht. Etwaige Zeugnisse sind unter Chiffre A. Z. 4 Brieg poste restante zu senden. [2407]

Stellensuchende aller Branchen werden placirt **Bureau Germania,** Sonnenstr. 24

Ein im **Verwaltungs-,** wie im **Bankfache** ausgebildeter, erfahrener und zuverlässiger Mann, verheirathet, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, sei es als **Rechnungsführer, Inspector, Buchhalter** oder sonst seinen Fähigkeiten angemessene **Stellung.** Gefällige Offerten werden unter R. R. Nr. 1618 durch die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in **Frankfurt a. M.,** Steinweg 7, erbeten.

Gesucht
ein in der Leinenzwirnerei, Bleicherei und Färberei vollständig fachkundiger und tüchtiger Mann, welcher im Stande ist, eine solche Fabrik selbstständig zu leiten.
Nur auf durchaus zuverlässige Bewerber, welche ihre Tüchtigkeit nachweisen können, wird bei sehr gutem Gehalt reflectirt.
Offerten unter K. O. Nr. 8 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [2373]

Die **consolidirte Glückhilf-Grube zu Hermsdorf bei Waldenburg in Schlesien** wünscht bald oder in 3 Monaten einen im bergmännischen Rechnungswesen erfahrenen zuverlässigen Beamten **als Revisor oder Kalkulator** zu engagiren und werden baldige Offerten unter Einsendung von Zeugnissen und Mittheilung der Bedingungen unter obiger Adresse erbeten. [8684]

Für ein feines Herren-Garderobe-Geschäft der Provinzial-Hauptstadt wird ein tüchtiger **Zuschneider gesucht,** aber nur ein solcher, der im Stande ist, selbstständig zu arbeiten. [8724]
Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit, Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche sub Chiffre **V. 4421.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Breslau.**

Ein Commis,
Eisenbranche bevorzugt, im Comptoir leistungsfähig, wird per 1. Januar gesucht. [8554]
Nur solche, welche im Comptoir tüchtig, können sich melden in der **Annoncen-Expedition „Invalidendank"** in **Görlitz** sub G. G. 10588.

Ein junger Kaufmann, bisheriger Inhaber eines Geschäftes an einem größeren Platze, sucht Umstände halber eine **Anstellung als kaufmännischer Leiter eines industriellen Etablissements** in der Provinz. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Offerten sub B. 4985 befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin** W. (8698]

Für mein Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich per 1. Januar
einen Buchhalter und einen Verkäufer.
Fedor Schweiger in Ratibor.

Ein gewandter **Buchhalter u. Correspondent,** noch activ, sucht Stellung per 1. Januar 1874. [5552]
Gefl. Offerten sub E. T. 25. poste restante Brieg.

Ein gewandter Reisender
für ein Cigarren-Engros-Geschäft, der in dieser Branche gegenwärtig activ ist, kann sich melden H. 17 Exped. der Bresl. Zeitung. [2372]

Ein **junger Mann,** der 5 Jahre im Leinen- und Schnittwaarengeschäft thätig war, **sucht,** gestützt auf beste Zeugniße per **2 Janaur 1874** in einem **Manufactur-Waaren-Geschäft** en gros **Stellung.** Gefällige Offerten sub J. 334 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Breslau,** Blücherplatz 6/7, erbeten.

Werkführer für ein Kürschnergeschäft gesucht.
Ein in allen vorkommenden Arbeiten der Kürschnerei erfahrener thätiger und gewissenhafter junger Mann wird für ein größeres Kürschnergeschäft Norddeutschlands als
Werkführer
in dauernde Stellung gesucht. Salair 400 Thlr. [8735]
Offerten nebst Zeugnissen unter **A. 999** befördert die Annoncen-Expedition von
Carl Schüssler
in Hannover.

Gesucht
einige tüchtige **Schweißer** für Stabeisen. Schriftliche Meldungen unter Beischluß der Zeugnisse sind zu richten an die Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn im Herzogthum Oldenburg. [8700]

Ein practischer Destillateur
sucht per 1. Januar Stellung.
Gefällige Offerten werden unter S. 8. 300 poste restante Breslau erbeten. [5643]

Ein Wirthschafts-Inspector
in gesetzten Jahren, verheirathet (1 Kind), in allen Zweigen der Landwirthschaft tüchtig, dessen Frau die Milch- und Viehwirthschaft vorzüglich versteht, will per Ostern seine gegenwärtige Stellung unter bescheidenen Ansprüchen verändern. Ausgezeichnete Atteste und Empfehlungen stehen zu Diensten. [8652]
Gef. Offerten werden sub J. G. 576 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslan,** Ring 29, erbeten.

Fürs Ledergeschäft
suche per 1. Januar 1874 einen jungen Mann, der sich auch zu kleinen Geschäftsreisen qualificirt. [5640]
Offerten unter Nr. 17 an die Exped. der Breslauer Zeitung.

Ein Ziegelmeister,
in jeder Art praktisch, besonders mit **Dampfbetrieb Härtel'scher Ziegelmaschine,** sucht Stellung.
Gefl. Offerten E. H. 16 in der Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. [5635]

Den vielen Bewerbern um den **Gärtnerposten** auf dem **Dominium Brynnek** zur Nachricht, daß derselbe **bereits vergeben** ist.

Für ein **Confections-Engros-Geschäft** wird ein [2412]
Lehrling
mit guter Schulbildung, gegen anständige Vergütung per Neujahr gesucht. Junge Leute, die schon Geschäftskenntnisse haben, erhalten den Vorzug und werden entsprechend salairirt.
Offerten unter **G. 18.** in den Briefkasten der Bresl. Zeitung.

Ein Sohn anständiger Eltern mit der nöthigen Schulbildung wird zu engagiren gesucht. Näheres in der Cigarrenhandlung von [5633]
J. Neumann,
(C. F. Rupke),
Nicolaistraße Nr. 17.

Ein Ober-Secundaner
wünscht Stellung in einem Produkten- oder Fabrik-Geschäft. Gefl. Offerten werden sub L. R. 45 poste restante Laurahütte OS. erbeten. [2389]

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insretionspreis 1½ Sgr. die Zeile.

Herrschaftl. Wohnungen
mit Gartenbenutzung, Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. Preis 400—600 Thlr. Auch zwei elegante Zimmer mit Cabinet vornheraus, unmöblirt **Paradiesstraße 24.** [5639]

Ein Vereinslocal,
welches mindestens 60 bis 80 Personen faßt, wird zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre G. S. 15 in die Exped. d. Bresl. Ztg. [5627]

Nicolaithor,
(nahe am Königsplatze),
eine herrschaftliche 1. Etage, Gas, Wasserleitung, Ostern k. J. zu vermiethen. [5628]
Näh. bei **F. W. Arndt,** Ring 7.

Wohnungsofferte.
Zu vermiethen sind pro termino Weihnachten:
1. **Holteistraße 34.** zwei Wohnungen im 1. Stock von je 3 Stuben und Beigelaß zum Preise von je 275 Thlr.,
eine Wohnung im Parterre von 4 Stuben und Beigelaß zum Preise von 320 Thlr. p. a.,
eine Werkstatt von 9,87 M. = 31½' Länge und 5,86 M. = 18, 8" Tiefe im Seitenhause.
Desgleichen termino Ostern 1874:
2. **Ecke Heinrichstraße und Rosenthalerstraße,** am Wäldchen belegen; 14 Wohnungen von 2—5 Stuben zum Preise von 65 Thlr. bis 120 Thlr.
ein Eckladen mit Comptoirstube und Lagerkeller.
3. **in den 2 Neubauten auf der Heinrichstraße:** 32 kleine Wohnungen, zum Preise von 70 bis 120 Thlr.
Sämmtliche Wohnungen haben Wasser aus dem neuen Wasserwerk.
Näheres zu erfragen in unserm Bureau **Gartenstraße 3.** [8707]
Breslauer Baubank.

Paradiesstraße 40 sind herrschaftl. Wohnungen in 1., 2., 3. Etage u. Parterre mit Eckladen zum 1. Januar 1874 zu vermiethen. Näheres bei **F. Haller,** Ohlauer-Stadtgraben 22.

Ein Laden
nebst Wohnung und Küche, ist per 1. Januar 1874 zu vermiethen und bald zu beziehen, bei **R. Kaiser,** Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 6.

Ein Laden
in **Friedrich-Wilhelmsstraße 70** Stadt Aachen" zu vermiethen per Neujahr 1874. [8596]
Näheres bei **Mattes Cohn,** Goldene Radegasse 23.

Vom 1. Januar f. wird ein
Lager für Landwirthschaftliche Maschinen
nebst **Reparaturwerkstatt**
gesucht. Günstige Lage erwünscht.
Off. sub A. M. 1442 im **Stangenschen Annoncen-Bureau, Breslau, Carlsstraße 28.** [8666]

Eine freundliche Wohnung mit Stallung und Boden ist sofort zu vermiethen und 1. Januar 1874 zu beziehen **Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 55.** [5638]

Eine freundliche Wohnung
an ruhige Miether sofort zu vermiethen und Neujahr 1874 zu beziehen. **Friedrich-Wilhelmsstr. 55.** [5637]

Möblirte und unmöblirte Wohnungen, für einzelne Herren und Damen, sind zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres im Büreau des **Evang. Vereinshauses,** Holteistr. 6/8. [8704

Breslauer Börse vom 10. December 1873.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105¾ B.	—
do. Anleihe..	4½	102 B.	—
do. Anleihe..	4	99 B.	—
St.-Schuldsch..	3½	92 B.	—
do. Präm.-Anl.	3½	121 B.	—
Bres. Stdt.-Obl.	4½	98¾ bz	—
Schles. Pfandbr.	3½	81⅞ bz	—
do. neue		81¼ B.	—
do. Lit. A....	4	91½ bzG.	—
do. do. neue	4	90⅛ bzB.	—
do. do.	4½	98⅞ bz	—
do. (Rustical)	4	—	—
do. Lit. C....	4	1.92 G.	—
			—
do. do. . .	4½	98⅞ B.	—
do. Lit. B....	4	—	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	90⅛ à ¼ bz	—
Rentenb. Schl.	4	95¼ G.	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	— [b	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	86½ b5 % 97¾	—

Ausländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Amerik. (1882)	6	—	98 B.
do. (1885)	5	—	100½ B.
Französ. Rente	5	—	—
Italien. do.	5	—	59⅝ G.
Oest. Pap.-Rent.	4 1/5	—	61½ B.
do. Silb.-Rent.	4 1/5	65⅞ bz	—
do. Loose 1860	5	93 G.	—
do. do. 1864	—	—	82⅝ G.
Poln. Liqu.-Pfd.	4	64½ B.	—
do. Pfandbr.	4	—	75⅝ B.
do. do.	5	—	75⅛ B.
Russ.-Bod.-Crd	5	—	88 G.
Türk. Anl. 1865	5	—	45⅛ B.

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Br. Schw.-Frb.	4	106½ bz	—
do. neue	5	99 B.	—
Oberschl. A u. C	3½	190 G.	—
do. Lit. B.	3½	170 G.	—
do. Lit. D.	—	180 G.	—
R.O.-U.-Eisenb.	5	125 à ½ bzG.	—
do. St.-Prior.	5	125½ bz	—
Br.-Warsch. do.	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger....	4	—	—
do.	4½	98½ B.	—
Oberschl. Lit. E.	3½	81¾ B.	—
do. Lit. C u. D.	4	90⅞ B.	—
do. 1873.	4	90 B.	—
do. Lit. F....	4½	99¾ B.	—
do. Lit. G....	4½	99¼ G.	—
do. Lit. H....	4½	99¾ B.	—
do. 1869.....	5	101⅞ bz	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	—	—
R.-Oder-Ufer	5	102¼ B.	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Carl-Ludw.-B..	5	103 G.	—
Lombarden ...	5	102½ G.	pu. 102½ à 3 bz
Oest. Franz. Stb.	5	202 G.	—
Rumänen St.-A.	5	34¼ bz	—
Warsch.-Wien.	5	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Kasch.-Oderbg.	5	76 G.	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr. - Schles.	5		
Central-Prior.		—	—

Bank-Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bres. Börsen.. Maklerbank	4	—	90 B.
do. Cassenver.	4	93 G.	—
do. Discontob.	4	76½ G.	—
do. Handels- u. Entrep.-G.	5	—	60 B.
do. Maklerbk.	5	—	77 bzG.
do. Makl.-V.-B.	5	—	89½ G.
do. Prv.-W.-B.	4	56 bz	—
do. Wechsl.-B.	4	60½ et bzG.	—
Ostd. Bank ...	4	—	63 G.
do. Prod.-Bk.	5	—	26 G.
Pos.-Pr. Wchslb	4	—	—
Prov.-Maklerb.	—	— [B	82 G.
Schls. Bankver.	4	113 à 2½ à 4¾ b	—
do. Bodencrd.	4	68½ G.	—
do. Centralbk.	5	60 B.	—
do. Vereinsbk.	5	—	90¼ bzG.
Oesterr. Credit	5	142½ G.	pu 142⅜ à 3 bzB.

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel	5	—	91 B.
do. do. Prior.	6	—	88 B.
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	5	—	109 B.
do. Malzactien	—	—	—
do. Spritactien	—	—	—
do. Wagenb. G.	5	57½ G.	—
Donnersmhütte	5	—	58 G.
Laurahütte....	5	162 B.	pu. 161½ à 2 bz
do. junge	—	—	142 G.
Moritzhütte ...	5	65 G.	—
Obe. Eisb.-Bed.	5	89½ G.	—
Oppeln Cement	5	70 B.	—
Schl. Eisengies.	5	—	45 B.
do. Feuervers.	4	—	118 B.
do. Immob. I.	5	67 bz	—
do. do. II.	—	68½ G.	—
do. Kohlenwk.	5	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	5	94 bz	—
do. Tuchfabrik	5	—	26 G.
do. Zinkh.-Act.	5	—	95 G.
do. do. St.-Pr.	4½	—	97 G.
Sil. (V. ch. Fabr.)	5	—	75 G
Ver. Oelfabrik.	5	65 G.	—
Vorwärtshütte.	5	—	52 B.

Fremde Valuten.

20 Frc. Stücke	—	—
Oest. Währung.	88⅜ bzG.	—
öst. Silberguld.	—	—
fremd. Banknot	—	—
einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill.	81½ bz	—

Wechsel-Course vom 10. December.

Amsterd. 250 fl.	kS.	141⅜ G.	—
do. do.	2M.	140 G.	—
Belg. Plätze ..	kS.	—	—
do. ..	2M.	—	—
London 1 L. Strl.	3M.	6.21⅜ B.	—
Paris 300 Frcs.	kS.	80¼ G.	—
do. do.	2M.	—	—
Warsch. 90 S.-R.	8T.	81¼ G.	—
Wien 150 fl. ..	kS.	88¼ G.	—
do. do.	2M.	87⅜ G.	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Marktdeputation.
(In Thalern, Silbergroschen und Pfennigen, pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine			mittle			ordinäre.		
Weizen weisser........	9	—	—	8	16	—	7	22	—
do. gelber........	8	17	6	8	8	—	7	20	—
Roggen..............	7	7	6	7	—	—	6	17	6
Gerste..............	7	—	—	6	20	—	6	5	—
Hafer...............	5	16	—	5	10	—	5	6	—
Erbsen..............	6	15	—	6	5	—	5	25	—

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission

zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 100 Kilogramm. Netto in Thlr. Sgr. Pf.

Raps..............	8	2	6	7	22	6	6	22	6
Winter-Rübsen.......	7	10	—	6	20	—	6	5	—
Sommer-Rübsen.......	7	10	—	6	20	—	6	5	—
Dotter..............	7	10	—	7	—	—	6	10	—
Schlaglein..........	9	—	—	8	—	—	7	—	—

Heu 46—50 Sgr. pro 50 Kilogramm.
Roggenstroh 10 Thlr. pro Schock à 600 Kilogramm

Kündigungs-Preise

für den 11. December.
Roggen 63¼ Thlr., Weizen 88, Gerste 67, Hafer 51¼, Raps 84, Rüböl 19⅓, Spiritus 21⅙.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.

Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 21 1/12 B. 20¾ G.
dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles — Thlr. — Sgr. — Pf. G.
dito dito — „ — „ — „ B

Verantwortlicher Redacteur Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.